

Knüller von Special Hobby!
Reichenberg in 1:32
Seite 20

Modell des Jahres
Viper in 1:35
Seite 28

Erstes Auto
Benz-Wagen
in 1:24
Seite 78

Juni 2020 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

Vereint
mit **Kit**

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Das Warten
hat ein Ende!**

NAG 4500 mit Flak in 1:35 Seite 62

Dragons 2-in-1-Kit

Mit Umbau zum Wunschmodell



**Jagdpanzer
SdKfz 184**
in 1:35 von Dragon
Seite 52



Außerdem für Sie gebaut:



Überzeugendes Rundum-sorglos-Kit
Liberator in 1:72 von eduard
Seite 10



Maritimer Hingucker
Bremen IV in 1:400
Seite 86

TORRO

DAS HOBBY

NEUE BAUSÄTZE
mit
Metallteilen



T55
1:16 BAUSATZ



TIGER P
1:16 BAUSATZ

JETZT BESTELLEN!

Torro GmbH | Am Röhrig 2 | D-63762 Großostheim

Email: sales@torro.de

Telefon: 06026 9990480

www.torro-shop.de



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Die letzte Pup? (Down under)

Wer hätte das gedacht: Ausgerechnet der neuseeländische Modellbau-Hersteller Wingnut Wings ist ein Opfer von Corona. Die absoluten Überflieger der letzten Jahre in Sachen Produktausstattung, Qualität und Hingabe ans Thema. Gerade dabei, nach WW 1 auch WW 2 zu okkupieren. Scheinbar unbezwingbar durch einen Eigentümer mit größten Reserven und vollstem Engagement. Wingnut, die Flügelverrückten, ausgerechnet: (siehe Seite 8)?

Nun ja, es ist hier halt genauso wie die Mediziner sagen. Es gibt bei Verblichenen den kleinen, feinen Unterschied zwischen „mit Corona“ und „durch Corona“.

Schaut man genau hin, gab es schon vorher Abgänge von Mitarbeitern, verschobene Neuerscheinungen und schlechte Presse wegen Steuerfragen. Hier also eher „mit“.

Aber das Thema „Endlich“ gibt es im Modellbau eigentlich nicht. Und schon gar nicht bei den Bausätzen selbst. Sogar „scheintot“ wäre übertrieben. Zehn Leben sind ein Klacks für einen Kit. Wenn nicht als wiedergeborene Wiederauflage, dann als markenwandernder Phoenix aus der Plaste. Reboxing und Rebranding sind weitere Zauberformeln für serielle Wiederauferstehungen.

Auch ganze Marken können fröhliche Urständ feiern, wie Urgestein Heller dank Glow2B. Mit frischem, frechem Gelb aus der Urzeit des Unternehmens jetzt prominent leuchtend auf der Box. Zum Teil ist das neue, bestens bekannte Angebot auch deutlich an die retrosam-

melnde Zunft gerichtet. Siehe die Linie der antiken Tools alias „Heller Musée“. Hier kann man gerade in Echtzeit erleben, wie so ein Neustart im großen Stil und höchst erfreulich exerziert wird!

Natürlich kursiert in der Branche seit Jahrzehnten das schwarzhumorige Frage-Antwort-Spiel: „Wie kann man im Modellbau zu einem kleinen Vermögen kommen? Ganz einfach: Mit einem großen anfangen!“

Doch Spaß beiseite, kein Unternehmen findet Investoren, wenn man sich nicht Gewinne in der Zukunft vorstellt. Und ja, jede Wette, es werden wieder Schachteln kommen mit Wingnut Wings drin. Vielleicht auch die Lancasters, die Fokkers und die

Handley Pages, die jetzt gerade die Schwingen hängen lassen. Draußen steht möglicherweise dann ein anderer Markenname, höchstwahrscheinlich aus dem Land, wo die Formen, Maschinen und Corona sowieso zu Hause sind.

Schon bald sind in *ModellFan* Bauberichte mit Wingnut Wings zu finden und der von der Sopwiths Pup wird nicht der letzte sein. Hier und heute finden Sie schönste Modelle, etwa einen beeindruckenden Panzer Ferdinand ab Seite 52 oder einen ikonischen Schnelldampfer in ausgefallener Tarnung ab Seite 86.

Ich wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem Heft und den hoffentlich interessanten Rezepten für den Bau Ihrer Modelle. Bleiben Sie gesund!
Ihr Thomas Hopfensperger

Modellbau-
Business: Großes
anvisieren,
Kleines liefern



Der Mindestabstand in der freien Natur gilt nicht für Reboxing. Die 72er Viggen von Tarangus kam sogar vor der von Special Hobby. Die Pup von Wingnut Wings (rechts) kommt sicher wieder





Ausnahmetalent Liberator GR Mk.V: *So zieht man alle Register, um das Rundum-sorglos-Paket von eduard im Maßstab 1:72 mit seinen Hunderten von Teilen problemlos aufzuschneiden*

SEITE **10**

FLUGZEUGE

10 All inclusive: Liberator GR Mk.V

TITEL Dieses ikonische Flugzeug war einst der Albtraum deutscher U-Boote. Als Replikat von eduard bietet der Kit alle Bestandteile für einen wahren Modellbau-Traum

20 Klein und gemein: Reichenberg

TITEL Special Hobby bringt die V 1 in allen Varianten und wohl in allen Maßstäben. Sven Müller hat sich die bemannte Version im Maßstab 1:32 für seinen Test herausgepickt

28 Giftschlange: AH-1Z Viper

TITEL Academys Kit beißt nicht. Im Gegenteil, das würdige Modell des Jahres 2020 erweist sich als Vorzeige-Bausatz. Ben Schumacher zeigt damit seine tollen Tricks am Bau

MILITÄR

52 Rückbau: Sd.Kfz. 184 Ferdinand

TITEL Dragon legt ab und an alte Kits wieder auf, so auch den Elefant. Harald Fitz zeigt, wie sich der 2-in-1-Kit Elefant in den frühen Ferdinand zurückbauen lässt

62 Experiment: Büssing NAG 4500

TITEL Dieser Flak-Lkw-Umbau füllt eine Lücke. Roland Greth setzt die „5,5 cm Gerät 58“-Flak auf den Büssing-Lkw – eine nicht belegte Kombination aus 1944



AH-1Z Viper: Das „Modell des Jahres 2020“ macht seiner Auszeichnung alle Ehre **SEITE 28**



Ausnahme-Flak: Aus dem Büssing-Lkw plus 5,5-cm-Flak entsteht eine vermutlich fiktive Kombination **SEITE 62**



Geburtsstunde: Benz Patent-Motorwagen So detailliert man das erste Automobil zusätzlich **SEITE 78**



Schnelldampfer als Langsambau: So realisiert ein wahrer Meister seinen Traum im Eigenbau **SEITE 86**

ZIVILFAHRZEUGE

78 Startschuss: Benz Motorwagen

TITEL ICM offeriert quasi die Geburtsstunde des Automobils – den Benz Patent-Motorwagen in 1:24. Guido Kehder pimpt das an sich schon filigrane Modell noch etwas auf

SCHIFFE

86 Absolutes Unikat: Bremen IV

TITEL Thomas Hopfensperger hat alles in Bewegung gesetzt, um das Ausnahmmodell des schnellsten deutschen Passagierschiffs von Benedetto Iezzi zu präsentieren

RUBRIKEN

3	Editorial	44	ModellFan packt aus Spezial
6	Bild des Monats	45	ModellFan liest
8	Panorama	46	Figuren im Fokus
19	ModellFan packt aus Spezial	48	Simple & Smart
36	ModellFan packt aus	94	Ausstellungen
42	Fachgeschäfte	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

70 Werkstatt

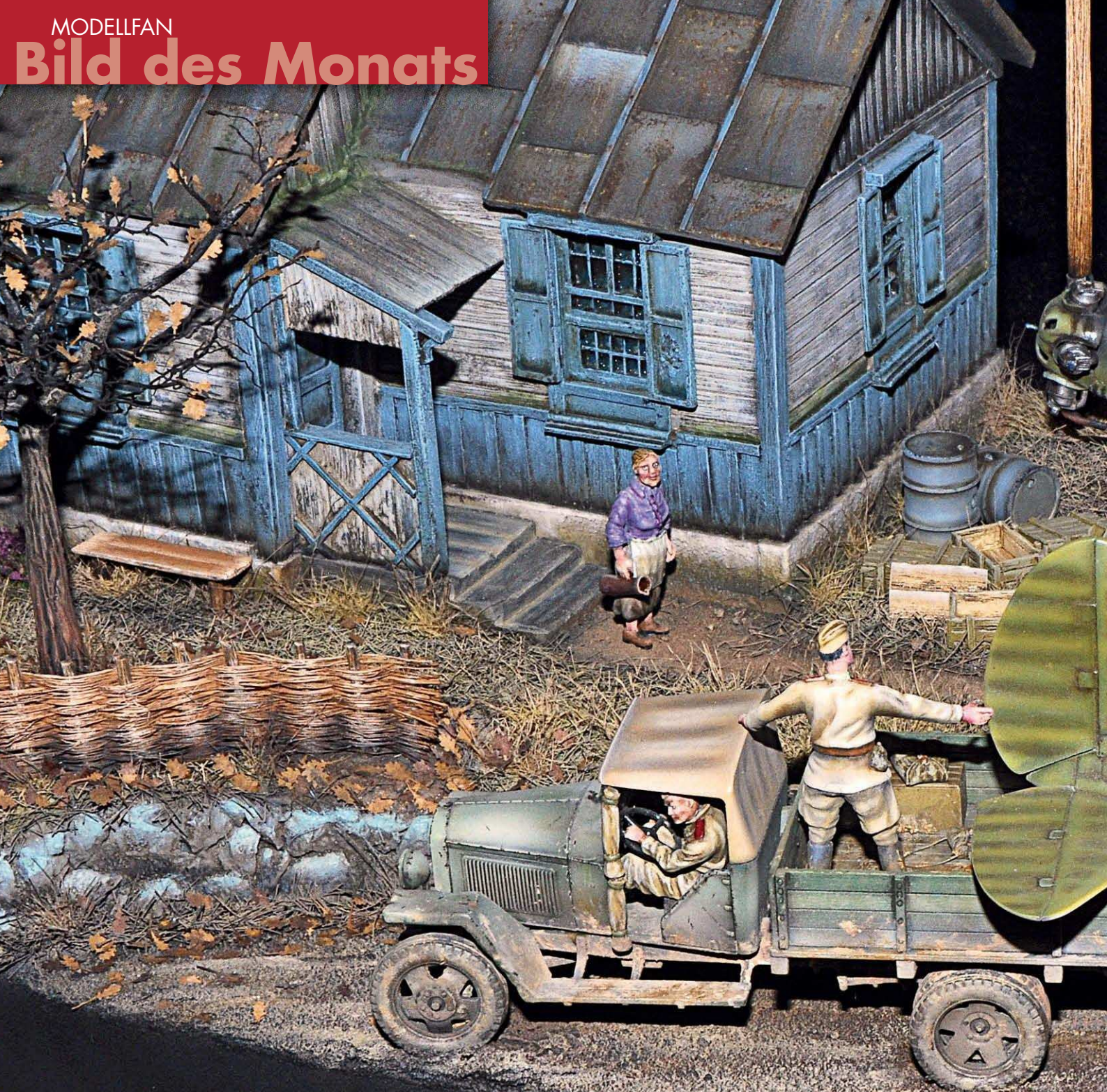
Kleines Diorama step by step

76 Basics

Motorraum-Einsichten

SEITE 70

SEITE 76



Rückzug wörtlich genommen

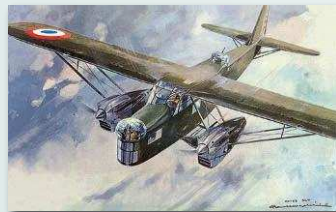
Nicht nur in 1:35 baut man hervorragende Dioramen. „Evacuation Russia 1941“ von Milan Zatkovic zog sich verdient eine Goldmedaille im Wettbewerb der Flugzeugdioramen bei der letzten Moson-Show. Wie man sieht, sind die Flieger nicht wirklich dominant. Hauptrolle spielt ganz klar die wunderbar inszenierte dörfliche Umgebung. Die Kits, wie die I-16 Type

24 von eduard, die Yakovlev UT-1B von Micro Mir sowie der sowjetische 1,5 ton Cargo Truck von Tamiya, sind alle im Maßstab 1:48, was die Qualität dieses Dioramas deutlich bestätigt. Bei der I-16 handelt es sich um den eduard-Kit 8149 von 2006, erkennbar am erst bei dieser Version montierten Kanonen-Kamera-Pod auf dem Rumpfrücken. Foto: Thomas Hopfensperger



Heller: leuchtet seit 1957 Schachtel-Kunst

Heller, die französische Traditionsmarke mit wechselvoller Geschichte, leuchtet wieder. In Frankreich das Synonym für Modellbau, beschäftigte Heller eine ganze Reihe hervorragender Künstler für die Gestaltung seiner Schachteln. Das Wort „Box Art“ existierte noch nicht, da glänzten schon die bunten Kartons. 2011 eröffnete eine Ausstellung zum Thema in der bekannten „Galerie 64bis“ in Paris, die Originalkunst durch die gesamte Geschichte der französischen Heller S. A. von 1957 bis heute zeigte. Jetzt finden Kitkäufer diese ehemals ausgestellten Gemälde von Paul Lengellé, Francis Bergèse, Roger Chapelet und Michel Bez auf den Schachteln. Natürlich wird es auf den Boxen am meisten Originalillustrationen von Daniel Bechennec geben, dem Illustrator, der diese großen Namen zuletzt abgelöst hat.



Leserbrief

Ich habe soeben die Ausgabe 4/2020 Ihrer Publikation ModellFan erhalten. Leider muss ich feststellen, dass die Sparte Motorräder seit Langem sehr stiefmütterlich behandelt wird ... Wie ich finde, sind die Bereiche Flugzeug und Militär (Panzer) überrepräsentiert. Sicherlich gibt es für diese Sparten eine breite Interessengemeinschaft und mir ist auch klar, dass Sie es nicht jedem recht machen können, trotzdem würde ich mir wünschen, mehr Motorräder-Bauberichte zu finden. Ansonsten weiter so mit Ihrer tollen Zeitschrift.

Herzliche Grüße, Rainer Janssen

Hallo Herr Janssen, vielen Dank für ihren schönen handschriftlichen Brief und natürlich Ihr Lob. Ihren Wunsch und Ihren Tadel kann ich verstehen, denn auch mir als früherem Motorradfahrer gefallen Modelle von Zweirädern. Meinem

Kollegen Helge Schling, der die Sparte verantwortet, geht es genauso. Allerdings gibt es hier, wie auch im Bereich Schiffe, ein gelinde gesagt geringes Angebot an geeigneten Bauberichten.

Und da wären wir auch gleich wieder bei der Nachfrage unserer Leser, die uns jedes Mal an der Ladentheke und ganz detailliert bei der jüngsten Leserumfrage gezeigt haben, was sie mehrheitlich favorisieren. Wenn es Sie tröstet, kann ich allerdings sagen, dass wir solchen Tadel von allen Seiten bekommen, auch von Seiten der Panzerbauer. Das könnte man als Macher mutig ja auch als gewisses Anzeichen von Ausgewogenheit betrachten. Nicht zuletzt kann man zudem an der leider eindeutigen Neuheitensituation bei den Herstellern solche Trends erkennen.

Ihr Thomas Hopfensperger

Wingnut Wings: Der Hersteller lässt die Flügel etwas hängen

Der neuseeländische Hersteller von hochwertigen Plastikmodellen teilte auf seiner Unternehmensseite mit, den Betrieb wegen COVID-19 temporär einzustellen. Meldungen aus Neuseeland und Aussagen vom bisherigen Geschäftsführer und anderen Gekündigten zeigen jedoch, dass Mitarbeiter entlassen wurden und die Schließung eher dauerhaft sein dürfte. Auch beim Schwesterunternehmen The Vintage Aviator Ltd. (TVAL), dem Hersteller von Warbird-Replikaten in Originalgröße und Spezialisten für Flugzeugrestaurierungen, wurde der Betrieb eingestellt.



eduards kanadische Liberator in Bestform

Vollausstattung

Der Rundum-sorglos-Kit dieses ikonischen Flugzeugs ist für Thomas Hopfensperger ein willkommener Anlass, solchen Angeboten auf den Zahn zu fühlen. Was einst in Groß der Schrecken der deutschen U-Boot-Kapitäne war, stellt als kleines Replikat die Modellbauer lediglich mit der Zahl der Teile auf eine härtere Probe

Von Thomas Hopfensperger



Temperate Sea Scheme“ und „Coastal Command“: Das war Begeisterung auf den ersten Blick. Als ich diese Farbkombination in den drei Tönen Grün, Grau und Weiß irgendwann im letzten Jahrtausend an einer Sunderland sah, konnte ich mich der Faszination dieser Farben kaum entziehen. Das einzige, was dagegen half, war die Tatsache, dass ich doch eigentlich nur Jets bauen wollte. Wollte. Das Schöne an den fortschreitenden Jahren ist auch, dass

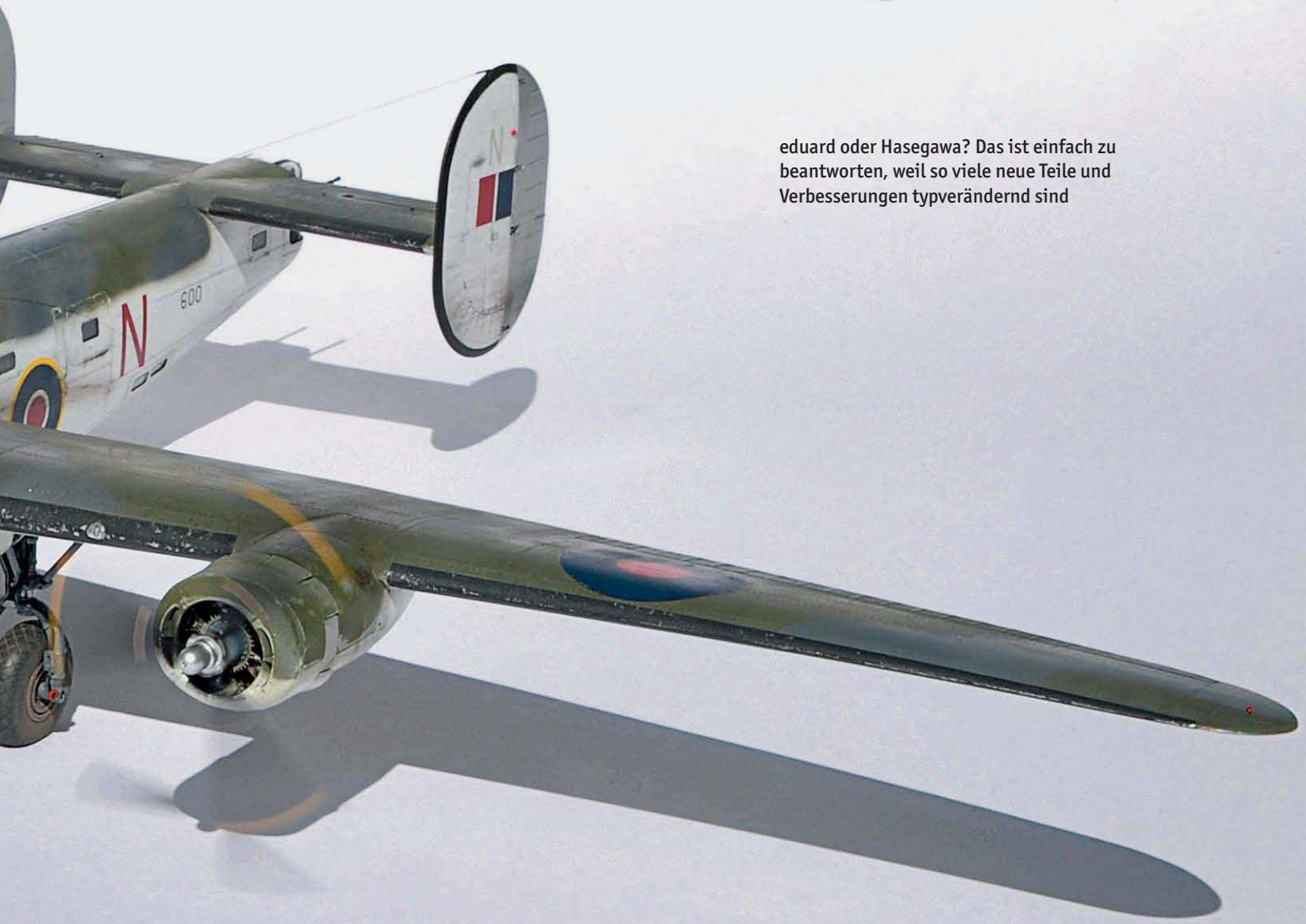
man so manch vermeintlich gusseiserne Haltung bei passender Gelegenheit mal in die Tonne kloppen kann. Denn so wie man nicht nur 72er bauen muss, ist man glücklicherweise auch nicht verpflichtet, das Jet-Dogma bis zum Ableben beizubehalten.

Jetzt Propeller

Vieles mit Kolbenmotoren steht zum Teil seit Jahrzehnten ungebaut bei mir im Regal, auch mehrfach die Lockheed Constella-

tion, in die ich mich als Fünffähriger schon schwer verguckt hatte. edwards Liberator hat zwar nicht so tolle Kurven, mit seiner für mich perfekten Motivwahl machte der Kit dann aber alles klar. *Riders in the Sky!* Das musste es sein. Der limitierte Kit mit Buch, jeder Menge Zubehör und Grundplastik von Hasegawa war das Gegenteil von billig, imponierte jedoch sehr. Einzig die CD mit dem passenden Song der „Doors“ schien zu fehlen.

eduard oder Hasegawa? Das ist einfach zu beantworten, weil so viele neue Teile und Verbesserungen typverändernd sind



So kompakt und doch so gefährlich. Die große Flügelspannweite und die Leistung der Motoren ermöglichten eine große Bombenlast



Dafür hatte eduard jedoch separat die Big-Sin-Sets mit wunderbaren Motoren, Raketen, Wasserbomben und Bombenschacht-Rollos zu bieten. Zudem noch die teilweise bedruckten Exterior- und Interior-Sets. Die hervorragenden Räder, ob aus einem Big-Sin-Paket oder zusätzlich erhältlich, braucht

es übrigens dringend, da sämtliche Hasegawa-Räder einen totalen Platten haben.

Start your Engines

Ein paar wenige, aber doch augenfällige Fehler sorgten dafür, dass noch etwas Optimierungsbefehl anstand. So waren die Flü-

gel stark verzogen und auch das als „Davis Wing“ bekannte NACA-Flügelprofil stimmte nicht ganz. So habe ich die Schwingen mit nicht ganz sanfter Gewalt entsprechend bis über die Bruchgrenze bearbeitet (1, 2). Auch erhielten die sehr dünnen Flügel innen Verstärkungen und eine Füllung mit Sekundenkleber, die sie bocksteif für die Ewigkeit werden ließ (3). Nur mit viel Biegen ließen sich die Motorgondeln so montieren, dass an Spachtel gespart werden durfte. Auch die Gravuren konnten so geschont werden (4, 5). Ein Nachteil war, dass man viel Zeit für das Anpassen der Motoren und der Auspuffanlagen mit den Turboladern aufwenden musste. Die Resinteile sind aber so viel besser, dass ich das gerne in Kauf genommen habe (6). Man musste auch den perfekten Sitz der Cowlings sorgfältig vorbereiten (7). Der Triebwerksbereich ist meinerseits mit ausgespreizten, dünner gefrästen, einzeln ausgesägten Klappen ausgestattet worden (8).

Baustelle Rumpf

Hier zeigte sich, dass weder Hasegawa noch eduard auch mit dem gesamten Zubehör ein auch nur annähernd originales Innenleben zur Verfügung stellen (9, 10). Hier habe ich mit geschlossenen Bombenschächten und seitlichen Gunner Stations Zeit und Energie gespart. Was mir diese Entschei-

Das Vorbild: Consolidated Aircraft Liberator GR Mk.V

Die B-24 Liberator, Consolidated Aircraft Model 32, ist unumstritten eine Ikone und eine der erfolgreichsten sowie vielseitigsten Entwicklungen in der Luftfahrtgeschichte. Im Team mit der B-17 war sie Arbeitspferd und zugleich Rückgrat der Bomberkräfte der United States Army Air Force (USAAF) im Zweiten Weltkrieg. Zahlreiche deutsche Städte mussten diese Leistungsfähigkeit schmerzvoll erfahren. Obwohl als viermotoriger Bomber, angetrieben von Pratt & Whitney R-1830 Twin Wasp, komplex und teuer, war die Liberator das meistgebaute amerikanische Flugzeug des Zweiten Weltkriegs. 18.500 Exemplare sprechen deutlich für einen herausragenden Stellenwert und sind bis heute weltweit Rekordmarke für solch einen Flugzeugtyp. Maritime Versionen wie die Liberator V der kanadischen Royal Canadian Air Force (RCAF) und des 1939 gegründeten Teildienstes Coastal Command der britischen Royal Air Force schlossen das sogenannte Mid-Atlantic Gap in der Atlantikschlacht. Sie bekämpften erfolgreich deutsche U-Boote und schützten so



Liberator V der 86. Squadron 1943

Foto: Royal Air Force

die alliierten Geleitzüge. Mit Radar, Torpedos, Wasserbomben, MGs und sogar ungelenkten HVAR-Raketen. Einige Liberator dienten über das Kriegsende hinaus. So wie „Nanette“ BZ755, N600 des North West Air Command Canada, eine frühere Maschine des Coastal Command, hier als Modell im Zustand vom Sommer 1946.



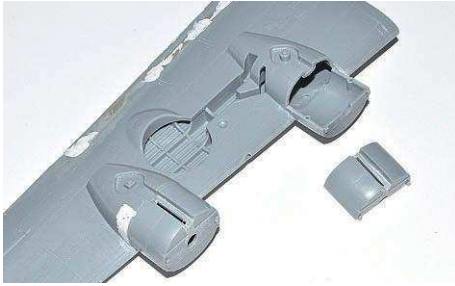
1 An zwei Fronten wird gekämpft: für ein originaleres Davis-Profil und gegen die stark verzogenen Flügel



2 Um die Plastikoberflächen vor der rohen Gewalt zu schützen, hilft Buchenholz vom Speiseeis



3 Die Flügel sind sehr labbrig. Verstärkungen aus Gussästen und eingeträufelter Sekundenkleber stabilisieren enorm



4 Bei der ersten Triebwerksgondel noch übersehen: Mangelnde Passform wird mit Gewalt und Zange zurechtgebogen



5 Das Biegen und spätere Einzwängen spart viel Spachtel und schont vor allem die schönen Details



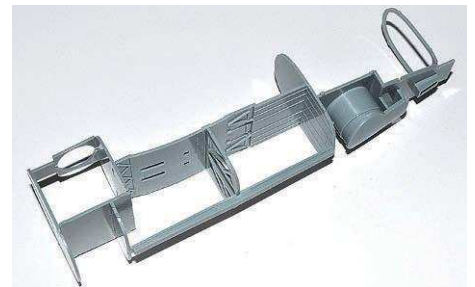
6 Das Ersatzteil von eduard sollte für einen absolut perfekten Sitz vor dem Anbringen genauestens angepasst werden



7 Mit dem exakten Anpassen der Triebwerksbereiche für die Resinteile ist eine Grundvoraussetzung geschaffen



8 In einigen Stunden sind die Cowlings optimiert und tragen zu einem superdetaillierten Motoren-Ensemble bei



9 Relativ schnell, allerdings entgegen der Bauanleitung, sind die Einbauteile ausgerichtet für eine optimale Passung im Rumpf



10 Dies spart viel Arbeit und sorgt für durchgehend gleichbleibende Spaltmaße. Spachtelverbrauch gleich null



12 Viel Hirnschmalz erfordert das Finden von Platz für die Gewichte möglichst weit vorne. Hier im Bild sind es 77 Gramm



11 Aufwendig sind die Cockpitdetails bei den später sichtbaren Bereichen. Hier wird vom Kit viel zu wenig geliefert



Die Alterung bei dieser Maschine ist zwingend. Nose Art „Nanette“ kam erst nach 1945 auf ein bereits sehr reifes Mädchen

dung besonders erleichterte, war die Tatsache, dass bei Einsätzen gegen deutsche U-Boote über dem Atlantik zumindest bei den kanadischen Maschinen praktisch immer der vordere Bombenschacht durch einen Zusatztank belegt wurde. Den hat allerdings niemand im Programm. Die zusätzliche Eigenbaudetaillierung habe ich in diesem Fall auf die sichtbaren Cockpitbereiche und die Fahrwerksschächte begrenzt, auch weil die Besatzung einiges verdecken würde (11).

Einen größeren Aufwand trieb ich bei den Piloten. Der Commanding Officer sollte, wie so oft bei Fotos gesehen, während des Rollens zur Startbahn am Ausguck im von mir aufgeschnittenen oberen Escape Hatch stehen. Wichtig bei allen Hasegawa-Liberator war die Verteilung von mindestens 75 Gramm Gewicht möglichst weit vorne und selbstverständlich unsichtbar. Hier ist viel Kreativität gefragt; etliches Plastik musste auch dem Blei weichen. Dadurch, dass ich mich für „Nanette“ mit der *Dumbo*-Nase entschieden hatte, sorgte der ASV-Radar-Dom für einen optimal gelegenen, weiteren Stauraum (11, 12).

Cockpit

Bevor die finale Feindetaillierung der sichtbaren Teile das Cockpit empfindlich machte, habe ich alles bombenfest montiert (13). Gegen einen möglichen Durchscheineffekt sind sowohl die transparenten als auch grauen Kit-Teile schwarz grundiert. Danach kam die Lackierung in Interior Green und die Detaillierung der Innereien und Instrumentenbretter (14). Für die Grundierung testete ich neue Sprayfarben von Vallejo. Sie sind ganz gut, allerdings härteten sie nicht so gut aus wie mein bevorzugter, sicher giftigerer 2K-Autolack. Besonders das Alu blieb leicht speckig anzufassen (15). Meine „Na-

nette“ der RCAF war ursprünglich die „Olive Drab“ ANA 613 und „Neutral Gray“ ANA 43 lackierte B-24D-70-CO Bu.No. 42-40557 mit in Alu belassenen Innereien. Teilweise wurden solche Maschinen schon in den US-Werken britisch lackiert, dann allerdings nur angenähert mit US-Farben. Deshalb konnte es schon hier zu Abweichungen von der Regel kommen. Nur vorne bis zum Flügel gab es in dieser Maschine „Interior Green“. Die Fahrwerksschächte waren in „Neutral Gray“. Zinkchromat gab es hier nicht. Deshalb ist der Hinterrumpf Naturmetall, lediglich die vorgefertigten Fenster-einsätze hatten grüne Rahmen (16).

Die Trocknungszeiten habe ich für weitere Montagen und Detaillierungen genutzt, wie etwa die selbst gemachten Leitbleche an den Motorverkleidungen (17). Propeller und Motoren erhielten Feinschliff sowie später die Verkabelung (18). Jetzt konnte man auch den Rumpf schließen, wobei viele Fenster noch gar nicht montiert sein mussten (19). Schritt für Schritt kamen nun letzte Details in das Cockpit (20). Natürlich auch die sichtbare Besatzung, die aus Körperteilen verschiedener Hersteller und Alufolie für die Ärmel zusammengeschustert ist (21). Preiser stellte hier den Löwenanteil und vor allem die richtigen kanadischen Kappen. Es folgte die Montage der Bugverglasung nebst MG nach hier besonders wichtigen Trockenproben (22, 23).

Enteisungsfrage für Nanette geklärt

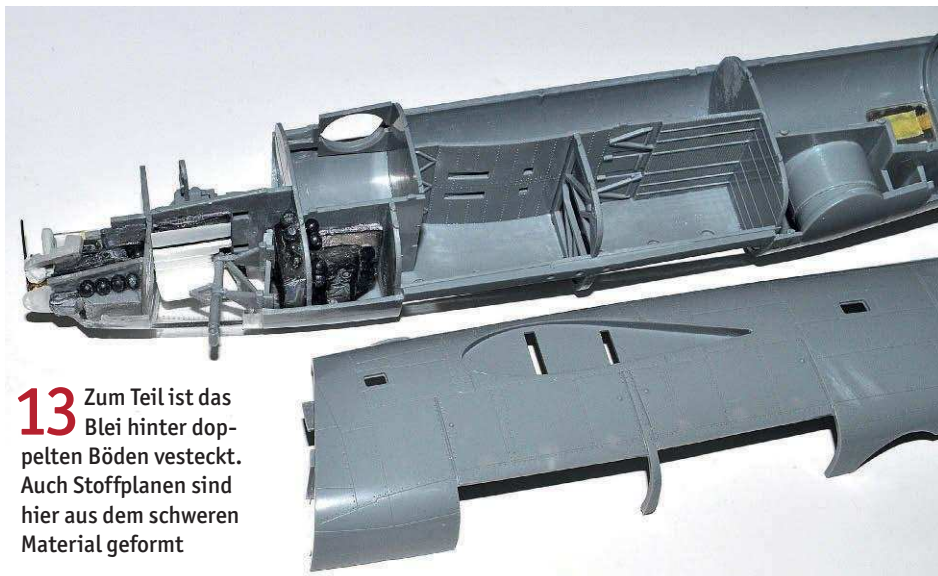
Kleinteile habe ich kontinuierlich nebenbei immer weiter bis zur Fertigstellung lackiert. Echte Schmuckstücke sind die Motoren mit den typisch graublauen Gehäusedeckeln. Akribisches Maskieren der runden Kabelkränze am Getriebe sorgte für ein sehr realistisches Erscheinungsbild. Verschieden al-

te Triebwerke müssen natürlich unterschiedlich verölt sein (24). Ebenso gut sichtbar, war der Aufwand für die Räder gleichfalls groß. Die sagenhafte Detaillierung der Resinteile hatte auch nicht weniger verdient. Direkt schade, dass „Nanette“ Radkappen trug (25).

Die Grundierung, die zuerst eine Schicht Alu beinhaltete, ging einem Preshading voraus, das hier wegen der besonders verwitterten Maschine, auch wegen der verölkten Bereiche, hilfreich war (26). Die Fahrwerksschächte habe ich zuerst fertiggestellt, dann kamen die bei „Nanette“ schwarz lackierten Enteisungsnasen der Flügel dran. Hier gab es bei den Originalen von RCAF und Coastal Command entweder blankes Aluminium oder viele Abplatzungen, wo das Naturmetall wieder durchkam, weil entweder der bei B-24D normalerweise wohl übliche Gummi wieder demontiert wurde oder tief fliegende U-Boot-Jäger ihn erst gar nicht erhielten. Darüber gibt es viele Diskussionen, ich habe mich ganz einfach an die eindeutigen Fotos der Vorbilder gehalten (26).

Weitere Lackierung

Nach dem „Interior Green“ für die Cockpit-Innenflächen kam das Unterseiten-Weiß an die Reihe (27). Lasierend trug ich es in mehreren Schichten auf, mit dazwischengeschalteten Ruß- und Schmutzaufträgen, die immer wieder zwischengeschliffen werden mussten. Drei bis vier Durchgänge und ein abschließendes Abarbeiten der Farbe bis zum Alugrund gingen der finalen Verrußung und Verölung durch hochverdünnte Brühen in Klarlack voraus (28). Dieses Prinzip wandte ich ebenso auf Kleinteile an, wie etwa bei der Lack-Korrosion an den Propellern (29–31). Bei Verwitterung und Alterung war bei „Nanette“ zu



13 Zum Teil ist das Blei hinter doppelten Böden versteckt. Auch Stoffplanen sind hier aus dem schweren Material geformt



14 Cockpit und Innenraum sind bis zum Flügelkasten „Interior Green“, Schächte und Fahrwerksstreben „Neutral Gray“ 43 ANA



16 Das geänderte Flügelprofil fordert am Rumpf Nacharbeit. Die Fensterrahmen sind immer „Interior Green“



17 Zusatzteile von eduard, in Blaugrau gespritzt, sowie Eigenbauten sorgen überall für mehr Realismus

Vallejos Farben aus der Dose sind sicher umweltfreundlicher als Autolack, allerdings nicht so kratzfest



18 Propeller gibt es mehrfach, „Nanette“ hat gute von Hasegawa. Die Belüftungskappen und Umgebung sind ausgesägt, dünner geschliffen und nun unterschiedlich geöffnet



19 Durch die umfangreichen Trockenproben und Biegearbeiten passt der vielteilige Rumpf jetzt ohne Spachtel



Eine gründliche Abstimmung sorgt für einen sauberen Sitz der Rumpfspitze. Alles muss gut ausgerichtet sein

Liberator GR Mk.V | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen



Typisch für die Liberator waren die oft etwas abgekippt wirkenden Seitenruder. Hasegawa hat das genau getroffen



21 Die Detaillierung der Mannschaft ist mit Eigenmitteln wie Alufolie für offene Ärmel umgesetzt



22 Der Kit von Hasegawa passt hier trotz der vielen Teile sehr gut. Ausrichten und Einspannen ist wichtig



23 Sorgfältige Klebungen sorgen für fugenfreien Sitz bei genau symmetrischer Nase. „Nanette“ hat unten kurze Fenster



24 Montage und Lackierung erfordert viel Recherche und Zeit für die sicherlich mit besten Resinmotoren in 1:72 überhaupt



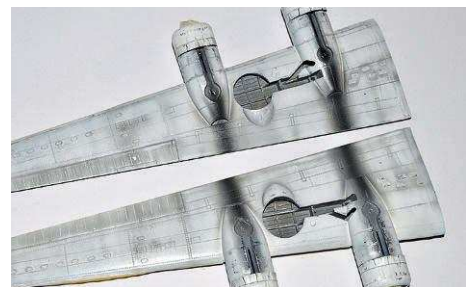
25 Das gleiche Lob gilt für die Räder. Sorgfältiges Arbeiten verschenkt keines der wunderbaren Details



26 Die schwarzen Flügelnasen (hier kein Gummi) sind maskiert, der bereits fertig gealterte Fahrwerksschacht noch nicht



27 Die „Interior Green“ lackierte Cockpitsektion passt hervorragend. Die hilfreichen Masken sind vom Kit



28 So soll es sein: Triebwerke mit starken Verschmutzungen. Die Cowlings sind nur provisorisch montiert

beachten, dass bei ihr, wie so oft, die Rolltorre der Bombenschächte Probleme machten und ausgetauscht werden mussten. Das führte natürlich zu hervorstechend frischen, auf den Vorbildfotos sofort erkennbaren Ersatzteilen, die es hier zusätzlich bei den Motorverkleidungen von anderen Maschinen gab. Auch die alufarbenen Seitenruder waren Austauscherteile (32).

Die Verwitterung fand natürlich genauso auf den getarnten Oberflächen statt. Entsprechend strapaziert und zusätzlich von Schuhen abgetreten sah dann auch das „Extra Dark Slate Grey“ und das „Extra Dark Sea Grey“ im Sommer 1946 aus. Große Flächen waren wieder Alu, verölt oder verrostet von den Motoren. Das eigentlich sehr dunk-

le Grau verwittrte gerade unter Salzeinwirkung deutlich heller als das Grün. Vallejo bietet ein Set für das Coastal Command, das allerdings ganz schön dunkel ausfällt. Wie bei den Herstellern oft üblich, muss eine Farbe dann und wann für mehrere Originaltöne verschiedener Länder herhalten, was dann so nicht ganz korrekt ist.

Weil die Farben auch meinen superfeinen Iwata-Düsen oft beim lasierenden Sprühen schnell nervig zusetzten, habe ich sie lediglich als Vorlage benutzt, um mir bessere aus meinem Kunstharzfundus selber anzumischen (33). Alles, was für die Unterseiten galt, habe ich auch oben umgesetzt. Allerdings war das komplizierter, weil ja die Farbübergänge von Grün zu Grau

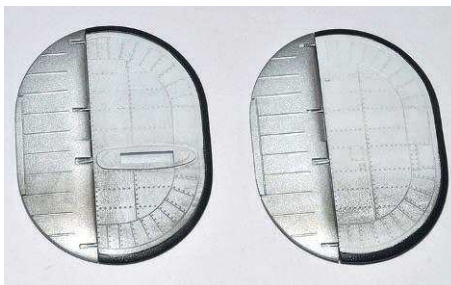
realistisch bleiben mussten (34). Auch hier habe ich den Prozess wie beim Vorbild physikalisch authentisch durch Abrieb erreicht. Das kann eine vordergründig nette Salzmethode nicht erreichen (35).

Traum-Decals

Bessere Decals wie hier gibt es kaum, Cartograf hat Topqualität abgeliefert. Das gute Aushärten erleichtert ungemein das Altern der Schiebbilder, die auch zwischengeschliffen sind, um die entsprechende Verschmutzungstiefe und Struktur zu erreichen. Die Roundels waren ja in echt tatsächlich mit dem Pinsel gemalt (36-38). Zusätzliche Verschmutzungen schliff ich nass mit Tinten und Pigmenten in die Farbe



29 Die Fahrwerksstreben erhalten zusätzlich im Eigenbau Haltebänder, Leitungen, Ösen, Streben, Bohrungen und Muttern



30 Die Seitenleitwerke der Liberator ragten in die Wirbelschlepe der inneren Motoren und verrosteten unten deutlich



31 Propeller mit unterschiedlich starken Abnutzungen. Frischere mit weniger Abrasion vor allem hinten



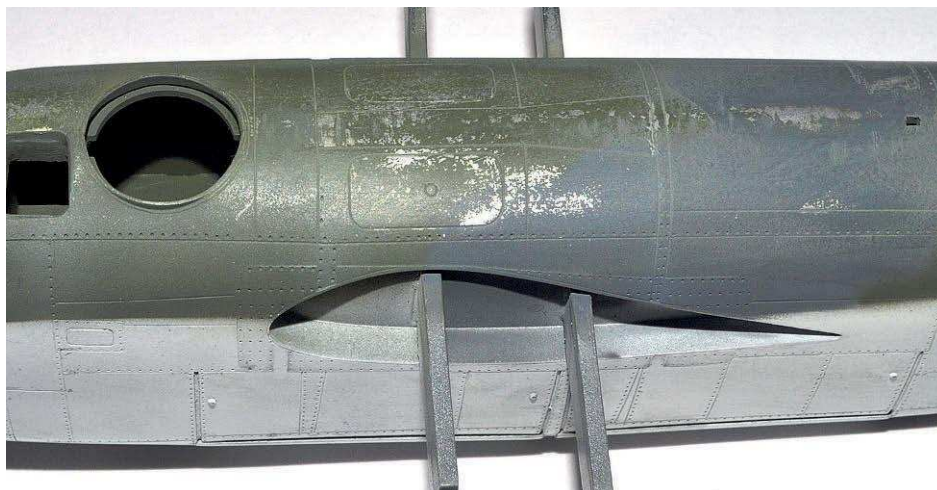
32 Der Rumpf mit starken Verschmutzungen von Frontfahrwerk und abgefeuerten Raketen. Neuere Bombenschacht-Tore



33 Die Farben vom Set hinterließen hier keinen bleibenden Eindruck. Für Einsteiger aber sicher sinnvoll und hilfreich



34 Die Alterung der Oberseiten richtet sich nach dem umfangreichen Fotomaterial von gut drei Gigabyte im Archiv



35 Alle Tarnfarben wurden durch die Wartungsmannschaft zusätzlich unter Verschleiß genommen



36 Die tollen Decals vom Kit werden auch gealtert. Beide fertiggestellten Flügel kommen erst zum Ende an den Rumpf

Liberator GR Mk.V | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen



Vollgetankt bis oben, startet „Nanette“ jetzt die nachdetaillierten Motoren. Fahrwerk und Räder mit tollen Details von eduard



37 „Nanette“ ist gut entwickelt, im Gegensatz zum Rest des Lacks noch ziemlich frisch, weil erst wenige Monate alt



38 Auf vielen Fotos ist die Schmutzspur von den wohl geschmierten Oberkanten der Rolltore erkennbar



39 Die wahren Schmuckstücke des Kits. Gezeichnet von wohl Tausenden Stunden über dem Atlantik

und die Panel-Linien ein, über helles Post-shading simulierte ich Fading und streute frischere Nachlackierungen ein. Bei der Qualität von Cartograf war das die reine Freude. So ging es dann an die Endmontage der Flügel, Motoren, Antennen und Fahrwerke. Dank der Trockenproben vorab ohne größere Unfälle.

Nicht gerade billig

Dieses Komplettpaket ist nicht gerade billig, weil auch schon wieder sexy für Sammler. Nicht alles der möglichen Extras macht Sinn. Durch weitere, geschickt vorenthalte, dabei jedoch sinnvolle Ergänzungen lässt sich der Preis noch weiter nach oben treiben. Aber genau da, ganz weit oben, ist auch die Gesamtqualität des Pakets und lässt beispielsweise eine Hobby Boss Liberator in 1:32 ganz schön nackt aussehen. Qualität hat nicht erst seit heute ihren Preis. eduard, an einem Strang mit Hasegawa, liefert simpel gesagt einfach das beste Paket in jedem Maßstab. Auch das mitgelieferte Buch bietet extrem hilfreiches Fotomaterial für die im Kit baubaren Maschinen. So viel Zeit mit so viel Freude gefüllt zu haben ist doch schon was wert. ■

Auf einen Blick: Riders In the Sky 1944 Liberator GR Mk.V

Bauzeit ► zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 2121

Maßstab 1:72

Hersteller eduard

Preis zirka 125 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Liberator GR Mk.V SIN67213, Liberator GR Mk.V Upgrade Set 73627; Evergreen: verschieden starke Rohre, Profile, Platten; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingrohr, Messingdraht, Bleidraht; Preiser u. a. Piloten; Scratch-Teile



Farben: Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, 43 Grau, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: diverse; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email); Vallejo: Sprays, 71.148 RAF Colors Coastal Command 1939-1945 Set

Summe der Neupreise aller Materialien und Farben: zirka 240 Euro



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Zubehör für die Versionen der B-24

Lifting für Liberator

Die im Baubericht erwähnten Nachrüstteile sind natürlich nur ein kleiner Teil des Möglichen. Zumal eduard auch einen weiteren Komplett-Kit der Liberator anbietet. Riders in the Sky 1945 bietet im Karton Maschinen mit Kinnnturm, also die auf ursprünglich der B-24J basierende Liberator VI und VIII. Davon sind 13 Versionen, sieben britisch-kanadische, vier tschechische sowie zwei niederländische, in Decalvarianten darstellbar. Darunter eine Liberator GR Mk.VI der 321. Sq der niederländischen Marine, 1945 auf den Kokos-Inseln stationiert mit der auffälligen Shark-Mouth-

Bemalung am Bug. Alle tragen einen Zwei- oder Dreiton-Anstrich wie beim RAF Coastal Command. Zwei zusätzliche Spritzrahmen von eduard, Cartograf-Decals, zwei Ätzbögen und zwei Maskenfolien, Buch (auf Tschechisch) und DIN-A2-Plakat gesellen sich zu den Hasegawa-Teilen im großen Karton.

Meist nicht im Karton enthaltene Ätzteile für innen und außen, dazu Masken, bietet das BigEd BIG72151 für Hasegawas B-24J. Das Upgrade-Set 73647 für die Liberator VI hat hauptsächlich Teile für innen. Das Big-Sin Set SIN67212 für die B-24 ist das gleiche wie SIN67213 für die Liberator V, es

fehlen nur die Bomb Bay Rocket Projectors. Dieses Set ist allerdings das am deutlichsten empfehlenswerte Zubehör für die meisten aller B-24-Versionen, denn es enthält neben den verzichtbaren, etwas verzogenen Bomb Bay Doors am meisten Nützliches: Extrem gut sind das Motoren-Set 672171 sowie die Turbolader 672178. Als besonders empfehlenswert sollte man auch den Resin-Rädersatz 672170 hervorheben, da Hasegawas Räder alle platt sind. Diese Teile gibt es auch unter anderen Bestellnummern, sie sind aber alle gleich und passen an viele Versionen der B-24. *Thomas Hopfensperger*



Die BigEds der Versionen bieten teils identische Ätzteile und Masken, können also auch woanders eingesetzt werden

Der neueste Kit der Reihe lässt eine Liberator VI oder VIII bauen und stellt dabei im Endeffekt eine B-24J dar



Markierungsvarianten gibt es reichlich, neben niederländischen Sharks auch dieses gelbe Monster

eduard / Glow2B

Riders in the Sky 1945

Art.-Nr.: 2123, 1:72
BS, PS, FoV, DN, ÄT, MF

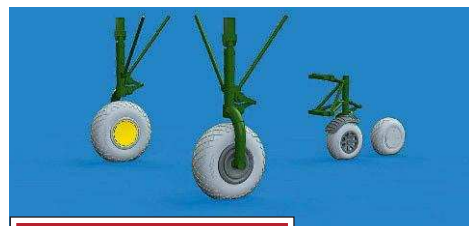
★★★★★

eduard / Glow2B

BigEd B-24J Hasegawa

Art.-Nr.: BIG72151, 1:72
N, ÄT, MF

★★★



eduard / Glow2B

B-24 Wheels Brassin

Art.-Nr.: 672170, 1:72
N, RS, MF, ÄT

★★★

Das Räderset von eduard bietet exzellentes Resin, passende Masken und kleine Ätzteile



eduard / Glow2B

B-24 Engines Brassin

Art.-Nr.: 672171, 1:72
N, RS, ÄT

★★★

Vier Motoren bietet eduard, die fast zu schade sind, um hinter Verkleidungen zu verschwinden



eduard / Glow2B

B-24 Turbochargers Brassin

Art.-Nr.: 672178, 1:72
N, RS

★★★

Empfehlung: Feinst gestaltete Turbolader mit verschiedenen Krümmungen für innen und außen

Special Hobby Fi 103 im Test

Einwegflugzeug

Gelingt es Special Hobby mit der Fi 103, die positive Entwicklung der letzten Jahre fortzusetzen? Wir machen den Test out-of-Box

Von Sven Müller



Special Hobby schraubt mit der Fieseler Fi 103
das Qualitätslevel weiter nach oben



Die Alterung fällt bei einem Einwegflugzeug natürlich eher dezent aus



Zum ersten Mal widmet sich mit Special Hobby ein Hersteller der Fieseler Fi 103 im traditionellen Flugzeugmaßstab 1:32. Die Bauteile sind herstellertypisch mit sehr feinen erhabenen sowie versenkten Gravuren versehen. Der sehr schön und leicht verständliche Bauplan beginnt mit dem Cockpit. Da die Fi 103 kein Fahrwerk hatte, ist ein spezieller Transportwagen genutzt worden. Der ist Teil des Bausatzes und damit begann ich auch. Im Gegensatz zur Fieseler waren diese Transportwagen

natürlich nicht nur für den einmaligen Gebrauch gedacht. Deshalb konnte nach der Lackierung in Panzergrau das ganze Sortiment an Alterungstechniken zur Anwendung kommen (1).

Das Cockpit

Die Bauteile des Cockpits hat Special Hobby sehr ansprechend und vorbildgerecht umgesetzt. An einigen Teilen war etwas Gussgrat zu entfernen (2). Für die Lackierung des Cockpits verwendete ich, wie immer bei Na-

turmetall, die Metalizer Farben von AK Interactive, hier Matt-Aluminium. Danach kamen die im Bausatz enthaltenen Fotoätzgurte an ihren Platz (3). Um den Bauteilen etwas mehr Dreidimensionalität zu geben, brachte ich ein Washing auf. Hierfür nutzte ich stark verdünnte „Burnt Umbra“-Ölfarbe von Abteilung 502. Die Innenseiten des Pulsorohres konnten ebenfalls jetzt lackiert werden. Hierfür war Tamiya „Hull Red“ erste Wahl (4). Das übersichtliche Instrumentenbrett der Fieseler wird nach der Lackierung als Holzteil mit einem Decal beklebt, das leider sehr leicht einreißt und zum Zusammenrollen neigt (5). Zusammen mit weiteren zuvor erhaltenen Komponenten klebte ich es dann in die linke Rumpfhälfte ein und verlegte die im Bauplan angegebenen, aber nicht beiliegenden Leitungen im Rumpf (6).

Nun war es an der Zeit, das Cockpit in den Rumpf zu setzen. Dabei zeigte sich, dass die Rumpfspanten ein wenig nachgearbeitet werden mussten, weil der Durchmesser minimal zu groß war. Einen Teil des Cockpits hat Special Hobby vergessen. Dieses Kopfpolster ergänzte ich aus meiner Restekiste. Bevor die Rumpfhälften geschlossen werden

Das Vorbild: Fieseler Fi 103 Reichenberg

Aufgrund der mangelnden Treffsicherheit der normalen Fieseler Fi 103 entstand in der Luftmunitionsanstalt Neu Tramm eine bemannte Version, die für den sogenannten Totaleinsatz gegen strategisch wichtige Punktziele zum Einsatz kommen sollte. Die Konstruktion basierte auf frühen Erprobungsmustern der Fi 103, die unter anderem auch von Hanna Reitsch mehrfach geflogen wurden. Im Gegensatz zur japanischen Yokosuka MXY-7 Ōka kam das Reichenberg-Gerät, teilweise auch als V-4 bezeichnet, nicht mehr zum Einsatz.

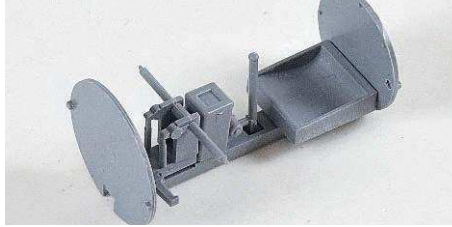


Von Briten erbeutete Reichenberg in Neu Tramm

Foto: British Army

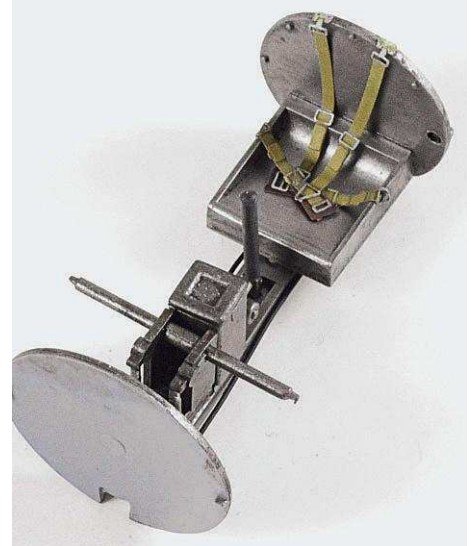


1 Der Transportwagen erhielt eine kräftige Alterung nach bester Panzermanier, um einen Kontrast zum Flieger darzustellen

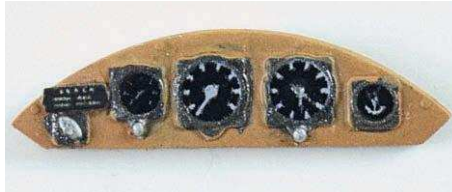


2 Das Cockpit ist dem Original entsprechend simpel gehalten. Die Bauteile hatten etwas Gussgrat, passten aber sehr gut zusammen

3 Die Sitzgurte liegen als Fotoätzteile bei. Nach der Lackierung des Cockpits betont ein Washing die Details



4 An die Innenseiten des Pulsorohres kam Tamiya „Hull Red“. Die Details im Führerraum erhielten ein Washing



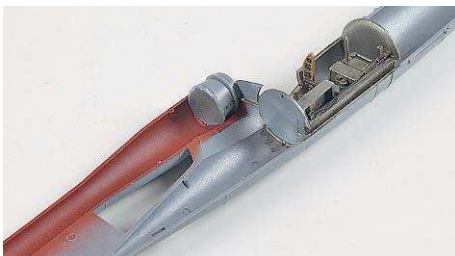
5 Das Instrumentenbrett glänzt in Holzoptik, bevor die Armaturen in Decalform aufgeklebt werden konnten



6 Das Innere ist von Special Hobby super umgesetzt worden, selbst auf die Verkabelung ist im Bauplan geachtet worden



7 Das Kopfpolster im Cockpit hat Special Hobby leider vergessen, sodass die Restekiste Ersatz lieferte



8 Der Innendurchmesser des Rumpfes war etwas kleiner als der Außendurchmesser der Rumpfspanten



9 Da die Reichenberg mit abgenommenen Tragflächen gebaut werden kann, verfügen die Flügel über eine Innenstruktur



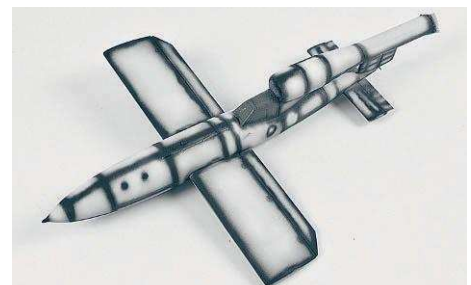
10 Auch bei den Querrudern ist Gussgrat entfernt. Auf die gute Passgenauigkeit hatte dies keinen negativen Einfluss



11 Die Panzerglasscheibe hat Special Hobby als Bauteil zwar nicht vergessen, jedoch im Bauplan nicht berücksichtigt



12 Mit dem Aufkleben der bereits abgeklebten und in RLM66 lackierten Kanzel schloss der Autor die Rohbauphase ab



13 Wie üblich erhielt das Modell zuerst ein Preshading, alle horizontalen Bereiche der Oberseite zusätzlich Weiß



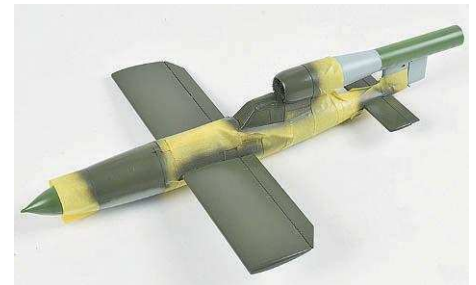
Lediglich die Decals und stellenweise Gussgrat trübten den guten Gesamteindruck etwas



14 Die Unterseite der Reichenberg, vorbildgemäß in RLM76. Das Preshading ist erkennbar



15 Innenflächen mit aufgehellter Grundfarbe dienen dazu, der Lackierung etwas mehr Leben einzuhauchen



16 Da die Vorbildmaschine aus mehreren Einzelteilen bestand, wurden die Übergänge für die Lackierung des RLM83 abgeklebt

konnten, sollte noch die Front des Schubrohrs verbaut werden. Auch hier stimmte der Durchmesser nicht ganz (7, 8).

Der Rumpf

Passend zum Transportwagen besteht die Möglichkeit, das Modell mit abgenommenen Tragflächen darzustellen. Entscheidet man sich für diese Option, darf der Tragflächenholm natürlich nicht eingebaut werden (9). Auch bei der Nase der Fieseler 103 bietet Special Hobby unterschiedliche Ausführungen an, die ebenfalls schön gestaltet sind. Selbst eine Transportabdeckung ist enthalten. Ich entschied mich allerdings für die Standardversion (10). Durch die Spachtelarbeiten gingen einige der erhabenen Gravuren durch das Verschleifen verloren. Um dieses Problem zu lösen, nutzte ich gezogenen Gussast, den ich mit Tamiya-Extra-Thin-Kleber aufbrachte und die Übergänge leicht verschliff. Da die Flügel auch abgenommen gebaut werden können, hat Special Hobby diese am Rumpfanschluss natürlich auch mit einer Innenstruktur versehen, die auch bei montierter Tragfläche eingebaut werden

soll. Eine exakte Passung der Bauteile zueinander kann aber nur durch Aufbohren der Holmöffnung erreicht werden (13).

Im Vergleich zur unbemannten Fi 103 hat die Reichenbergversion Querruder. Natürlich hat der Hersteller diese nicht vergessen. Allerdings sind auch hier wieder in geringem Ausmaß Gussgrate zu entfernen (14). Bevor mit der Lackierung der Reichenberg begonnen werden konnte, musste ich noch die Kanzel verbauen. Die Klarteile sind von sehr guter Qualität. Selbst die Panzerscheibe liegt bei. Leider hat Special Hobby sie im Bauplan komplett vergessen, aber der Einbau ist auch ohne Plan keine wirkliche Herausforderung (11). Mit dem Einbau der bereits in RLM66 lackierten Kanzel schloss ich die Rohbauphase ab und bereitete das Modell für die nun anstehenden Lackierarbeiten vor (12).

Die Lackierung

Der Bausatz beinhaltet vier verschiedene Lackiervorschläge. Ich entschied mich für Version A, die eine Reichenberg im November 1945 in Farnborough darstellt. Das Vorbild hat man anscheinend aus verschiedenen un-

terschiedlich lackierten Bauteilen montiert. Wie üblich bekam das Modell erst mal ein Preshading mit Tamiya XF1 und XF2 verpasst (13), gefolgt von Mr. Hobby RLM76 in mehreren dünnen Schichten (14). Dem Leitsatz von der hellsten Farbe zur dunkelsten Farbe folgend, war es nun an der Zeit, die Nase und das hintere Stück des Pulsorohrs in RLM82, ebenfalls von Mr. Hobby, zu lackieren. Zusätzlich zum Preshading entschied ich mich für ein leichtes Postshading mit aufgehellter Grundfarbe (15).

Dann war das RLM83 (Mr. Hobby) an der Reihe. Jetzt war Abkleben angesagt (16). Einer der ausschlaggebenden Gründe, die Version A zu bauen, waren die außergewöhnlichen Streifen in RLM82 auf den in RLM83 lackierten Tragflächen (17). Für die jetzt anstehende Mäandertarnung der Cockpitsektion verwendete ich erstmals das RLM82 der neuen Real-Colors-Serie von AK Interactive, die überzeugte (18).

Die Decals

Die wenigen Decals zeigten ja bereits Schwächen. Außerdem ist ein im Bauplan

50 JAHRE MACH 2 DIE CONCORDE HERRENCHRONOGRAPH



GEHÄUSE-RÜCKSEITE

Die Rückseite ist mit dem SPIRIT OF CONCORDE Logo versehen und wird mit Ihrer persönlichen Ausgabennummer graviert



PRÄSENTATIONS-SCHATULE

Die Armbanduhr wird in einer edlen Präsentations-Schatulle geliefert

Graviert mit Ihrer persönlichen Ausgabennummer

WICHTIGE DETAILS

EREIGNIS:

Das 50. Jubiläum des Mach-2-Rekords der Concorde

OFFIZIELL:

Offiziell lizenziert von Spirit of Concorde Ltd.

PRODUKTSPEZIFIKATION:

Die Armbanduhr ist mit drei präzisen Chronographen ausgestattet, besitzt ein solides Edelstahlgehäuse und

-armband, sowie ein edles blaues Zifferblatt im Cockpitstil.

NUMMERIERUNG:

Die Armbanduhr ist mit Ihrer persönlichen Ausgabennummer graviert.

Durchmesser Uhrengehäuse ohne Krone: ca. 4,6 cm

Länge Armband: ca. 21 cm (anpassbar), Abbildung vergrößert



SPIRIT OF CONCORDE

Produkt-Nr.: 526-EAS06.01

Produktpreis: € 199,80
(zahlbar auch in 4 Monatsraten zu je € 49,95)
zzgl. € 8,95 Versand

Legende der zivilen Luftfahrt

Am 2. März 1969 startete die Concorde zu ihrem ersten 27-minütigen Testflug. Der erfolgreiche Flug von Toulouse aus markierte den Beginn einer neuen Ära der Luftfahrtgeschichte. Am 4. November 1970 schließlich erreicht die Concorde erstmals zweifache Schallgeschwindigkeit und damit ihr geplantes Reisetempo.

Zu Ehren des 50-jährigen Jubiläums erscheint diese exklusive und offiziell lizenzierte Armbanduhr. Der prestigeträchtige Chronograph verfügt über ein robustes Edelstahlgehäuse und ein passendes Edelstahl-Armband. Das dunkelblaue Zifferblatt ist vom eleganten Design der Concorde inspiriert und besitzt drei Chronographen mit Stoppuhr-Funktion. Auf der Rückseite ist neben Ihrer persönlichen Ausgabennummer das offizielle „SPIRIT OF CONCORDE“-Logo eingraviert.

Exklusiv bei The Bradford Exchange

Diese Armbanduhr erscheint exklusiv bei The Bradford Exchange und ist nicht im Handel erhältlich. Machen Sie sich oder einem Aviatik-Fan ein einmaliges Geschenk. **Bestellen Sie Ihre Jubiläumsuhr „Die Concorde“ am besten noch heute!**

TM The Spirit Of Concorde © The Bradford Exchange. All rights reserved.

www.bradford.de

Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **91357**

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange Ltd.

Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark • kundenbetreuung@bradford.de

Telefon: **06074/916916**

Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt/V • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 91357

Mit 120-TAGE-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot: Antworten Sie bis **20. Juli 2020**

☐ **Ja**, ich reserviere die Herrenarmbanduhr „Die Concorde“

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):

☐ Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung

☐ Ich zahle in vier bequemen Monatsraten

Name/Vorname

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail (nur für Bestellabwicklung)

Telefon (nur für Rückfragen)

X
Unterschrift

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter **www.bradford.de/datenschutz**. Wir werden Ihnen **keine** Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpräferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

WEEE: 97075536



Trotz des tollen Cockpits kann die Kanzel out-of-Box nicht in der offenen Position gebaut werden



17 Ein Highlight sind die ungewöhnlichen Streifen in RLM82 auf den RLM83-Tragflächen und dem Leitwerk der Fieseler



18 Als Tarnung der Cockpitsektion dient die neue Real-Colors-Serie von AK Interactive; Glanzlack für die Decalhaftung



19 Die Decals des Bausatzes reißen leicht und neigen zum Zusammenrollen. Leider ist der Bogen unvollständig



20 Nach einem Washing und vereinzelt Streaks an erhabenen Gravuren bekam das Modell Mattlack

aufgeführtes Decal nicht auf dem Bogen enthalten. Da ich kein passendes fand, blieb dieser Fehler. Nach den Schiebbildern lackierte ich eine weitere Schicht Glanzlack für das jetzt anstehende Washing auf (19). Die Alterung eines Einwegflugzeuges fällt natürlich deutlich dezenter aus als bei einer Frontmaschine mit etlichen Flugstunden. So beließ ich es bei einem Panelline Washing mit Ammo of Mig „Black Night PLW“ und einigen wenigen Spuren „Streaking Grime“ an exponierten Stellen wie den erhabenen Schraubenköpfen. Mit einer Lage Mattlack und dem Entfernen der Masken auf der Kanzel schloss ich das Projekt ab (20).

Weiter so!

Die qualitative Weiterentwicklung Special Hobbys wird mit diesem Bausatz fortgeschrieben und macht Lust auf zukünftige Neuentwicklungen aus Prag. Leider trüben der Decalbogen und die zahlreichen Angüsse das positive Bild zwar leicht, stellen jedoch keine großen Hürden dar. Weiter so, Special Hobby!



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 29-Jährige ununterbrochen seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich der

deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32, Airliner-Modellen im Maßstab 1:144 sowie gelegentlich einem Formel-1-Ferrari in 1:20

Auf einen Blick: Fieseler Fi 103 A-1 / Re-4 Reichenberg

Bauzeit > zirka 20 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 32074

Maßstab 1:32

Hersteller Special Hobby

Preis zirka 20 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Decals aus der Restekiste, Draht für Kabel

Farben: AK: Real Colors RLM82, Extreme Metal Steel; Mr. Hobby: RLM66, 76, 82, 83; Tamiya: X-22, XF7; Revell: 02

im Jahresabo lesen!



Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 5% gegenüber dem Kioskpreis!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus*.
- ✓ Sie können nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen.

**Ihr
GESCHENK**

Original Bergmann-Fliegeruhr

Zeiger und Indexte mit Leuchtmasse ausgelegt, Gehäuse Ø ca. 40 mm, schwarzes PU-Lederarmband mit Kroko-Prägung, in edlem Filzetui.



Upps, Karte schon weg?

Dann einfach unter
01805 32 16 17**

oder unter **www.modellfan.de/abo** bestellen!



Kompakte Erscheinung: Nicht nur an Deck,
auch in der heimischen Vitrine sparen die ge-
klappten Rotorblätter eine Menge Platz

Neuer Giftschlange auf den Zahn gefühlt

Viper mit Biss!

Es ist lange her, seit eine Bausatzneuheit bei unserem Autor mehr Vorfreude ausgelöst hat als Academys etwas überraschende Ankündigung, eine AH-1Z im Maßstab 1:35 auf den Markt zu bringen. Hält der neueste Streich der Koreaner beim Bau, was er beim Anblick verspricht? Von Ben Schumacher





Triebwerksauslässe und Heckrotor sind sehr gut detailliert. Ein paar zusätzliche Kabel geben dem Heckrotorgetriebe den letzten Schliff

Ganz klassisch begann der eigentliche Bau mit dem Cockpit. Dieses kann in Sachen Detaillierung nicht ganz mit dem Rest des Bausatzes mithalten (1). Ich detaillierte die Sitze mit einem Überzug aus passend zugeschnittenem Heftpflaster. Gurte spendete das eigentlich für die AH-1W vorgesehene Ätzteilset von eduard (2). Das Gurtzeug entspricht zwar nicht 100-prozentig dem Original, stellt aber einen Blickfang im Cockpit dar. Die lediglich angedeuteten Pedale ersetzte ich durch entsprechend zurechtgebogene Ätzteile aus dem AH-1W-Set (3).

Wo Licht, da auch Schatten

Der Bereich hinter dem Sitz des Piloten ist im Original extrem komplex und stellt am Modell eine gute Möglichkeit dar, dem Cockpit etwas Leben einzuhauchen. Ich stellte entsprechend der raren Vorbildfotos die Verkabelung mit Blei- und Kupferdraht verschiedener Durchmesser dar und verpasste den seitlichen Elektronikboxen etwas Struktur mit Plastiksheet. Weiter versah ich die inne-

ren Seitenwände der Cockpitwanne mit erhabenen Nieten von Archer, die später bei der Lackierung und Alterung halfen (3). Die seitlichen Panzerplatten für beide Cockpits hat Academy separat ausgeführt. Zwei davon sind mit einer Art Controller ausgestattet, die in ihrer Form stark an eine Spielkonsole erinnern und die zur Steuerung der Sensoren und Waffen verwendet werden. Leider sind die Rückseiten aller Panzerplatten genau wie die Rumpffinnenseiten mit tiefen und sichtbaren Auswerfermarken übersät, die unbedingt verschlossen werden sollten. Ich benutze für solche Aufgaben bevorzugt Tamiya Putty oder Sekundenkleber (4).

Das an der Außenseite der hinteren rechten Panzerung angebrachte Kartenfach baute ich aus 0,3-mm-Sheet nach. Vor der Lackierung versah ich noch die Abdeckung des hinteren Instrumentenpanels nach Vorbildfotos mit Kabeln, erhabenen Nieten und kleineren Elektronikboxen. Um das Panel nach der Lackierung einbauen zu können, klebte ich die linke vordere Panzerplatte entgegen der An-

leitung nicht an die Cockpitwanne, sondern an die hintere Instrumentenabdeckung (5). Die Steuerknüppel waren mir zu dünn und zu wenig detailliert, weshalb ich sie durch leicht modifizierte F-16-Steuerknüppel von Aerobonus ersetzte, die dem Original sehr nahekommen (6).

Cockpitlack

Anschließend begann ich mit der Lackierung des Cockpits. Ich grundierte erst alle Teile mit Gunmetal von Gunze, das ich nach einer Politur mit Zinkchromat von Mr. Paint überzog (7, 8). Nach dem Durchtrocknen dieser beiden Schichten lackierte ich den Bodenbereich mit FS36320 von Mr. Paint und alle anderen Teile mit Mattschwarz von Tamiya. Nun konnte ich die Abnutzungsspuren vor den Pedalen darstellen, indem ich die verschiedenen Farbschichten vorsichtig wegkratzte, bis schließlich die metallfarbene Grundierung durchschien. Hierzu verwendete ich verschiedene Werkzeuge wie Zahnstocher, Schleifpapier und einen Glasfaserstift. Mehrere Filter aus stark verdünnter Ölfarbe hauchten den schwarzen Bereichen etwas Leben ein. Leichte Kratzer simulierte ich mit einem dünnen Pinsel und dunkelgrauer Ölfarbe. Die wenigen Knöpfe bemalte ich ebenfalls.

Nun brachte ich ein neues Produkt eines noch sehr jungen deutschen Anbieters zum Einsatz: Stencil-Decals von Anyz. Diese eignen sich hervorragend, kleinste Beschriftungen zu simulieren. Ein auf einem Vorbildfoto erspähter orangener Austauschluftschlauch war eine gute Gelegenheit für einen Farbtupfer im tristen Cockpit. Zum Schluss kamen die Sitze an die Reihe. Braune Washes simulieren die unterschiedlich ausbleichenden

Das Vorbild: Bell AH-1Z Viper

Die am 8. Dezember 2000 erstmals geflogene AH-1Z Viper geht auf das H-1-Programm zur Modernisierung der AH-1W und UH-1N zurück und ist eine direkte Weiterentwicklung der AH-1W Super Cobra. Sie verfügt über einen neuen lagerlosen Vierblattrotor aus Kompositmaterialien, ein höheres Getriebe und ein neues Visiersystem. Die im gleichen Rahmen entstandene UH-1Y teilt sich neben Rotor und Getriebe auch den Heckausleger, Triebwerke und die Avionik mit der Viper – insgesamt fast 84 Prozent der Komponenten.

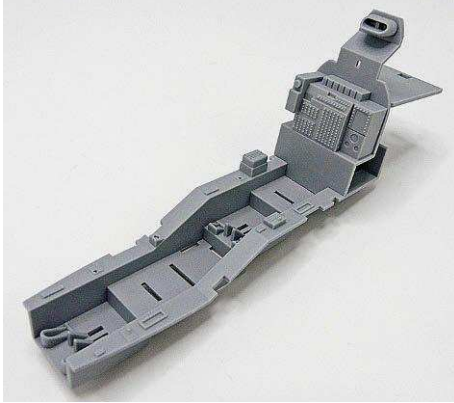


AH-1Z Viper auf USS John P. Murtha (LPD 26)

Neben deutlich verbesserten Flugleistungen vereinfacht dies vor allem die Wartung.

Foto: U.S. Navy

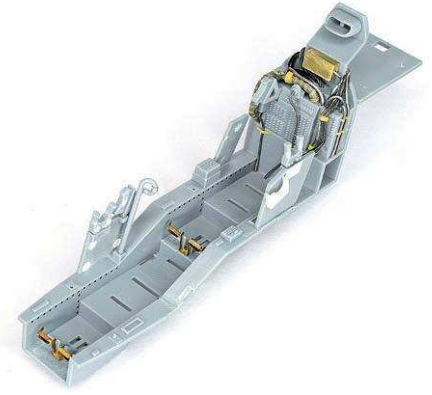
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Ben Schumacher



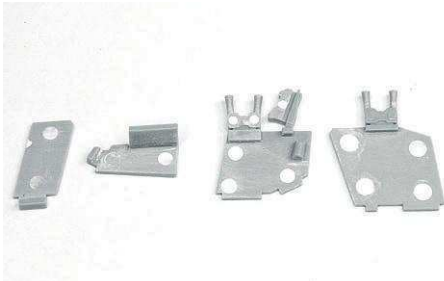
1 Das Cockpit ist spärlich detailliert und verdient nicht zuletzt aufgrund der guten Einsehbarkeit etwas Eigeninitiative



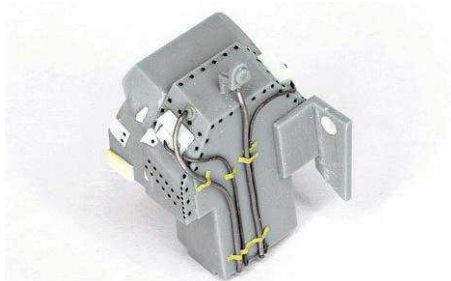
2 Die vereinfacht dargestellten Sitze werden mittels Heftpflaster und fotogeätzten Gurten aufgewertet



3 Plastiksheets, Bleidraht, Ätzteile und Nietendecals heben das Detaillevel für eine interessantere Bemalung



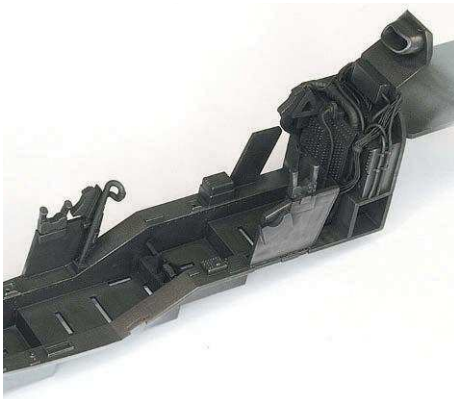
4 Auf der Innenseite der Panzerplatten mussten einige sichtbare Auswerfermarken verschliffen werden



5 Auch bei der hinteren Instrumentenabdeckung sind Sheet, Bleidraht und Nietendecals die Mittel der Wahl



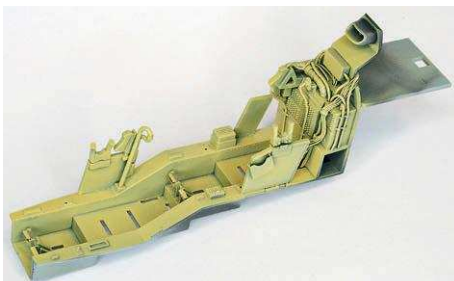
6 Der Academy-Stick links im Vergleich mit dem modifizierten F-16-Stick von Aerobonus, der dem Original deutlich näherkommt



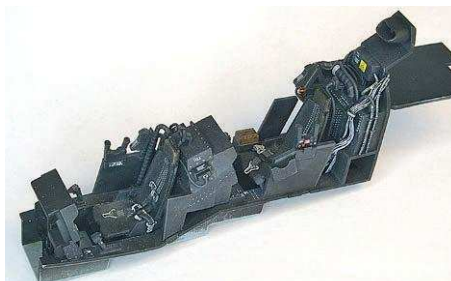
7 Die Grundierung des Cockpits besteht aus „Gun Metal“ von Gunze, das hier bereits poliert wurde



9 Das fertige Cockpit vor dem Einbau in die Rumpfhälften. Der orangene Ersatzluftschlauch bringt etwas Farbe



8 Zinkchromat bildet für eine realistische Alterung die zweite Grundierungsschicht unter den finalen Farben



10 Verschiedene Filter, Kratzer und hell betonte Nieten beleben das Cockpit. Stencils von Anyz und Aircscale



11 Der Auslass der APU besteht aus gebogenem und erhitzten Aluminiumrohr von Albion Alloys



Der orangene Ersatzschlauch und die RBF-Tags stechen ins Auge und lassen das triste Schwarz des Cockpits interessanter wirken

schwarzen Polster, die Nähte auf den Sitzgurten sind zweckentfremdete Stencils von Anyz (9, 10). Nach einem finalen Überzug mit mattem Klarlack konnte ich das Cockpit in die vorderen Rumpfhälften einbauen.

Der weitere Zusammenbau

Bevor ich die Rumpfhälften verschloss, modifizierte ich noch den Auslass der APU. Den ersetzte ich durch ein Aluminiumrohr von Albion Alloys, das ich entsprechend zurechtbog. Um die Hitzeeinwirkung zu simulieren, erhitze ich das Rohr mit einem Feuerzeug (11, 12), das dank der abgesägten und im Rumpf montierten Halter ganz zum Schluss montiert werden konnte. Beim Zusammenbau der Hauptkomponenten war Vorsicht geboten. Die Passgenauigkeit ist hervorragend, allerdings sind die Toleranzen sehr klein. Auch wenn die Bauteile so gut wie keine Fischhaut aufweisen, müssen alle Klebestellen vorsichtig und sorgfältig versäubert wer-

den. Hat man dies getan, passen alle Bauteile des Vorderrumpfes ohne Klebstoff schmatzend zusammen. Das kann auch Tamiya nicht besser! Anders als bei den meisten amerikanischen Luftfahrzeugen, sind die Innenseiten der Lufteinlässe nicht weiß, sondern grau – genauer FS36375 – lackiert.

Um eine perfekte Passung sicherzustellen, musste ich bei den Luftauslässen besonders sorgfältig vorgehen. Die Vorderkante wies eine Stufe auf, die glatt geschliffen werden musste, damit keine Lücke zwischen Triebwerksverkleidung und -auslass entsteht. Hat man hier sorgfältig gearbeitet, entstehen keinerlei Schleifarbeiten. Lediglich der Übergang zwischen Lufteinlässen und Rumpf benötigte eine kleine Menge Spachtel. Die leicht erhabenen Wartungskappen im oberen Bereich des Getriebegehäuses fertigte ich aus selbstklebender Kupferfolie (13). Die sehr stabile und gut durchdachte Kufenkonstruktion klebte ich nun zusammen mit der Rumpfun-

Nonskid-Oberflächen aus Mr. Surfacer beziehungsweise Microballs auf Kufen und Stummelflügeln tragen erheblich zum Gesamterscheinungsbild bei und helfen bei der realistischen Alterung



terseite an den Vorderrumpf. Die einteilig ausgeführten Kufenhalter wiesen Sinkstellen und leichten Formversatz auf (14). Der Einfachheit halber überklebte ich diese Bereiche mit zugeschnittenem 0,2-mm-Sheet und stellte die dicken Bolzen in diesem Bereich mit Hilfe meines Punch-&-Die-Sets dar (15).

Kein Heckmeck

Der Heckausleger und die Stummelflügel kommen aus komplexen, mehrteiligen Formen, was zwar rundum detaillierte Oberflächen ermöglicht, aber auch feine Formtrennnähte verursacht, wo die verschiedenen Schieber aufeinandertreffen. Diese verschliff ich sehr vorsichtig mithilfe feiner Schleifsticks und eines Glasfaserradierers. Weggeschliffene Nieten ersetzte ich durch passende Decals von Archer, die glücklicherweise genau passende Decals auf einem ihrer für den HO-Maßstab vorgesehenen Bögen bieten (15). Diese kamen auch auf den Rumpfoberseiten zum Einsatz (16).

Die Stummelflügel sind einteilig ausgeführt und müssen nur verschliffen werden. Ich stellte die Nonskid-Oberfläche auf den Walkways mittels aufgetupftem Mr. Surfacer dar. Diese Bereiche klebte ich vorher entsprechend ab (17, 18). Die Behälter an den Flügelspitzen sind an der Oberseite wegen der vorhandenen Details so schwierig zu verschleifen, dass ich mich dazu entschloss, selbige abzuschleifen und zum Schluss neu aufzubauen (18). Die Kanone ersetzte ich durch gedrehte Messingteile von Master. Ich badete die Messingteile in Messingfärbemittel von Uschi van der Rosten, um einen brünierten Metalleffekt zu erreichen. Weiter kamen „Gun Metal“ von Humbrol Metal Cote, AK-„Dark Steel“-Pigmente und ein dunkler Wash zum Einsatz (19, 20). Vor der Lackierung war es an der Zeit, die nicht so guten Klarsichtteile zu montieren. Zahlreiche feine Kratzer ließen die Oberflächen leicht trüb wirken, so dass ich einige Stunden mit Feinschliff und Politur verbringen musste. Höchste Vorsicht ist geboten, wenn man maschinell poliert: die Teile sind extrem temperaturempfindlich und schmelzen sehr schnell.

Die Lackierung – Teil 1

Die hinteren Seitenscheibenrahmen sind innen zweifarbig schwarz-grau, auch am Modell (21). Ich grundierte das Modell mit verdünntem Mr. Surfacer „Black 1500“, um eventuelle Fehlstellen zu erkennen und eine perfekte Basis für die Lackierung zu schaffen. Zuerst lackierte ich die Rumpfseiten und die Unterseite mit FS36375. Um eine lebendige, leicht unregelmäßige Oberfläche zu erzeugen, lackierte ich nicht nur leicht wolkig, sondern verwendete bereits in



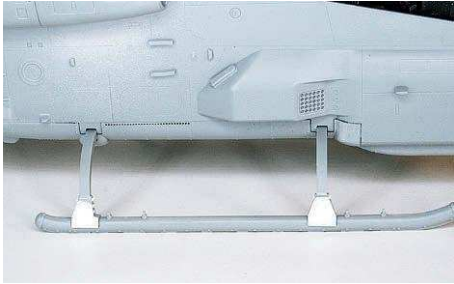
12 Das erhitzte Aluminium verfärbt sich extrem realistisch. Zu erkennen sind auch verspachtelte Sinkstellen



13 Selbstklebende Kupferfolie dient zur Herstellung der erhabenen Zugangsflappen über dem APU



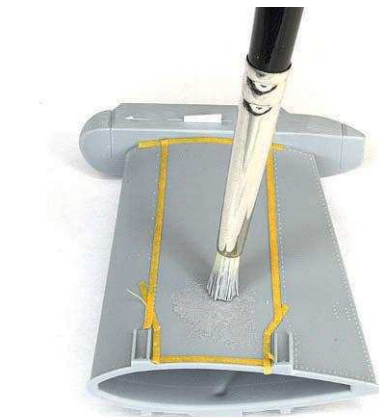
14 Die einteilig ausgeführten Kufenhalter weisen einen Formversatz und Sinkstellen auf, die beseitigt werden sollten



15 0,3-mm-Sheet deckt die Sinkstellen ab. Die Schraubköpfe wurden mit dem Punch-&-Die-Set erstellt



16 Die Draufsicht zeigt die Archer-Nieten, die beim Schleifen verlorengegangene Oberflächendetails perfekt ersetzen



17 Rezept für realistisch strukturierte Walkways: Fläche abkleben, Flüssigspachtel mittels hartem Pinsel auftupfen, ...

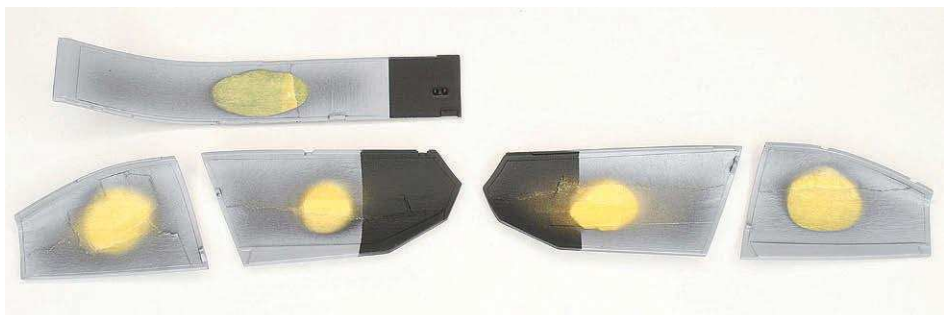
... Abklebeband **18** entfernen – voilà!



19 Brünierungsmittel eignet sich hervorragend, um Messingteilen ein realistisches Finish zu verpassen



20 Zutaten für eine realistische Gatling-Kanone: Brünierungsmittel, Pigmente und ein dunkler Wash



21 Die Innenseiten der Scheibenrahmen sind im hinteren Bereich zweifarbig: also beidseitig lackieren



22 Schon früh helfen Masken, um eine unregelmäßige Oberfläche mit unterschiedlich harten Farbübergängen zu erzielen

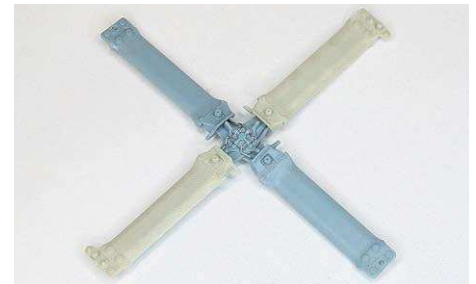


23 Ein erstes Washing bringt die gestochen scharfen Oberflächendetails zur Geltung. Der Kontrast wird noch abgemildert

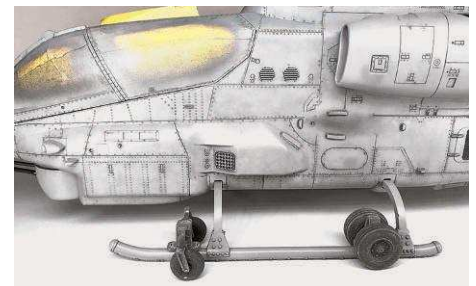


24 Das Set von Legend beinhaltet eine fotogätzte Säge, die schärfer sein könnte, sich jedoch bewährt

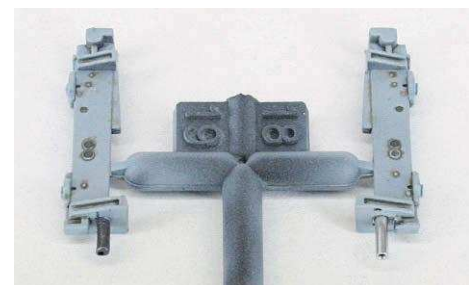
26 Die Bauteile der Ground Handling Wheels wurden am Rechner konstruiert und entstehen dann im 3D-Drucker



25 Der lagerlose Rotor ist am Original wie am Modell sehr simpel. Lediglich vier Leitungen bringen etwas mehr Leben



27 Gerade bei selbst konstruierten Teilen sind Trockenanpassungen unabdingbar. Diesmal passt alles auf Anhieb



30 Ein Aluminiumprofil (rechts) macht als Treibstoffablass mehr her als das aufgebohrte Bausatzteil (links)

Auf einen Blick: Bell AH-1Z „Shark Mouth“

Bauzeit ► zirka 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 12127

Maßstab 1:35

Hersteller Academy

Preis zirka 40 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien:

Legend Productions: LF1367 AH-1Z Blade Fold Set, LF1369 AH-1Z Upgrade Blade Fold Rack Set; eduard: 32090 AH-1W Super Cobra Interior; Master Model: AM-35-001 M197 Three-barrelled rotary 20mm cannon; Anyz: Universal Labels and Stencils 1/32 and 1/35 Part 1 (white); Airscale: 1/32 Scale Modern Jets Cockpit Dataplate & Warning Decals; Flying Leatherneck Decals: FL35001 Marine Skid Kid Zulus;



Albion Alloys: Aluminiumrohr; Evergreen: Sheet in unterschiedlichen Stärken; Micro Mark: HO Scale Decals with raised 3D Rivets and other Surface Details; DACO: Decal Softener; HGW: 232022 Remove before Flight – Easy Belts

Farben: Mr Paint: MRP-038 FS36375, MRP-097 FS36320, MRP-105 FS 35237, MRP-048 Super Clear Gloss, MRP-127 Super Clear Matt; Tamiya: XF-1 Schwarz matt, XF-2 Weiß matt; Mr. Hobby: H337 FS35237, H24 Gelborange



28 Der FMV-Behälter wurde anhand der Zeichnungen in der Flying-Leathernecks-Anleitung konstruiert



29 Eine eingelassene 1,6-mm-Messingstange hält den gedruckten MSR/SAIP-Pod dauerhaft gerade

diesem Stadium Schablonen, um etwas härter konturierte Flecken zu erzeugen (22). Bei der Lackierung der Oberseiten ist Vorsicht geboten. Diese sollten entgegen der Anleitung mit FS35237 lackiert werden und nicht wie angegeben mit FS36320. Bereits zu diesem Zeitpunkt folgte nun ein erster Alterungsdurchgang, bestehend aus einem warmgrauen Washing (23).

Geklappt, geparkt und verzurrt

Faltbare Tragflächen oder eben Rotorblätter sind nicht nur charakteristisch für die meisten Marineluftfahrzeuge, der gefaltete Zustand ist schlicht die Regel bei an Deck geparkten Maschinen. Die AH-1Z die UH-1Y bilden hier Ausnahmen, da die Rotorblätter nur mit einigem Aufwand von Hand gefaltet werden können und von einem komplexen Blade Fold Rack (BFR) gehalten werden müssen. Neben dem Rack wollte ich die zum Bewegen der Maschinen verwendeten sogenannten Ground Handling Wheels darstellen. Das kurz nach Erscheinen des Kits verfügbare Blade Fold Set von Legend war eine willkommene Hilfe und das etwas später angekündigte Blade Fold Rack ersparte mir eine Konstruktion in 3D. Ich zersägte die beiden faltbaren Blätter und baute den Rotor mit den vier Leitungen auf der Oberseite zusammen (24, 25).

Die zweifarbige Lackierung des Rotors war wegen der Abklebarbeiten zeitaufwendig, doch das Ergebnis entschädigt für die Mühen. Das BFR ist ein richtiger kleiner Bausatz an sich. Hier sollte man sich Zeit lassen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Nach Lackierung und Alterung legte ich die Bauteile des Racks beiseite, um sie zum Schluss am Modell zu montieren. Nach einiger Recherche hatte ich genügend Bilder zusammen, um die CAD-Konstruktion der Ground Handling Wheels in Angriff zu nehmen. Die Teile entstanden dann im 3D-Drucker (26). Wie im Original können die Rollen auf die dafür vorgesehenen Ösen auf den Kufen gesteckt werden, was die Präsentation des Modells mit und ohne Räder ermöglicht (27).

Die Lackierung – Teil 2

Nun konnte ich endlich mit dem Aufbringen der Decals beginnen. Bereits während der Vorbildrecherche hatten es mir die auf der USS John P. Murtha stationierten Maschinen mit den „Evil Eyes“ angetan. Meine Wahl fiel auf BuNo. 169254, die nicht nur böse Augen, sondern auch eine attraktive Jolly-Roger-Flagge auf der Triebwerksabdeckung aufwies. Die Abziehbilder von Flying Leathernecks sind hervorragend recherchiert, perfekt gedruckt und leicht zu verarbeiten. Die Stencils stammen von Werner's Wings, da die Academy-Decals farblich nicht

Übungsbewaffnung, Blade Fold Rack und Ground Handling Wheels bringen etwas Farbe ins graue Allerlei



passten. Nach einem Überzug mit Klarlack wurden die Decals in die weitere Alterung mit einbezogen. Verschiedene Washings und Filter brachten nicht nur Leben in die ein- beziehungsweise zweitönige Lackierung, sie banden auch die Abziehbilder in das Gesamtbild mit ein. Nach einer finalen Schicht matten Klarlacks von MRP konnte es nun an die Endmontage gehen.

Last-Minute-Zurüstteile

Mein Vorbild ist mit dem im Bausatz nicht enthaltenen FMV- oder Full Motion Video-Mod am Heckausleger ausgestattet. Die im Flying-Leathernecks-Bogen enthaltene Seitenansicht und einige Vorbildfotos reichten aus, um die recht einfachen Behälter zu konstruieren und die beiden benötigten Exemplare in 3D auszudrucken. Nach der Lackierung fanden sie ihren Weg ans Modell (28). Bei der Bewaffnung entschied ich mich für eine inerte, blaue AIM-9 mit 3D-gedrucktem Cover, einen ebenfalls aus dem Drucker stammenden MSR/SAIP-Pod (29), eine einzelne Hellfire und zwei mit ebenfalls inerten 80-mm-Raketen beladene Raketenwerfer. Die Treibstoff-Ablassrohre an den Pylonen ersetzte ich durch Aluminiumrohre passenden Durchmessers (30). Als Letztes folgten der

Hauptrotor, das BFR und der Heckrotor.

Academy ist mit seiner AH-1Z ein großer Wurf gelungen. Passgenauigkeit und Oberflächendetaillierung gehören zum Besten auf dem Markt. Vor allem an letzterer sollten sich andere Hersteller ein Beispiel nehmen, die neue Hubschrauberbausätze mit schlichtweg falsch versenkten Nieten auf den Markt bringen. Nicht ganz mithalten können die Klarlichtteile und das Cockpit. Insgesamt bietet der Bausatz Bastelvergnügen in Reinform und die riesige Auswahl an Zubehör ermöglicht es dem Modellbauer, den Kit nach seinen Vorlieben zu modifizieren. ■



Ben Schumacher baut seit dem zarten Alter von vier Jahren ohne Unterbrechungen Modelle: ausschließlich dem Themengebiet U.S. Navy gewidmete Flugzeuge und Trägerdeckfahrzeuge im Maßstab 1:32 und 1:35. Das Verlangen nach nicht im Handel erhältlichen Modellen treibt ihn zu ausserndem Scratchbau, CAD, CNC und 3D-Druck. Der 35-Jährige lebt mit Frau, Tochter und Hund in seinem belgischen Geburtsort Raeren.

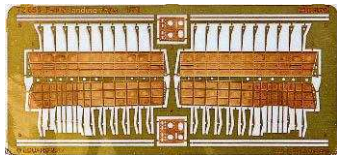


MODELLFAN packt aus

Flugzeuge

eduard / Glow2B

**P-40N Landing Flaps
for Special Hobby**
 Art.-Nr.: 72658, 1:72
 N, BS, CS, ÄT



Die Elemente von Oberflügel, Holm und Klappen bestehen aus einem Teil, in das erst die Innenstruktur gebogen/geklebt und dann die Klappenstellung ausgerichtet werden soll. Von der Seite sieht das Modul dann wie ein U aus, mit einem stärker gespreizten Schenkel. Die Bauanleitung zeigt anschaulich die Dreh- und Biegeschritte, um die Innenstruktur von Oberflügel und Spreizklappe zu erzeugen. Auf P-40-spezifische Klappenstellungen geht die Anleitung leider nicht ein. Die Bausätze der P-40N und -K haben den gleichen Tragflügel, die Landklappen passen also an beiden. Wegen der Vorbereitung der Flügelhälften und den schwierigen Feinarbeiten ist dieser Ätzsatz nur erfahrenen Modellbauern zu empfehlen. AWD ★★★

Revell

**Airbus A320neo Lufthansa
new Livery**
 Art.-Nr.: 03942, 1:144
 N, BS, KST, D



Die neueste Version des Verkaufschlagers A320, der „neo“ (new Engine Option), ist nun auch in 1:144 bei Revell erhältlich. Der Bausatz ist klar auf Anfänger ausgerichtet und beinhaltet kein Fahrwerk. Hierdurch soll die Teil-

Wingnut Wings / MBK

Hannover CL.II (early)
 Art.-Nr.: 32079, 1:32
 FoV, BS, KST, ÄT, DN

Wieder kommt aus dem Fundus der Schmiede Wingnut Wings ein Bekannter in neuer Aufmachung in die Läden. Das Modell ist ohne Frage ein Muster an Vorbildtreue und hervorragendem Formenbau. Mehrere Optionen und Varianten sind umsetzbar und wie üblich mit reichlich Originalbildern dokumentiert. Sehr nützlich: Die verschiedenen Acces-

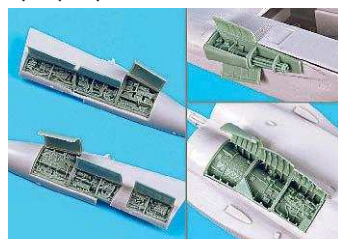


soires wie Leiter, Aufstellböcke und anderes, die nicht nur für diese Hannover eine sinnvolle Zugabe darstellen. Ein absolut perfekter Spaß für den fortgeschrittenen Modellbauer. HGM ★★★★★

leanzahl auf ein anfangersfreundliches Maß gebracht werden. Für die Präsentation des fertigen Modells liegt ein passender Ständer bei, um den Airbus im Flug zu zeigen. Der von Daco designte Decalbogen enthält klare sowie dunkle Fensterdecals und Markierungen für sechs A320neo im aktuellen Lufthansakleid (D-AIN-K, -O, -T, -V und -Y). Aufgrund eines Druckfehlers ist die Kennung D-AINV nur einmal vorhanden, die Kennung D-AINT hingegen dreimal. Im Gegensatz zum A321neo liegen diesem Bausatz nur die beiden Pratt-&Whitney-1100G-Triebwerke bei. SMH ★★★★★

black dog

F-15C Big Set
 Art.-Nr.: A72075, 1:72
 N, CS, BS, RS



Freunde von Wartungsszenen erhalten von black dog die Möglichkeit, ihre Eagle von Hasegawa (aber nicht nur die) mit Resinteilen aufzuwerten. Das Set enthält die Avionik-Ausstattung

Hasegawa / Faller

**F-111G Aardvark R.A.A.F.
Limited Edition**
 Art.-Nr.: 02314, 1:72
 WA, BS, KST, DN



Seit 1989 erscheint der Grundbausatz von Hasegawa in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder auf dem Markt, diesmal als F-111G der australischen Luftwaffe mit „aktueller“ Decalaufgabe. Trotz des Alters der Form pro-

duziert diese noch immer saubere Oberflächen mit feinen versenkten Gravuren, einwandfreiem Guss und komplexer Teileauslegung – vom Cockpit einmal abgesehen. Die Tragflügel taugen weiterhin nicht zum Spielen und können zurück- oder vorgeschwenkt gebaut und dazu mit Vorflügeln und Landeklappen geschmückt werden. Alternativteile sind sechs Pyllone, davon die vier inneren schwenkbar, und vier MERs für acht Lasten eines nicht näher beschriebenen Waffentyps. Die großflächige Verglasung verlangt geradezu nach Aufwertung der Arbeitsplätze der Crew. Der Decalbogen ist gemacht für zwei dunkelgraue Aardvark des 82. Geschwaders und enthält eine auffälligere Sondermarkierung. Die Bauanleitung ist die der FB-111A und passt zu den Gussrahmen, bei Anstrich und Decals der RAAF hilft ein kleineres Faltblatt weiter. Auch bei ihrem guten Ruf als beste F-111 am Markt: Der Bauspaß ist in Europa leider nicht billig! AWD ★★★★★

Arma Hobby

Hurricane Mk.IIc Expert Kit
 Art.-Nr.: 70035, 1:72
 FoV, BS, KST, ÄT, MF, DN



Arma Hobby ruht sich nicht auf den Lorbeeren der Mk.I aus. Rezept: Man verbessere Form und Werkzeug, gestalte einzelne Bauteile feiner und präziser und setze spezifische Details auch des Ätzbogens in Spritzguss um. Davon profitieren der markante Bauchkühler und das Cockpit insgesamt, auch bildet dessen Bodensegment nun mit den oberen Tragflügelhälften ein Bauteil. Selbst der „Dunlop“-Schriftzug auf den Reifen ließ sich noch präziser definieren! Erhalten



blieben die sehr feine und gleichmäßige Oberflächengestaltung, das exzellente Leitwerk und die messerscharfen Hinterkanten. Unveränderte Wermutstropfen: die etwas dicke Verglasung und die mäßigen Auspuffröhren. Die Beigabe von Kabuki-Scheibenmasken und eines kleinen Fotoätzrahmens machen den Bausatz zum „Expert Kit“. Dessen Faltschachtel enthält einen Beutel mit zirka 40 Teilen an einem grauen sowie einem klaren Gussrahmen; der geringe Grat an den Propellerteilen kann nur ein Versehen gewesen sein. Alternativteile sind der Vokes-Filter, die Blendschutzleiste sowie verschiedene Kanonenrohre – letztere rufen nach Metallsatz. Für die Unterflügelstationen sind (noch?) keine Teile vorgesehen. Der Decalbogen von Techmod mit vier Markierungen ist farbdicht und einschließlich Stencils präzise gedruckt. Noch besser als die exzellente Hurricane Mk. I, ist auch dieser Bausatz mit einem top Preis-Leistungs-Verhältnis sehr zu empfehlen. AWD ★★★★★

Hasegawa / Faller

Mikoyan-25RBT Foxbat „World Foxbat“ limited Edition
Art.-Nr.: 02308, 1:72
WA, BS, KST, DN



Bereits 2018 bei ICM aus neuer Form entstanden, folgt jetzt eine Decal-Variante des Elektronikaufklärers unter dem Label Hasegawa. Der Bausatz ist damit ab Werk um zwei Markierungsvarianten und Stencils reicher, wovon die der indischen Luftwaffe hervorsticht. Im Stülpkarton mit der etwas verwirrenden Bezeichnung liegt ein Folienbeutel mit sieben grauen und einem klaren, separat verpackten

Spritzrahmen. Die Bauteile sind gratis gespritzt und formtechnisch auf dem neuesten Stand mit präzisen Details und filigranen Elementen – eine echte Freude! Die Oberflächendetails wie Gravuren, Nieten oder Reifenprofile sind fast schon zu fein ausgeführt und umsichtig zu lackieren, damit dicker Farbauftrag nicht zudeckt. Steuerflächen und Klappen sind separat ausgelegt, einzige Außenlast ist ein riesiger Centerline-Tank. Für das kleine Cockpit gibt es ein Decal für das Instrumentenbrett, nicht aber für die Sitzgurte. Viel zu sehen ist davon nicht, die mehrteilige, einwandfreie Verglasung kann man aber geöffnet präsentieren. Ein 16-seitiges A4-Heft führt in 27 Schritten anschaulich durch den komplexen Bau, Farbprefenzen sind GSI Creos und Mr. Color. Der Bausatz ist modular aufgebaut und erhält die lange Nase mit den Ka-

meraöffnungen und Cockpit quasi vorgesetzt, Auflagen-Variationen liegen also nahe. AWD ★★★★★

Airfix / Glow2B

North American P-51D Mustang
Art.-Nr.: A05138, 1:48
WA, BS, KST, DN



Man könnte sich fragen, ob es denn wirklich Platz für noch eine Mustang gibt. Ja! In diesem Fall handelt es sich um einen ansprechenden Bausatz im niederen Preissegment. Es gibt eine alternative Schwanzflosse und ein neues Decalblatt. Die Schwanzflossen machen Korrekturteile überflüssig.

Ansonsten gibt es 139 Teile aus grauem Plastik und schöne, klare Plastikteile für die Verglasung, darunter gleich drei Hauben und zwei Windschutzscheiben, dazu sehr schöne Oberflächendetails, obwohl die Pannellines wieder ziemlich breit erscheinen. Außerdem dabei: eine gut modellierte Pilotenfigur plus ein ausführliches farbiges Manual mit genauen Angaben. Ein Decalblatt mit sämtlichen Wartungsaufschriften und saten Farben rundet das Bild ab. Alles in allem ein gelungenes Modell für jedermann. ATH ★★★★★

plusmodel - Aero Line / Glow2B / JG Handel

U.S. Ammunition Boxes with Belts of Charges
Art.-Nr.: AL4088, 1:48
Art.-Nr.: AL3003, 1:32
N, BS, RS, D



Diese Munitionskisten aus Holz überzeugen auf ganzer Linie. Zehn Boxen mit extra Deckeln kann man komplett mit sehr guten Decals bauen. Hier liegen vier .50 cal. Munition Belts bei. Die in Holzstruktur detaillierte Oberfläche der Boxen sieht superrealistisch aus. plusmodel liefert hier sinnvolles Zubehör für Detaillierung und Dioramengestaltung. Auch die kleine Version in 1:48 mit winzigen, absolut fehlerfreien Patronengürteln steht bestens da. THP ★★★★★

plusmodel - Aero Line / Glow2B / JG Handel

U.S. Ammunition Boxes with Cartons of Charges
Art.-Nr.: AL4083, 1:48
Art.-Nr.: AL3004, 1:32
N, BS, RS, D

Clear Prop!

Ki-51 Sonia advanced **
Art.-Nr.: CP72011, 1:72
N, BS, KST, ÄT, MF, MF, D



Noch ist der ukrainische Hersteller bei uns wenig bekannt, doch spielt er mit diesem voll und fein vernieteten Kit ganz vorne in der höchsten Liga. Dieser bietet mit 233 (!) exquisit geformten Teilen die Möglichkeit, eine praktisch ohne Detailverluste verkleinerte Ausgabe des Wingsy-Kits-Modells zu bauen. Schon für einen 48er-Kit war die Detaillierung dort unerhört gut. In der hochwertigen, rundum farbigen Box mit extra Innenkarton erwarten einen feinst detaillierte, dunkelgrau gespritzte Teile. Der hochpolierte Klarsichtrahmen lässt keine Wünsche offen. Dies ist ein mit sehr viel Hirn und Herz konzipierter klassischer Bausatz, die Originaltreue ist sichtbar Top-Priorität. Wer etwa für das Cockpit noch mehr Detaillierung will, dem bietet man separat

auch Zurrüsteile oder den „Expert Kit“. „Advanced“ (zwei Sterne) bedeutet hier, dass keine Resinteile beiliegen. Dies wäre dann der Fall beim „Expert Kit“ (drei Sterne), aber ehrlich gesagt ist der bei diesen tollen Details verzichtbar. Die zweisprachige, farbige Anleitung ist sehr klar und logisch. Sie bezieht sich auf vier mögliche Maschinen, allesamt aus dem sehr guten Decalblatt darstellbar. Insgesamt ist die Neuheit als Vertreter der Komplettausstattung absolut überzeugend und höchst empfehlenswert. So gesehen bekommt der Fortschritt im Modellbau völlig neuen Schwung. Bravo! THP ★★★★★



MODELLFAN packt aus



Diese Zurüstsätze mit Munitionskisten aus Holz sind in beiden Maßstäben sehr schön und fein ausgefallen. Zehn Boxen mit separaten Deckeln können komplett mit einem sehr guten Decalbogen gebaut werden. Es liegen .50-cal.-Patronen und fünf Kartons bei. Die in Holzstruktur detaillierte Oberfläche der Boxen sieht superrealistisch aus. Insofern ist plusmodel ein sinnvolles Zubehör und ein echter Blickfang gelungen. Auch die kleine Version in 1:48 mit winzigen, aber einwandfreien Patronen überzeugt voll. THP ★★★★★

Revell

Airbus A350-900 Lufthansa new Livery
Art.-Nr.: 03881, 1:144
WA, BS, KST, DN



Der Airbus A350-900 bekommt nun auch das neue Lufthansa-Livery verpasst. Die Plastikteile sind unverändert zu den bisherigen Auflagen (Artikel-Nr. 03989 und 03938). Lediglich der Decalbogen ist von Daco neu gestaltet worden und ermöglicht den Bau sechs verschiedener A350 (D-AIXM, -N, -O, -P, -Q und -R) im neuen Kleid. Erstmals beim A350 beinhaltet der Bogen neben den klaren Fensterrahmen auch die dunklen Fensterdecals, welche die notwendigen Abklebarbeiten deutlich verringern. Absolut empfehlenswert, nicht nur für Airliner-Fans. SMH ★★★★★

Zvezda / Carson-Model Sport

TU-204-100C
Art.-Nr.: 7031, 1:144
FoV, NT, BS, KST, DN

eduard / Glow2B

P-51D Mustang Royal Class dual Combo
Art.-Nr.: R0020, 1:48
FoV, BS, RS, ÄT, DN, MF

Über die sagenhafte Qualität des Luxus-Doppelpacks braucht man kein Wort zu verlieren. Mehr als 700 Einzelteile verschiedener Materialien warten darauf, in zwei Modelle umgemünzt zu werden. Diesmal hat man weniger an die Sammler gedacht, denn es ist nur etwas zum Bauen drin. Höchst erfreulich also, statt eines Humpens eine PSP-Platten-Base für eine Mustang-Vignette vorzufinden. Zwei Rumpfversionen mit und ohne Leitwerkstrakes liegen bei. Die farbig bedruckten Ätzteile für die verschiedenen Cockpits, die Resinteile für variierende Reifenprofile (zwei statt wie in der



Bauanleitung angegeben vier) und zwei Auspufftypen lassen einen so alle Blocks von 5 bis 25 sowie Mk.IVa bauen. Die Decalbögen sind zusammen gut DIN-A3-groß und das eigentliche Kaufargument: Nicht weniger als 14 verschiedene, dabei höchst attraktive Maschinen stehen zur Auswahl – was dann auch die schöne Bauanleitung auf 32 farbige Seiten treibt. eduard setzt mit diesem Superkit, der für das Gebotene auch einen fairen Preis aufweist, der tollen Reihe die Krone auf. Echt royal. THP ★★★★★

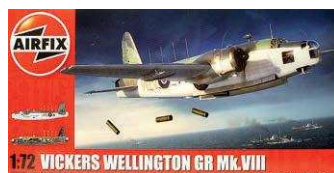


Nach der Passagiversion der Tupolev TU 204 bringt Zvezda nun die Cargo-Ausführung des russischen Boeing-757-Konkurrenten. Der Bausatz verfügt über einen komplett neu gestalteten Rumpf mit vorbildlichen Details. Die Gravuren sind maßstäblich fein und durchgehend vorhanden. Der Decalbogen ermöglicht den Bau einer Tu-204 der russischen „Transaero Cargo“ mit der Registrierung RA-64052 und auffälliger orangefarbener Rumpfunterseite. Ein toller Bausatz eines in unseren Breitengraden so gut wie nie anzutreffenden Vorbildes in gewohnt hoher Qualität. SMH ★★★★★

Airfix / Glow2B

Vickers Wellington GR Mk.VIII
Art.-Nr.: A08020, 1:72
FoV, BS, KST, DN

2018 war die Freude groß, als Airfix eine Wellington Mk.I aus neuen For-



men herausbrachte. Mit dem vorliegenden Kit legt man eine GR Mk.VIII nach, und das in bester Qualität. Die Details sind außen wie innen hervorragend. Es lässt sich praktisch das komplette Innenleben darstellen, wovon später leider nicht mehr viel zu sehen ist, auch wenn man durch die sehr klaren Scheiben und die offene geodätische Struktur im Bombenschacht ein wenig hineinschauen kann. Zwei neue kleine Spritzrahmen kommen nun hinzu. Einer beinhaltet alle Teile für das ASV-Mk.II-„Stickleback“-Radar (recht gut und fein geraten), am anderen finden sich sechs Wasserbomben für den Schacht. Mit dem kleinen Decalbogen lassen sich zwei interessante Vorbilder nachbauen: die auf dem Deckelbild dargestellte WN-A der No.172 Squadron von 1942 oder eine Maschine der No.38 Squadron,

eingesetzt 1942 von Libyen aus. Diese ist in Erdfarben, Mid Stone und Schwarz lackiert. Insgesamt ein toller Bausatz, der sicher viel Spaß bereiten wird und auf weitere Versionen hoffen lässt. HSS ★★★★★

Militär

Amusing Hobby / MBK

FV 217 BADGER British Heavy Tank Destroyer
Art.-Nr.: 35A034, 1:35
N, FoV, NT, BS, KST, M, ÄT, DN



Aufbauend auf dem „FV 214 Conqueror MK II“-Kit bietet dieser Bausatz die Kanonenjagdpanzer-Version FV 217. Doch aufgepasst – der FV 217 kam nie über Blaupausen hinaus, das Projekt wurde schon in den Anfängen gecancelt. Inspiriert durch ein Holzmodell eines FV205 von 1947 „konstruierte“ eine „Wargaming-Schmiede“ diesen Panzer zu Ende. So haben wir hier auch ein Modell eines Computerspiel-Panzers. Nichtsdestotrotz ein sehr gut detaillierter Bausatz mit Metallfedern, Ätzteilen, Kupferseil, Einzelgliederketten zum Ineinanderklicken plus einteiligem Kanonenrohr. Die Spritzgussteile sind qualitativ sehr hoch ausgeführt und ohne Grat ausgeformt. Zwei interessante farbige Markierungen und Farboptionen helfen bei der Lackierung. Die ist durchaus vorbildgerecht und man kann das Fahrzeug in die „What If“-Kategorie einordnen. Ein sehr interessanter britischer Gegenpart zu den sonstigen deutschen „What If“-Modellen! RGB ★★★★★

ICM / Glow2B

Wehrmacht Personnel Cars
Art.-Nr.: DS3504, 1:35
FoV, BS, KST, D



Vertrieb Gebr. FALLER GmbH

WWW.FALLER.DE



Anzeige



Hier umfasst das Set drei deutsche Personenwagen, die es alle vorher schon als Einzelmodelle gegeben hat. Im Einzelnen handelt es sich jeweils um die Limousinen-Ausführungen des Opel Admiral, des Opel Kapitän und des Opel Kadett Modell 38. Alle Modelle sind inklusive der Decals unverändert übernommen. Die ICM-Modelle zeigen vierteilige Karosserien, die aber bei entsprechend umsichtigem Zusammenbau hervorragend passen. Der Reiz dieser Dioramensets liegt aber sicherlich in dem enorm günstigen Preis, der vorher fast schon für ein Einzelmodell der drei Pkw zu bezahlen war. FSU ★★★★★

AVF Club / MBK

IDF M113A1 Nagmash 1973
Armored Personnel Carrier
Art.-Nr.: AF35311, 1:35
FoV, BS, KST, ÄT, DN



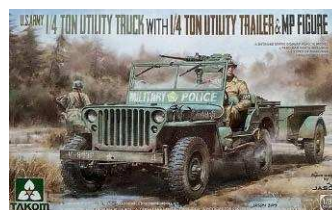
Als Nachfolgemodell des M113 ACAV (Vietnam Version) bietet AVF Club nun die israelische Variante an. Von den insgesamt 14 Spritzlingen (ein klarer für Winkelspiegel und Beleuchtung) sind fünf speziell für die IDF-Version. Auch neu ist die Wanne mit den seitlichen Fixierungspunkten für Staukörbe und Halterungen. Den Spritzling mit den Feuerwaffen gibt es in zweifacher Form und er enthält neben der Bewaffnung auf dem Fahrzeug auch Handfeuerwaffen sowie die berühmte Uzi. Wahlweise liegen auch ein 52-mm-Mörser und ein Big-Eye-Fernglas bei,

die beide auf dem Wannendach montiert werden können. Seitliche Gepäckhalterungen sowie die typischen Kanister der IDF sind ebenso enthalten wie der modifizierte Auspuff. Alle Kunststoffteile können durch ihren hohen Detaillierungsgrad überzeugen, was leider für die Bausatzketten nicht gilt. Durch das flexible Material verwindet sich der Kettenstrang und erschwert den Zusammenbau. Wer mag, kann sie durch die hauseigenen Einzelgliederketten Art.-Nr.: AF35306 ersetzen. Eine kleine PE-Platine und ein Stück Schnur für das Abschleppseil vervollständigen den Kit. Leider fehlen auch hier die für den M113 typischen Motorgrätings, ebenso die auf dem Deckelbild abgebildeten Gepäckstücke. Somit bleiben die Staukästen vorerst leer. Decals gibt es für fünf verschiedene Fahrzeuge, die nicht näher definiert sind. Bemalungshinweise von Hobby Color, Humbrol, Vallejo und Livecolor sollten keine Fragen bezüglich der Kolorierung aufkommen lassen. Fazit: Ein

sehr komplexer Bausatz mit teils winzigen Bauteilen, der eher für den fortgeschrittenen Modellbauer gedacht ist. UKL ★★★★★

Takom / MBK

U.S. Army ¼ Ton Utility Truck with ¼ Ton Utility Trailer & MP Figure
Art.-Nr.: 2126, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Man kann sich nicht sattsehen am Jeep aus neuen Formen – feinste Details in exzellenter Qualität zeichnen diesen Bausatz aus! Der am Stück ausgeformte Rahmen sorgt für korrekten Aufbau und spart Zeit. Die Scheiben liegen in zweifacher Ausfer-

tigung bei – einmal mit angeformten Scheibenwischern und einmal zum Selbstermontieren mit beiliegenden Spritzgussteilen. Die Räder sind ebenfalls top in Spritzguss umgesetzt, der Motor: ein Modell für sich! Die Polster zeigen eine sehr realistische Struktur, am Heck die typische Montage des detailreichen Browning .50-cal.-MG. Eine kleine PE-Platine sorgt zusätzlich für die perfekte Umsetzung dieses 650.000-mal gebauten Vorbilds. Die beiliegende MP-Figur ist natürlich angepasst und vier Markierungen stehen zur Auswahl. Einziger Kritikpunkt ist die wieder winzig geratene Bauanleitung – so braucht man auch für den Plan fast eine Lupe. Trotzdem für jeden Jeep-Fan ein Muss! RGB ★★★★★

Mantis Miniatures

Accessoires for Kettenkrad
Art.-Nr.: MAC19
N, CS, BS, RS



Aus dem Hause Mantis Miniatures, das eher für erstklassige 35er-Figuren bekannt ist, kommt ein interessantes Zubehörset zum Bestücken eines Kettenkrads. Es beinhaltet einiges an „Gerödel“ für die Sitzbank, etwas zum Anhängen an das Seitengestänge, und einen neuen zugelegten Scheinwerfer. Alle Accessoires sind detailreich modelliert und passen sich perfekt an das Modell an. Top! JGS ★★★

Zvezda / Carson-Model Sport

MSTA-S Russian 152 mm self-propelled Howitzer
Art.-Nr.: 5045, 1:72
N, BS, KST, D

Auf vier Spritzlingen verteilen sich die hellgrauen Bauteile der echten Form-

Blitz by Takom / MBK

Jagdtiger Sd.Kfz.186
early/late Production 2in1
Art.-Nr.: 8001, 1:35
N, BS, KST, M, ÄT, D



Mit top Formenbau bei übersichtlicher Bauteileanzahl sorgt Takoms „Blitz“-Reihe für viel Bastelspaß bei hohem Detaillierungsgrad. Die Details sind äußerst fein und perfekt ausgeformt, Oberflächenstrukturen genügen höchsten Ansprüchen und die Gleisketten sind in Segmentbauweise aufzubauen. Für die Schwingarme und Gleisketten liegt eine Montagelehre bei – eine große Hilfe beim Aufbau! Die Lüftergrätings gibt es als strukturierte PE-Teile. Die Abschleppseile sind in Spritzguss ausgeformt, ein Stück Kupferkabel liegt aber als Option bei. Das Manko des Kits ist das zweiteilige Kanonenrohr in Halbschalenbauweise, was viel Sorgfalt

für ein entsprechend gutes Ergebnis verlangt. Takom ermöglicht mit dem Kit den Bau sowohl der frühen als auch späten Ausführung. Alle notwendigen Teile liegen hierfür bei, inklusive des Fliegerabwehr-MG auf dem Motordeck, zwölf Halterungen für Ersatzkettenglieder sowie die verstärkten Frontschmutzfänger. Fünf Farb- und Markierungsvarianten der schweren Panzerjäger-Abteilungen 512 und 653 stehen zur Auswahl. Ein top Kit – und das beste Angebot, um den mächtigen Jagdtiger als Modell in 1:35 zu erstellen. RGB ★★★★★



MODELLFAN packt aus



neue in ausgezeichneter Qualität. Besonders hervorzuheben ist der Ladearm am Heck, mit einer Granate bestückt auch in Ladeposition darstellbar. Der Spritzling für die Gleisketten ist in schwarzem Kunststoff gehalten. Die jeweils zwei Stränge müssen an den dafür markierten Kettensegmenten um die Leitrollen gebogen und verklebt werden. Auswerfermarken daran sind weder innen noch außen zu finden. Das Kanonenrohr ist einteilig gespritzt, die dazugehörige Mündungsbremse leider zweiteilig. Neben dem Bauplan liegt eine farbige Bemalungsanleitung bei. Die drei darstellbaren Fahrzeuge sind alle in Grün vorgesehen. Decals gibt es für zwei unbekannte Einheiten und eine Paradeversion Moskau 2017. Die Farbangaben liegen für Tamiya vor. Mit 194 Teilen nicht gerade für Modellbau-Einsteiger, ansonsten ein toll detaillierter Bausatz einer modernen russischen Hauptzeile. Top! UKL ★★★★★

Takom / MBK

PL-01 Prototype
Art.-Nr.: 2127, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Hier handelt es sich um einen Konzeptpanzer, entwickelt von Obruch aus Polen und BAE Systems aus Großbritannien, basierend auf dem Fahrgestell des schwedischen CV90120-T. Der Karton enthält fünf in Klarsichtfolie verpackte hellgraue Spritzlinge. Dazu

kommen zwei Montagehilfen für die Segmentketten sowie die größeren Bauteile für Unter-/Oberwanne, Turm und Seitenpanzerungen. Neben einem klaren Spritzling gibt es noch eine kleine Fotoätzteil-Platine, einen Decalbogen sowie die Bauanleitung. Die Teile sind aufgrund der Außenform des Panzers überschaubar. Details wie etwa die Antirutschbeschichtung und auch der Spritzguss überzeugen. Die Segmentketten lassen sich leicht mithilfe der Montagehilfen zusammensetzen – top. Winkelspiegel und Beleuchtung befinden sich an dem klaren Spritzling. Die vier winzigen Bauteile auf der Ätzteilplatte sind sauber ausgeführt, der Decalbogen bietet zwei unterschiedliche Markierungsvarianten. Die im A4-Format gehaltene Anleitung führt in 15 Stufen durch den

AFV Club / MBK

LVTH-6A1 105 mm Howitzer Fire Support Vehicle
Art.-Nr.: 35141, 1:35
FoV, BS, KST, ÄT, DN

Interessante Formvariante des Landungspanzers des Marine Corps. Neu ist das 105-mm-Geschütz samt Turm. Der Kit selbst teilt sich auf 15 Spritzlinge auf, ein großer Teil entfällt auf die Ketten und das Fahrwerk. Die erstere besteht aus Segmenten sowie Einzelgliedern für die Antriebskränze und Umlaufrollen. Das Laufwerk und die einteilige Wanne sind alte Bekannte aus dem LVTP5A1-Bausatz von 1999. Das Alter sieht man den Formen in keiner Weise an: gestochen scharfe Details ohne Versatz oder störende Fischhaut. Highlight sind die schönen Schweißnähte rund um das Fahrzeug. Seilmaterial, eine kleine PE-Platine sowie Poly Caps für die Geschützweiche liegen ebenso bei wie das aus Metall erstellte 105-mm-Rohr mit Feldern und Zügen – top! Die Geschützummantelung kommt in Weichplastik



Bau. Vier (wieder mal zu kleine) Bemalungsvorschläge mit Farben von Ammo by Mig wie ein Digital-Muster oder das NATO-Drei-Farb-Schema ergänzen. Das ansprechende Design des PL-01 gibt der Kit jedenfalls perfekt wieder. MJM

★★★★

Schiffe

Flyhawk / MBK

Royal Navy Seaplane Dockside Base
Art.-Nr.: FH1161, 1:700
N, BS, KST, ÄT, D

Eine super Idee, ein maritimes Diorama auf den Markt zu bringen. Den Modellbauer erwarten zwei britische Flugboote, in klarem Kunststoff gespritzt, dazu eine Kaimauer mit inte-



grierter Rampe ins Wasser, ein Lagergebäude, eine Art Tank, ein Kanonenboot sowie diverse Fahrzeuge und Kleinboote. Eine Wasserfläche muss nicht modelliert werden, denn diese befindet sich auf der Boxrückseite zum Ausschneiden. Ergänzt wird der Bausatz durch einen umfangreichen Ätzteilebogen mit der Unterkonstruktion für den Tank, diversen Parts für Boot und Flieger sowie Figuren. Ein üppig ausgestatteter Decalbogen für die Flugboote liegt auch bei. Die Bauanleitung beschränkt sich auf vier Seiten, was vielleicht etwas wenig ist, dem fortgeschrittenen Modellbauer aber reichen wird. MKA ★★★★★

Takom / MBK

CADS-N-I KASHTAN CIWS
Art.-Nr.: 2128, 1:35
N, BS, KST, D



Mit dem Bausatz des „CADS-N-I Kashtan CIWS“ betritt Takom im Maßstab 1:35 exotisches Neuland. Es handelt sich um ein modernes Marine-Flugabwehr-Raketensystem der russischen Marine. Wie bei Takom gewohnt, kommen hier vier hellgraue Spritzlinge, in Folie verpackt, in einem ansprechend gestalteten Stülpkarton. Weiterhin enthalten sind ein winziger Decalbogen mit überschaubaren Markierungen sowie ein Spritzling aus klarem Polystyrol, dazu die im DIN-A5-Format gehaltene Anleitung mit zehn Seiten und ebenso vielen Schritten. Die Bauteile der Waffenan-



lage sind durchweg fein detailliert, das System selbst wird auf einem Sockel dargestellt. Die Anzahl der Bauteile ist überschaubar und der Spritzguss von sehr guter Qualität. Der Bemalungsvorschlag im Farbspektrum von Ammo by Mig ist so winzig geraten, dass von „Übersicht“ keine Rede sein kann. Insgesamt aber ein feiner und gut detaillierter exotischer Kit, der eine gute Figur macht. MJM ★★

Flyhawk / MBK

German Battleship Scharnhorst 1943
Art.-Nr.: FH1148, 1:700
N, BS, KST, ÄT, MS, D

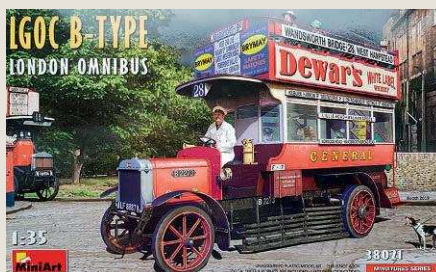


Dass Flyhawk sich gerne mal den Preis „Modell des Jahres“ abholt, unterstreicht auch dieser Kit. Der lässt sich sowohl als Wasserlinienmodell als auch komplettes Unterwasserschiff darstellen. Beeindruckend ist die Anzahl der Spritzlinge: Die sehr filigranen Teile kommen an 39 Rahmen. Und neben den fünf Rumpf- sind noch neun Aufbautenteile vorhanden. Alle zeigen sich in einer fantastischen Spritzgussqualität. Abgerundet wird das alles durch zwei kleine Ätzteileplatinen, einen Maskierbogen für die Fliegersichtbereiche und einen Decalbogen mit Hoheitsflaggen, Schiffswappen und Abzeichen für die Bordflieger. In der Schachtel liegt noch einmal eine Kopie der Boxart bei, die man auch einrahmen kann. Die Bauanleitung ist ausgiebig ausgefallen und farbig illustriert, allerdings in Bereichen recht klein dargestellt. Die Bemalungsangaben und Markierungsanweisungen der Bordflugzeuge fallen dagegen recht üppig aus, das Tarnschema des Rumpfes liegt nur in DIN A5 hoch vor. Insgesamt hinterlässt der Bausatz einen tollen Eindruck, ist aber nur fortgeschrittenen Modellbauern zu empfehlen. MKA ★★★★★

MiniArt / Glow2B

LGOC B-Type London Omnibus
Art.-Nr.: 38021, 1:35
N, FoV, BS, KST, DN

Es war an der Zeit: Mehr als 50 Jahre galt das Airfix-Modell (in 1:32) als Maß der Dinge, wenn es um den Urahn der Londoner Doppeldecker ging. Nun hat MiniArt das Staffelhölzchen aufgenommen und liefert nach der Militärversion auch die zivile Variante. Die genaue Zahl der Teile verrät MiniArt nicht, aber es sind sehr, sehr viele – ergänzt um einen kleinen Ätzbogen. Im Ergebnis führt dies zu 82 Baustufen (!), bis das Modell fertig

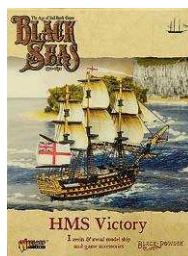


zur Dekoration ist. Und auch dort greift MiniArt eine alte Tradition auf: Während Bezeichnungen und Linienanschrift („28“ ist die einzige Option) als Decals ausgeführt sind, wird die Reklame des Busses auf Papier gedruckt. Kann man mögen, hätte man sich aber auch alternativ in Form von Nassschiebelbildern gewünscht. KFH ★★★★★

Warlord Games

HMS Victory
Art.-Nr.: 79411001, 1:700
N, BS, RS, MT

Nach verschiedenen Startersets wie „Master and Commander“ kommen nun diverse Segelschiffe verschiedener Flotten als Multimedia-Bausätze (zusätzliches Spielmaterial). Der Rumpf, in Wasserlinie gehalten, besteht aus einem Resinstück, welches eine hervorragende Gussqualität aufweist. Fast alle übrigen Teile liegen in Weißmetall vor. Teils haben die Masten geraffte Segel, alle weiteren liegen aus bedrucktem, vorgestanztem Papier



bei, die unteren Wanten sind auf Folie gedruckt, die oberen fehlen. Hier muss der Modellbauer improvisieren. Ein universeller Flaggenbogen komplettiert den Bausatz. Leider ist nur ein einziges Blatt Anleitung ohne Takelvorschlag enthalten. Wie das Modell zu bemalen ist, wo Wanten sitzen und wie die Flaggen anzubringen sind, kann man der Box-Rückseite entnehmen. Eine Rolle Takelgarn ist ebenfalls enthalten. Die Miniatur ist nicht nur Spielern, sondern auch dem Liebhaber historischer Segelschiffe zu empfehlen. MKA ★★

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstüben, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Zivilfahrzeuge

Heller / Glow2B

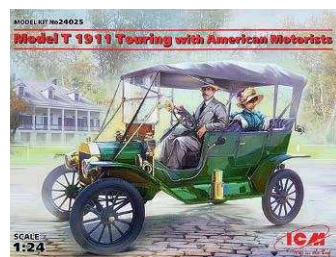
Citroën 15 CV
Art.-Nr.: 80763, 1:24
WA, BS, KST, DN



Nach der Übernahme von Heller durch Glow2B kommen die Klassiker der Marke in neuer, durchaus attraktiver Verpackung auf den Markt. Der Citroën 15 CV präsentiert sich mit 160 Bauteilen unverändert und in bekannter Qualität. Die Teile liegen bis auf Chrom- und Transparentteile lose im Karton. Vorherrschende und vorbildgerechte Farbe: Schwarz. In verbesserter Druckqualität präsentieren sich Decals und Bauanleitung. Klassisches Vorbild, klassischer Bausatz – was will man mehr? KFH ★★★★★

ICM / Glow2B

Model T 1911 Touring with American Motorists
Art.-Nr.: 24025, 1:24
WA, BS, KST



Neu zusammengestellt: das Ford Model T Touring Car (24002) mit amerikanischen Automobilisten (24013) (lenkender Herr und beifahrende Dame). Diese Kombination ist gegenüber den Einzelkits unverändert einschließlich der weißen Reifen – auch wenn das Deckelbild etwas anderes behauptet. KFH ★★★★★

Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

Entschuldigung, dass wir so auf uns **aufmerksam** machen müssen. Wir suchen zum Ankauf Preiser Figuren 1:72 & 1:87 auch Militärfahrzeuge, und sind auch an allen anderen Modellbausätzen zu Land zu Wasser und zu Luft interessiert.

1:32 Revell 04666 Heinkel He 219 A-7 € 29,99

Monatsangebot

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:

Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de

Denkendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen



& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58

www.traudlsmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842
Geöffnet: auf Anfrage

Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich



Lagerverkauf samt Onlineshop
mit breit gefächertem Sortiment
an Plastikbausätzen sowie Karten-
und Papiermodellbauzeugen
aller Sparten und Maßstäbe sowie
Modellbaubehör und Farben

MODELMAKERSHOP
8521 Wettmannstätten 34
Steiermark/Österreich

Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
	14.00 - 19.00 h	Airbrush
Samstag	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch



Modellbaubehör-Versand
www.rai-ro.de

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.

**Bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:**
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand

Modellbaubehör-Versand – Inh. Ralf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 075 51 / 8 31 02 37, Fax: 075 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Ätztechnik

Alles zum Selbstätzen, Messing- u.
Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,
beidseitig m. Fotolack beschichtet,
mit Schutzfolie, Ätzanlagen,
Belichtungsgeräte, Chemikalien,
Schwarzbeizen für versch.
Metalle, Messingprofile,
Ätzteile für M 1:20-700,
Miniatürkettchen,
Auftragsätzen
nach Ihrer
Zeichnung

Ausführlicher
und informativer
Katalog gegen
€ 5,- (Schein
wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

E-Mail:

support@modellbau-koenig.de

Tel.: +49 (0)4221/28 90 870

Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001

Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- **Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro**
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands
und Bestellung über den Internetshop)
- **Fachkompetente Beratung**
- **Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr**
- **Versand per DHL oder UPS**



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700, Preise TBA

Kombrig Schlachtschiffe Braunschweig,
Hessen, Elsass, Lothringen, Preussen, Kreuzer
Albatross

AJM USS Monitor LSV-5 1944, HMS Campania
im Juni

Fujimi Next Kuma, Tama

Neu 1:350, Preise TBA

Trumpeter Schlachtschiff Bismarck

Viribus Unitis im Juni



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
frisch eingetroffen: Zoekel Mura Henschel Hs129 G2 RIII 1/32 € 199,00

TAM: Mus.P-51D Korea 1/32 € 149,00	TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 329,00
MA: FW-Triebflügel Nacht 1/35 € 42,50	TRU: USS Langley CV-1 1/350 € 85,00
GWH: Su-35 S Flanker E 1/48 € 69,95	TAK: PzKpfw.I Ausf. A 1/16 € 69,95
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	AH: Ferdinand 6 Strabokran 1/35 € 75,00
ICM: Gladiator Mk.I 1/32 € 55,00	AH: Rheintochter R1/PantherII 1/35 € 46,50
MV: Anton. AN-225 Mirja 1/72 € 650,00	Takom: Bergepanzer 2 Leo 1/35 € 55,00
Rod: Stearman PT-17 1/32 € 42,50	MC: Sd.Kfz. 553/A Vierfüßler 1/35 € 32,50
Meng: Wand. Earth CN114-03 € 35,50	MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
Meng: Wand. Earth Cn373 € 135,00	MasterBox-Figuren 1/24 vorrätig

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

WWW.HAULER.CZ 

HAULER 1/72 AFV photoetched parts
HLH72104 T-34/85 (Revell kit)
HLH72105 ATZ-4-131 Fuel Bowser (ICM-Omega-K kit)
HLH72106 Studebaker (PST kit)
HLH72107 Office furniture
HAULER 1/48 AFV etchings and conversion sets
HLX48397 Stone bollards

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:
Selma Tegethoff • Tel. (089) 13 06 99 – 528 • selma.tegethoff@verlagshaus.de



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND
LADENGESCHÄFT**

GROSS- & KLEINSERIESPEZIALITÄTEN IN 1:35

AFV CLUB	Plastik	12-
AFV35108	M108 Panzerhaubitze	49,99
AFV35203	M16 US halbkette mit Cal. 50 Flak-Vierling	59,99
AFV35308	Centurion Mk.I	59,99
AFV35592	Magach 6B GAL / IDF M60A1 (limitiert)	84,99
EDUARD	Ätzteile	37-
36427	Hummel Interior (Tamiya)	21,50
36428	Hummel Exterior (Tamiya)	17,50
36432	Willys Jeep (Takom)	14,50
36433	Pzkpfw 38(t) E/F (Tamiya)	20,99
36434	M109A7 PALADIN (Panda)	22,99
36435	T-55 (Miniart)	19,99
36436	9A37M2 BUK-M2 (Panda)	13,99
36437	Renault R35 Panzer (Tamiya)	8,99
CMK	Resin / Ätzteile	37-
CMK3142	Motoreinbausatz Pzkpfw 38(t) E/F (Tamiya)	24,99
REAL MODEL	Resin	83-
RM35069	M52 Zugmaschine / Tractor Vietnam Version incl Decals (Umbau AFV Club)	64,99
LEGENDS	RESIN / Ätzteile	95-
LF1375	M4A3E8 Geschützblenden Abdeckplane (RFM)	11,99
LF1376	IDF 20l Wasserkannister (15 Stück)	14,50
LF1377	M151A2 Detail Set (Tamiya / Academy)	26,50
LF1378	M577 Detail Set (Tamiya)	34,99
LF1379	IDF M577 MUGAF (früh) Umbau Set (Tamiya)	56,50
LF3D078	„THAREX“ Light Arm. Assault Veh. (Komplett)	109,99
RESCAST	Resin / Ätzteile	92-
351296	6inch Mk.VII Kanone auf Mk.III Lafette Komplettmodell 1.Weltkrieg	99,99
351295	QF 4,7inch Kanone Komplettmodell 1.Weltkrieg	59,99
351294	Schmalspurwaggon mit zwei Verwundeten Komplettmodell 1.Weltkrieg	29,99
352431	Lenkachse mit Lenkeinschlag für B Type Lkw / Bus 1.Weltkrieg (MINIART)	8,50
352432	Lenkachse mit Lenkeinschlag für „LIBERTY“ Lkw 1.Weltkrieg (ICM)	8,50
PERFECT SCALE	Resin, Ätzteile	43-
35057_1	MAN 630L2AE ohne Plane	124,95
35057_2	MAN 630L2AE mit Plane	144,95
35201	NATO Rundumwarnleuchten	3,95

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0
Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Lößniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1
Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2
Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3
Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11

Postleitzahlgebiet 4
Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Modellbahnladen Hilden
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5
Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünenbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6
Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann
63920 Groß-
heubach,
Industriest. 1
Spielwaren West
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,
Schillerstr. 3
Modellleisenbahnen Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7
Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Uhlstrand. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellshop Hummetsch
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz
Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

Niederlande
Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249

Schweden
Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

Panzertransporter im Doppelschlag

Ost gegen West

Große Modelle sind im Trend bei Trumpeter und kaum eine Firma weiß ihren Formenbestand so variantenreich zu nutzen. So wird der bekannte M983A2-Sattelschlepper, dessen Höhen und Tiefen Uwe Kern bereits ausführlich gewürdigt hat (*ModellFan* 1/2018), mit dem neuen, leichten M870A1-Trailer kombiniert. Die auf dem Deckelbild gezeigte Raupe ist (natürlich) nicht Teil des Bausatzes, als Ladegut für den LET (light Equipment Transporter) empfehlen sich aber Pioniermaschinen sowie leichte Rad- und Kettenfahrzeuge. Als alternative Zugmaschine könnte man auch den M915 – ebenfalls von Trumpeter – wählen.

Die rund 380 Teile sind in hellgrauem Kunststoff gespritzt und von sehr guter Fertigungsqualität. Und auch der Trailer läuft auf Weichkunststoff-Reifen. Der Zusammenbau soll mithilfe einer 32-seitigen Anleitung gelingen. Wie immer sehr sparsam: die Bemalungshinweise. Decals liegen immer-

hin für zwei Versionen (NATO-Dreifarben- oder sandgelber Anstrich) der 52nd ADA bei. Insgesamt ein lohnendes Bauprojekt.

Eine Gewichtsklasse höher angesiedelt ist der russische Counterpart: die KZKT-2478-Sattelzugmaschine mit KZKT-9101-Auflieger. Der Panzertransporter der 8x8-Antriebsformel wurde von 1990 bis 2011 gebaut und ersetzte den MAZ-537. Auch bei diesem Bausatz ist das auf dem Deckelbild gezeigte Panzerfahrzeug nicht enthalten.

Mehr als 700 Teile umfasst der komplett neu konstruierte und in hellgrauem Kunststoff gefertigte Kit. Eine Motorennachbildung ist nicht vorhanden. Auch bei diesem Bausatz geizt die hier 28-seitige Anleitung mit Bemalungshinweisen. Als Lackierung gibt es nur die Variante Grün mit Warnmarkierungen als Decals. Da Fahrgestell und Kabine viele Möglichkeiten bieten, erscheinen sicher weitere Varianten. Schon jetzt mal Platz im Regal schaffen!

KFH



Trumpeter / Faller / Glow2B

M983A2 Tractor with M870A1 Semi-Trailer

Art.-Nr.: 01055, 1:35

FoV, KST, ÄT, DN

★★★★★



Trumpeter / Faller / Glow2B

KZKT-7428 Transporter with KZKT-9101 Semi-Trailer

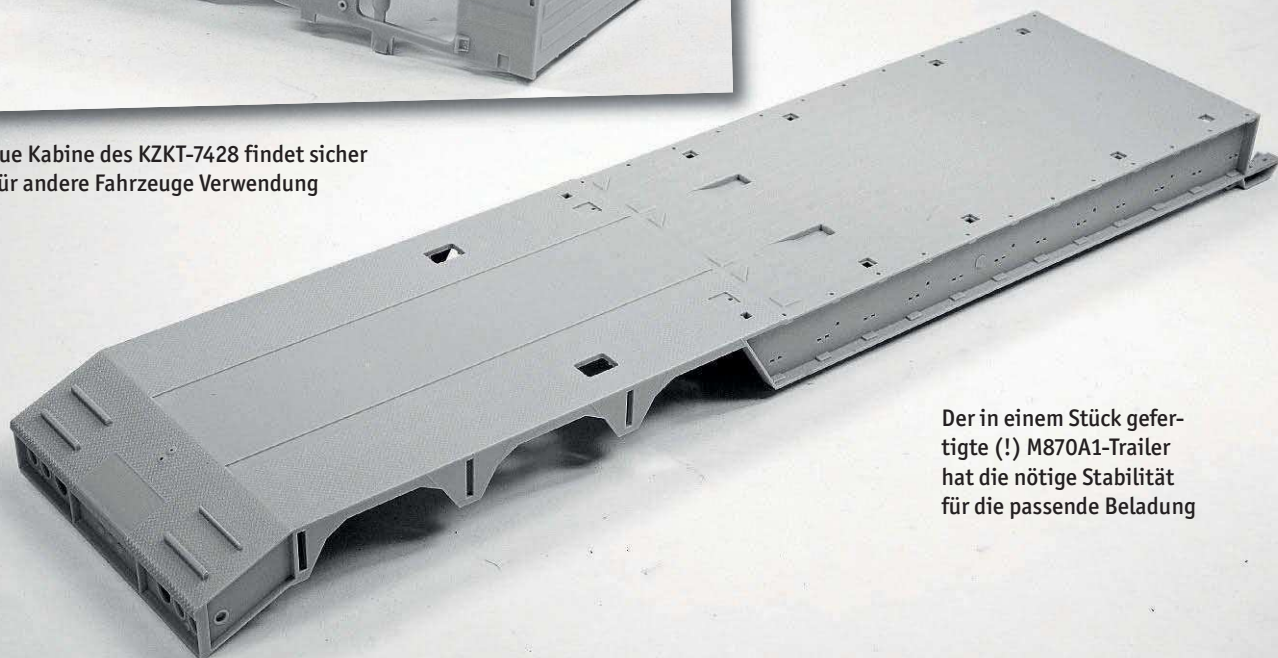
Art.-Nr.: 01039, 1:35

N, KST, ÄT, D

★★★★★



Die neue Kabine des KZKT-7428 findet sicher noch für andere Fahrzeuge Verwendung

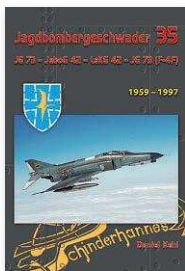


Der in einem Stück gefertigte (!) M870A1-Trailer hat die nötige Stabilität für die passende Beladung

Flugzeug

Jagdbombergeschwader 35

Jagdbombergeschwader 35, limited Edition, JG 73 – JaBoG 42 – LeKG 42 – JG 73 (F-4F) 1959 bis 1997, von Daniel Kehl, AirDOC, 2019, Format A4, Softcover, 132 Seiten, etwa 240 Fotos, s/w und farbig bebildert, englischer und deutscher Text, englische und deutsche Bildunterschriften, Preis: 34,95 Euro



In der auf 500 Stück limitierten Auflage sind die bereits erschienenen Hefte ADL 011 Jagdgeschwader 73 – Teil 1 sowie ADL 012 TaktLwG 73 „Steinhoff“ – Teil 2 zusammengefasst. Wer die Bände schon hat, kann diese Zeilen überspringen, da die Inhalte identisch sind. Für alle anderen gilt: Hier gibt es eine tolle Fotogeschichte der Luftwaffe. Das Buch behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1959, darunter auch die Jahre als JaBoG 42 und LeKG 42. Die Anfangsjahre des Geschwaders mit Canadair Sabre Mk.6, Lockheed T-33 und Piaggio P.149 bilden den Auftakt. Im Anschluss wird die Zeit der Fiat G.91 R.3 und T.3 beschrieben. Dann geht es an die Historie seit 1975 als JaBoG 35 mit der Phantom F-4F, dazu im Detail die Einführung der F-4F. Deren Einsatzzeit beim Jagdbombergeschwader 35 bis zur Umbenennung des JaBoG 35 in das JG 73 (Anteil F-4 Phantom) und die Auflösung des Verbandes am Standort Pferdsfeld. Viele selten gesehene Bilder, zum Teil von ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe aufgenommen, ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die vom Leben und Arbeiten in der Luftwaffe erzählen. Nicht nur die Freunde des „Luftwaffendiesels“ kommen hier mit Bildern und Geschichten, auch Unfällen, voll auf ihre Kosten, die Fotos sind wertvolle Datenbasis für den Modellbauer. Insgesamt eine lohnende Reise in die Vergangenheit der deutschen Luftwaffe und der Traditionsgeschwader. THP

Sehr empfehlenswert

Militär

Combat History

Combat History of Sturmpanzer Abteilung 217, von Timm Hassler & Simon Vosters, Panzerwrecks Publishing, Old Heathfield UK, Hardcover, Format 275 x 215 mm, 284 Seiten, durchgehend englischer Text, 183 Fotos, 7 farbige Künstlergrafiken, 10 Karten, Preis: zirka 45 Euro



Eine Publikation mit 284 Seiten über die Sturmpanzer-Abteilung 217 ist das neueste Werk des Panzerwrecks-Teams unter Mitwirkung der Westfront- und Normandie-Spezialisten Timm Haasler und Simon Vosters. Der zeigt sich unter anderem auch für die exzellente *Duell-in-the-Mist*-Reihe verantwortlich. Das Buch lässt den Leser tief in die Geschichte dieser Abteilung und generell in das Thema Sturmpanzer IV eintauchen. Neun Kapitel führen den Leser von der Aufstellung bis zum Ende der Abteilung. Viele neue Fotos über diese Panzer begeistern ebenso wie die tollen Grafiken in Farbe. Ergänzt werden die Originalaufnahmen durch Fotos von Museumsfahrzeugen und Tabellen. Innenaufnahmen gibt es von erhaltenen Panzern in Farbe und in top Schwarz-Weiß-Qualität von einem voll aufmunitionierten Einsatzfahrzeug – sensationell! Auch die Fertigung der Sturmpanzer und der Ausbildungsbetrieb werden mit Fotos ausführlich dokumentiert, der Weg und die Einsätze der Abteilung anhand Karten anschaulich wiedergegeben. QR-Codes zeigen zudem per App am Smartphone die Lokation in der Gegenwart. Exzellent und ... RGB

Absolut empfehlenswert

Fahrzeug Profile 96

Trident Juncture 2018 – Die größte NATO-Übung seit Ende des Kalten Krieges, Band 96 der Reihe „Fahrzeug Profile“, von Daniel Nowak und Ralph Zwilling, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, kom-

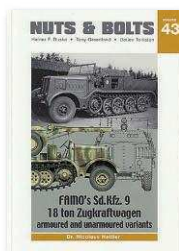
plett deutscher Text, 99 Farbfotos, Preis 11,80 Euro

Auszug aus der Verlagsvorstellung: „Deutschland hat sich bereit erklärt, innerhalb der neuen schnellen Eingreiftruppe der NATO eine führende Rolle zu übernehmen. Für die sogenannte Speerspitze der NATO, die VJTF (Very High Readiness Joint Task Force), Anteil Landstreitkräfte (L), wurde die Panzerlehrbrigade 9 vorgesehen. Zum Training dieser neuen Einheit wurde die größte NATO-Übung seit Ende des Kalten Krieges mit dem Namen Trident Juncture durchgeführt.“ Der Bildband zeigt in üblicher Manier ausgezeichnete Einsatzfotos mit ergänzenden Bildunterschriften. Die Abbildungen der zahlreich beteiligten Fahrzeuge liefern gerade für die Modellbauer viele Ideen für die Gestaltung ihrer Miniaturen im (getarnten) Einsatz. Bildauswahl und -qualität sind, dafür stehen schon die Autoren, sehr gut. HSD

Sehr empfehlenswert

FAMO's Sd.Kfz. 9

FAMO's Sd.Kfz. 9 18 Ton Zugkraftwagen, armoured and unarmoured Variants, Reihe Nuts & Bolts Nummer 43, von Dr. Nicolaus Hettler, Nuts & Bolts Verlag GbR, 232 Seiten, deutscher und englischer Text, 240 S/W-Fotos, 125 Farbfotos, 30 farbige Modellfotos, 16 farbige Tarnschemata, taktische Zeichen, 4 Tabellen, 68 Scale-Zeichnungen (2D-Zeichnungen aller Varianten inklusive Sd.Anh. 116, teils in 3D), Preis: 29,90 Euro



Der Verlag legt wieder „einen drauf“ und liefert dem Interessierten 232 Seiten geballte Foto- und Textinformationen inklusive knapp 400 Fotos und fast 70 Zeichnungen in 2D und 3D plus informative Texte – was will man mehr?! Die historischen S/W-Aufnahmen, davon zahlreiche Einsatzbilder,

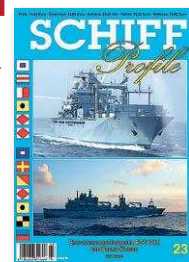
sind wie üblich gut aufbereitet, die Zeichnungen und farbigen Tarnschemata begeistern ebenso wie die angehängten Fotos von Modellen. Das farbige Walkaround lässt keine (Modellbauer-)Frage offen. Spektakuläre Aufnahmen wie FAMOs mit großem Krausausleger mit Gegengewicht und acht Tonnen Hubkraft im Einsatz oder die Fahrzeuge mit schwerer Flak lassen Dioramenbilder im Kopf entstehen. Nicht nur für Halbketten-Fans eine enorme Bereicherung der eigenen Bibliothek, hier blättert man gerne mehrfach! HSD

Absolut empfehlenswert

Schiff

Schiff Profile 23

Einsatzgruppenversorger EGV 702 der Berlin-Klasse, von Olaf Rahardt, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2019, Hochformat 210 x 297 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche durchgehend farbige Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro



Dieses neue Profil aus der *Schiff*-Reihe befasst sich mit den Einsatzgruppenversorgern der Berlin-Klasse EGV 702, welche die Versorgung der Marinestreitkräfte auf den Weltmeeren sicherstellen sollen. Die unterschiedlichen Einsatzgebiete der Marine in der Wahrnehmung internationaler Verpflichtungen machen ein komplexes Versorgungssystem notwendig, das sich in der Technik dieser Schiffsklasse widerspiegelt. Die drei Schiffe der Marine, Berlin A 1411, Frankfurt am Main A 1412 sowie Bonn A 1413, stellt der Autor in informativen Texten und scharfen, kontrastreichen Bildern dar. Dieses Heft bietet allen interessierten Lesern Inhalte, die man kaum woanders findet. Es stellt die Einsatzkonzeption, Technik und Ausrüstung der Berlin-Klasse vor, ist darüber hinaus ein sehr interessanter Walkaround durch die Schiffe und der im Übrigen offizielle Marinemaler Olaf Rahardt bietet dazu im kompetenten Begleittext doch so einiges an zusätzlicher Information. In Anbetracht des Preises und des tollen Angebots: top! THP

Sehr empfehlenswert

Bravo 6

Tankhunters at Rest

Art.-Nr.: B6-35134
1:35, Resin,
17 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das Set beinhaltet drei sowjetische Panzermänner bei der Rast. Zwei von ihnen tragen die typischen schwarzen Lederjacken und einer die normale Felduniform. Die Soldaten haben es sich bequem gemacht und nehmen offensichtlich eine üppige Mahlzeit ein. Das Set eignet sich perfekt als Beiwerk zu einem T-34 oder einem SU-152. Der Resinguss ist einwandfrei und das Packungsbild dient als gute Bildvorlage.

Sehr empfehlenswert

Dear John

Art.-Nr.: B6-35321
1:35, Resin,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Neuvorstellung zum Thema Vietnam: „Dear John“ zeigt einen GI bei der Lektüre eines Briefes aus der Heimat. Man kann der Figur fast das Heimweh nachfühlen. Die geduckte Haltung des Kameraden spricht Bände. Modellierung und Guss sind tadellos und so verspricht diese Miniatur puren Bastel- und Bemalspaß.

Sehr empfehlenswert

D-Day Miniature Studio

**WW II Waffen
SS big Set,
Ardennen
1944**

Art.-Nr.: 35162
1:35, Resin,
26 Teile,
4 Figuren
sehr gute
Passgenauigkeit



Das bekannte Foto aus der Ardennenschlacht stand wohl Pate für dieses Figurenset. Zwei der deutschen Soldaten sind als Insassen für den Tamiya-Schwimmwagen konzipiert und lassen sich passgenau in das Fahrzeug einsetzen. Alle vier Männer tragen Winter-Tarnklei-

dung und sind mit zahlreichen Waffen und Ausrüstungsgegenständen bestückt. Der Zusammenbau geht leicht von der Hand und das Decalbild gibt eine erstklassige Malvorlage ab. Die Figuren sind auch einzeln erhältlich.

Sehr empfehlenswert

Licmas Tank

U.S. Tank Crew

Art.-Nr.: F3005
1:16, Resin,
1 Teil, 1 Figur



In FIF 5/2020 haben wir ja schon den Kommandanten der neuen Sherman-Crew in 1:16 vorgestellt. Nun zeigen wir einen weiteren US-Panzermann, einen Fahrer. Die Miniatur ist bemalt und lässt sich direkt auf dem Panzer platzieren. Wer mag, der kann die Figur natürlich noch verfeinern und weitere Details hervorheben.

Sehr empfehlenswert

ICM

British Police female Officer

Art.-Nr.: 16009
1:16, Spritzkunststoff,
44 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



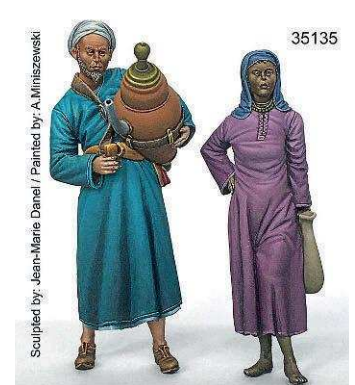
Die junge britische Polizistin kommt in der bekannten schwarzen Uniform mit schwarz-weiß-kariertem Hut daher. Ausgestattet mit schusssicherer Weste und schwerer Maschinenpistole macht das Mädels den Eindruck, dass man sie nicht reizen sollte. Der Spritzguss ist ordentlich ausgeführt und verlangt nur wenig Nacharbeit. Wie gewohnt liegt ein Kunststoffsockel bei.

Sehr empfehlenswert

Mantis Miniatures

Arab Civilians

Art.-Nr.: 35135
1:35, Resin,
9 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

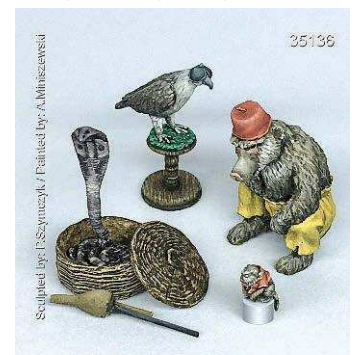


Die beiden arabischen Zivilisten, die auch als Einzelfiguren erhältlich sind, können sowohl in modernen wie auch in WW-II-Dioramen Platz finden. Es handelt sich um ein junges Mädchen und einen älteren Mann mit einem Wasserkrug. Beide sind erstklassig modelliert und anatomisch korrekt dargestellt. Bei der Bemalung kann man sich an der Vorlage orientieren oder seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Sehr empfehlenswert

Animals Set 35

Art.-Nr.: 35136
1:35, Resin,
8 Teile, 4 Tiere + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Dieses neue Mantis-Figurenset beinhaltet neben einer Kobra im Korb auch zwei Zirkusaffen und einen Falken auf einem Sockel. Typisch für einen arabischen Markt, kann dieses Set zahlreiche Einsatzmöglichkeiten finden. Das Packungsbild zeigt die bemalten Tiere.

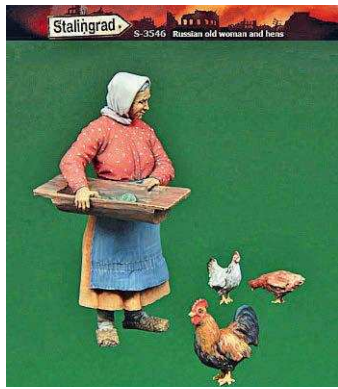
Sehr empfehlenswert

Stalingrad

Russian old Woman and Hens

Art.-Nr.: S-3178

1:35, Resin,
7 Teile, 1 Figur + Tiere
sehr gute Passgenauigkeit



In bekannter Stalingradmanier kommt diese ältere russische Bäuerin daher. Die in schlichter Kleidung modellierte Frau ist gerade dabei, Hühner zu füttern. Ein Hahn und zwei Hennen liegen der Packung bei. Wer seinem Russlanddiorama einen Hingucker geben will, der ist mit diesem Set bestens bedient.

Sehr empfehlenswert

German Infantryman at Rest, 1939–44

Art.-Nr.: S-3540

1:35, Resin,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Pausen waren während der Kämpfe eher selten. Daher nutzten die Soldaten jede Gelegenheit, ein Nickerchen zu machen. Das hat sich auch diese Stalingradneuheit gedacht. Der deutsche Landser hat alle Viere von sich gestreckt und genießt die Ruhe – ein nettes Accessoires auf einem WW-II-Diorama mit passender Szenerie.

Sehr empfehlenswert

RP Models

Kuthulun – Generals and Commanders

Art.-Nr.: HRP-B-120-0005

75 mm, Resin,
ca. 35 Teile, 1 Figur + Pferd + Schneelöwe
sehr gute Passgenauigkeit



Die in FiF 4/2020 vorgestellte Büste der „Kuthulun“ gibt es nun auch als sehr detailreich und liebevoll gestaltete Reiterfigur. Zusätzlich ist noch ein Schneelöwe in Kampfmontur beigefügt. Erwähnenswert sind die dynamische Haltung der jungen Dame und das im vollen Galopp modellierte Pferd. Die Montage der zahlreichen Teile ist einfach durchzuführen und dank der perfekten Passgenauigkeit erfordert der Bausatz auch nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Für die korrekte Bemalung ist eine Recherche im Internet von Vorteil.

Absolut empfehlenswert

Omen – Battle of Gods

Art.-Nr.: HRP-B-120-0006

1:12, Resin,
8 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



MB erweitert seine 24er-Figurenreihe mit zwei amerikanischen modernen Soldaten (weiblich und männlich) (Modern War Series. Kit No.1). Beide tragen die aktuelle US-Uni-



Ein echtes Schmankerl ist die Büste des ägyptischen Totengottes Anubis – erste der neuen RP-Serie „Battle of Gods“. Der schakalähnliche Gott gefällt durch seine zahlreichen Details und die gekonnte Modellierung. Die mystisch anmutende Büste gibt viel Spielraum für eine interessante Bemalung und fordert den ambitionierten Figurenmaler geradezu heraus.

Sehr empfehlenswert

Bravo6

Einer Mehr!

Art.-Nr.: B6-35132

1:35, Resin,
8 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Bei vielen Panzermodellen gibt es auf dem Decalbogen Markierungsringe für die zerstörten gegnerischen Panzer. Das Set von Bravo6 zeigt zwei deutsche Panzermänner beim Auf-



bringen dieser Abschussringe. Beide Soldaten tragen die typische Panzerfahreruniform und sind sehr schön gestaltet. Für ein Standmodell, aber auch in einem Diorama ein erstklassiger Blickfang!

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Protective Circle

Indian Wars, XVIII Century.

Kit No. 1

Art.-Nr.: MB35209

1:35, Spritzkunststoff,
ca. 60 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Schon wieder eine neue MB-Serie. Diesmal befasst sich der rührige Hersteller aus der Ukraine mit den Indianern des 17. Jahrhunderts. Irokesen haben, insbesondere durch ihre martialische Kriegsbemalung und den berühmten Haarschnitt, schon immer eine faszinierende Wirkung auf den Betrachter ausgeübt. Das gilt natürlich auch für uns Figurenmaler. Die vier Jungs, bewaffnet mit Musketen und Tomahawk, verlangen geradezu nach einer detaillierten und farbenprächtigen Bemalung. Die Montage ist wie gewohnt einfach zu bewerkstelligen und schon kann der Bemal Spaß losgehen!

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

„Our route has
been changed“

Art.-Nr.: MB24068

1:24, Spritzkunststoff,
57 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



MB erweitert seine 24er-Figurenreihe mit zwei amerikanischen modernen Soldaten (weiblich und männlich) (Modern War Series. Kit No.1). Beide tragen die aktuelle US-Uni-

form mit zahlreichen Accessoires und den dazugehörigen Waffen. Der Zusammenbau der vielen kleinen Details ist etwas knifflig, aber auch von Ungeübten zu bewerkstelligen. Bei der Bemalung ist allerdings etwas mehr Erfahrung geboten – vor allem, wenn man die Pixel-Tarnuniform wiedergeben will.

Sehr empfehlenswert

Deutsches U-Boot Typ XXIII von ICM in 1:144

Rettung in Sicht

Das „Typ XXIII“ auf einem dekorativen Holzsockel im Modellwasser. Auf Wasserlinie gebracht und mit zugefügter Wache im Turm wirkt das Modell dynamisch

SIMPLE & SMART

Modellbau-Einsteiger meiden meistens Bausätze, die sich um maritime Themen drehen, denn mitunter sind Schiffsmodelle recht anspruchsvolle Projekte. ICM hat da etwas Passendes für den Bastelnovizen, um diesem die Angst vor dem Schiffsmodellbau zu nehmen
Von Martin Kohring

Dieser Bausatz ist so übersichtlich gehalten, dass alle Modellbauanfänger mit der Montage sehr gut klarkommen dürften. Für unser Projekt sind von

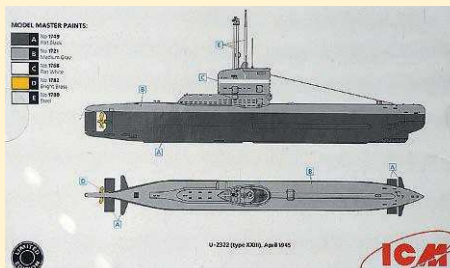
den 22 enthaltenen Teilen effektiv nur elf zu verbauen, denn hier soll aus dem Vollrumpfmodell eines in Wasserliniendarstellung entstehen. Das bedarf natürlich eines

Sockels und ein wenig Eigenleistung für die Modellierung einer Wasseroberfläche. Daher darf man gespannt sein auf diesen Simple-&-Smart-Beitrag.

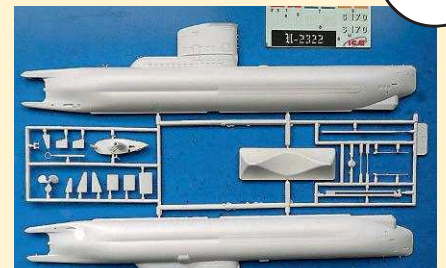
Arbeitsschritt 1



1 Die Illustration zeigt das Boot in Unterwasserfahrt. Hier lässt sich gut entnehmen, wie man das Modell altern könnte



2 Die Bemalungsanweisung ist auf der Rückseite farbig abgedruckt. Zu sehen: die Positionen der Decals und der Antennenverlauf

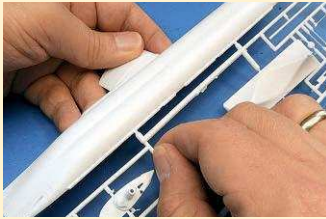


3 Da das Modell in Wasserlinie auf einer Wasserfläche präsentiert wird, sind viel weniger Teile als die beiliegenden 22 nötig

15 Min.

Arbeitsschritt 2

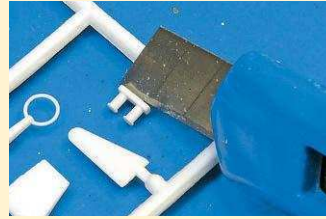
15
Min.



1 Einige Teile liegen eventuell lose in der Packung, andere kann man vorsichtig durch Abdrehen aus dem Rahmen lösen



2 Das Deck im Turm des Bootes ist stabil, sodass man beim Abtrennen den Seitenschneider verwenden kann



3 Die meisten Angüsse, wie hier am Poller, sind dünn und lassen sich mit einem Cutter leicht aus dem Spritzling lösen



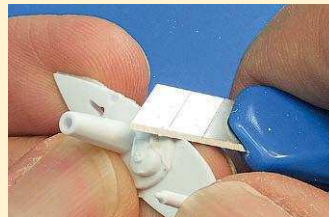
4 Filigrane Teile wie das Periskop brechen leicht, wenn man einen Seitenschneider ansetzt. Besser: die Mikrosäge

Arbeitsschritt 3

20
Min.



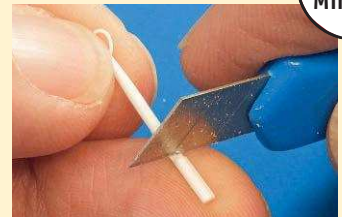
1 Angüsse, die nach dem Durchtrennen vom Gussrahmen noch übrig bleiben, mit einer Sandpapierfeile glätten



2 Entgraten lässt sich auch leicht mit einem Cuttermesser. Der Daumen (Vorsicht) hilft, die Tätigkeit zu kontrollieren



3 Das Periskop mit produktionsbedingter Mittelnaht. Die Sandpapierfeile der Rundung angelehnt biegen und schleifen



4 Ebenso lässt sich der durch Formenversatz entstandene Grat auch mit einer Cutterklinge vorsichtig wegschaben

Arbeitsschritt 4

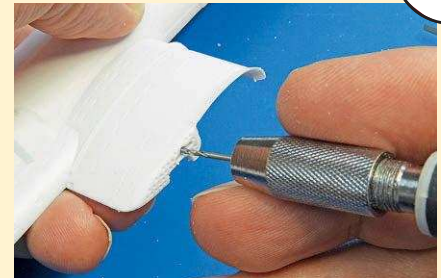
30
Min.



1 Trockenpassproben sind für die Montage existenziell. Rumpfschalen mit Deckteil zusammenhalten und Position ermitteln



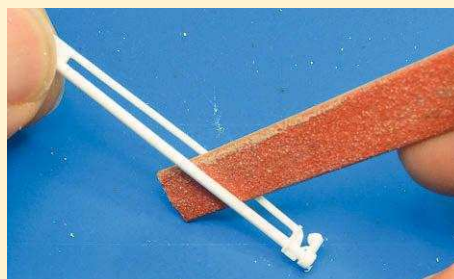
2 Zusätzliches Anpassen der Turmdachdurchdringung ist nötig. Hierfür eine runde Schlüsselfeile zum Einsatz bringen



3 Die Flutöffnungen auf dem Turmdach fallen nicht so scharf aus. Mit einem feinen Bohrer vorsichtig öffnen/weiten



4 Bruch bei den Peitschenantennen: abtrennen und durch einen über einer Flamme dünn gezogenen Gussast ersetzen



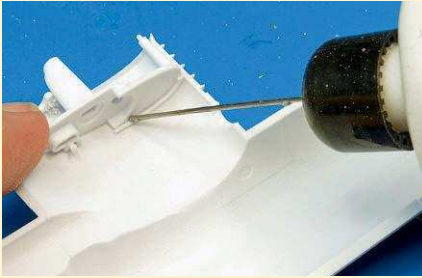
5 An den beiden runden Profilen ist noch Gussgrat sichtbar. Mit einer dünnen Sandpapierfeile dazwischen verschleifen



6 Beim Einpassen stellt sich heraus: Am Peilring-Schaft ist zuviel Material vorhanden – hier mit einem Cutter ausdünnen

Arbeitsschritt 5

45
Min.



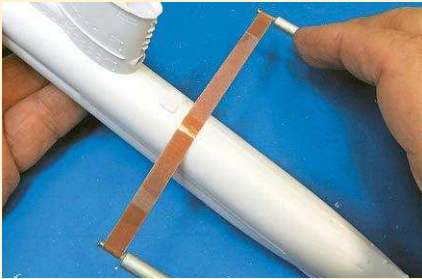
1 Damit der Plastikleber nicht in sichtbare Bereiche ausquillt, Klebstoff von unterhalb des Bodens sauber applizieren



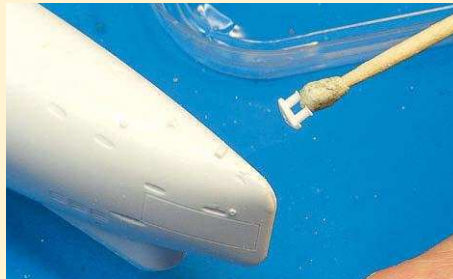
2 Die Halbschalen mit sehr dünnflüssigem Klebstoff fixieren. Diesen mit dem Pinsel vorsichtig dosiert in die Fugen laufen lassen



3 Zur Sicherung der Verklebung gerne Klammern verwenden. Dieser Anordnung eine ausreichende Trockenzeit geben



4 Aus der Fuge gequollenes Kleber-/Plastikmaterial dient als perfekte Spachtelmasse. Mit dem Bügelschleiftool glätten



5 Kleine Teile verspringen häufig aus Pinzetten. Ein Klümpchen Uhu tac auf einem Zahnstocher hält den Poller sicher fest



6 Wo Finger zu grob für eine genaue Platzierung dieser Luke sind, kommt besser eine spitze Pinzette zum Einsatz

Arbeitsschritt 6

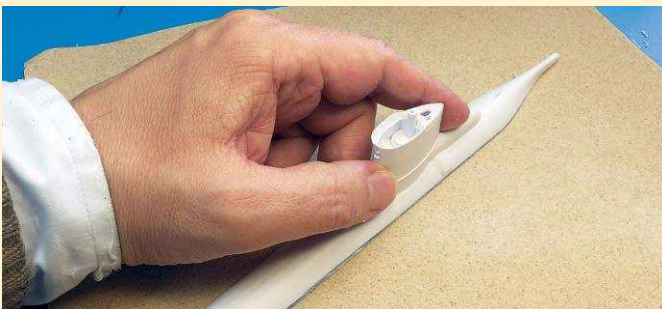
30
Min.



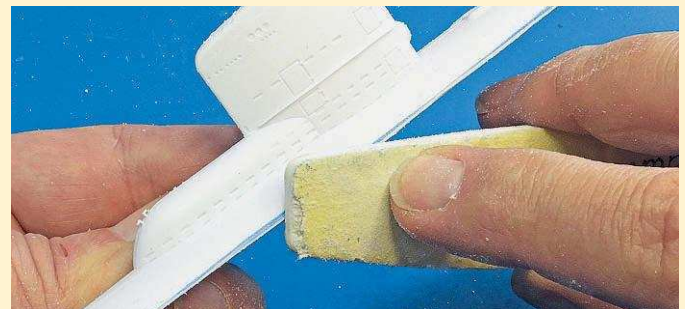
1 Um den Vollrumpf auf Wasserlinie zu bringen, Permanentmarker auf gewünschte Höhe legen, dann umlaufend anzeichnen



2 Mit einem Multitool (Vorsicht!) oder einer Säge entlang der Markierung Rumpfober- und Rumpfunterseite vorsichtig teilen



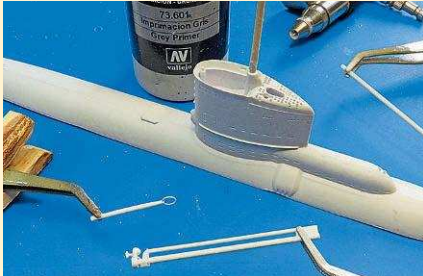
3 Damit das verbliebene Überwasserschiff an der Trennnaht sauber aufliegt, kreisend auf einem Schleifpapierbogen glätten



4 Da an den Kanten meist Unsauberkeiten auftreten, zusätzlich mit einer Sandpapierfeile die Rumpfform anpassen

Arbeitsschritt 7

90 Min.
ohne
Trockenzeit



1 Die Bausegmente in passende Halterungen spannen und hellgrauen Primer als Grundierung mit dem Airbrush aufbringen



2 Auf die getrocknete Grundierung wolkige Bereiche mit unterschiedlichen Grautönen auflackieren (hier „Schlickgrau“ von Lifecolor)



3 Aus Decalresten am Turm und am Bug gelbe Streifen auf eine mit Glanzlack vorbereitete Oberfläche aufbringen



4 Der Bereich an den Steigbügeln ist dunkelgrau zu lackieren. Mit Maskiertape abkleben, dann passend lackieren



5 Für die Betonung der Fugen und Flutschlitze sowie für eine Schattenwirkung ein schwarzes Kunstharz-Wash auftragen



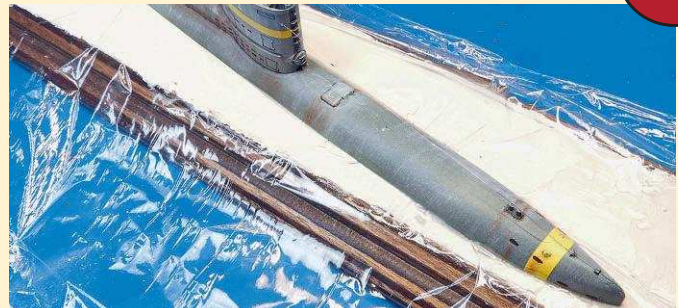
6 Nach der Trockenmaltechnik erhabene Details mit Highlights versehen und einige Bereiche mit Pigmenten altern

Arbeitsschritt 8

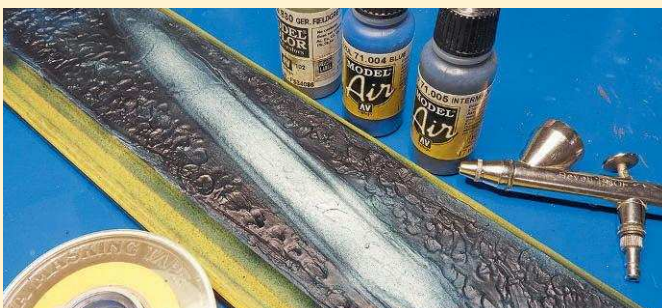
45
Min.



1 Auf den Holzsockel Holzspachtel auftragen und eine Wellenstruktur modellieren. Kanten abkleben verhindert Nacharbeit



2 Damit sich das Boot homogen einfügt, Modell mit Frischhaltefolie als Trennmateriale in die feuchte „Wassermasse“ eindrücken



3 Die Oberfläche mit verschiedenen Blautönen wolkig für eine authentische Tiefenwirkung lackieren und mit Klarlack versiegeln



4 Sollten zwischen Bootsrumph und Wasseroberfläche Spalten bleiben, diese mit transparentem Wassergel von Mig auffüllen

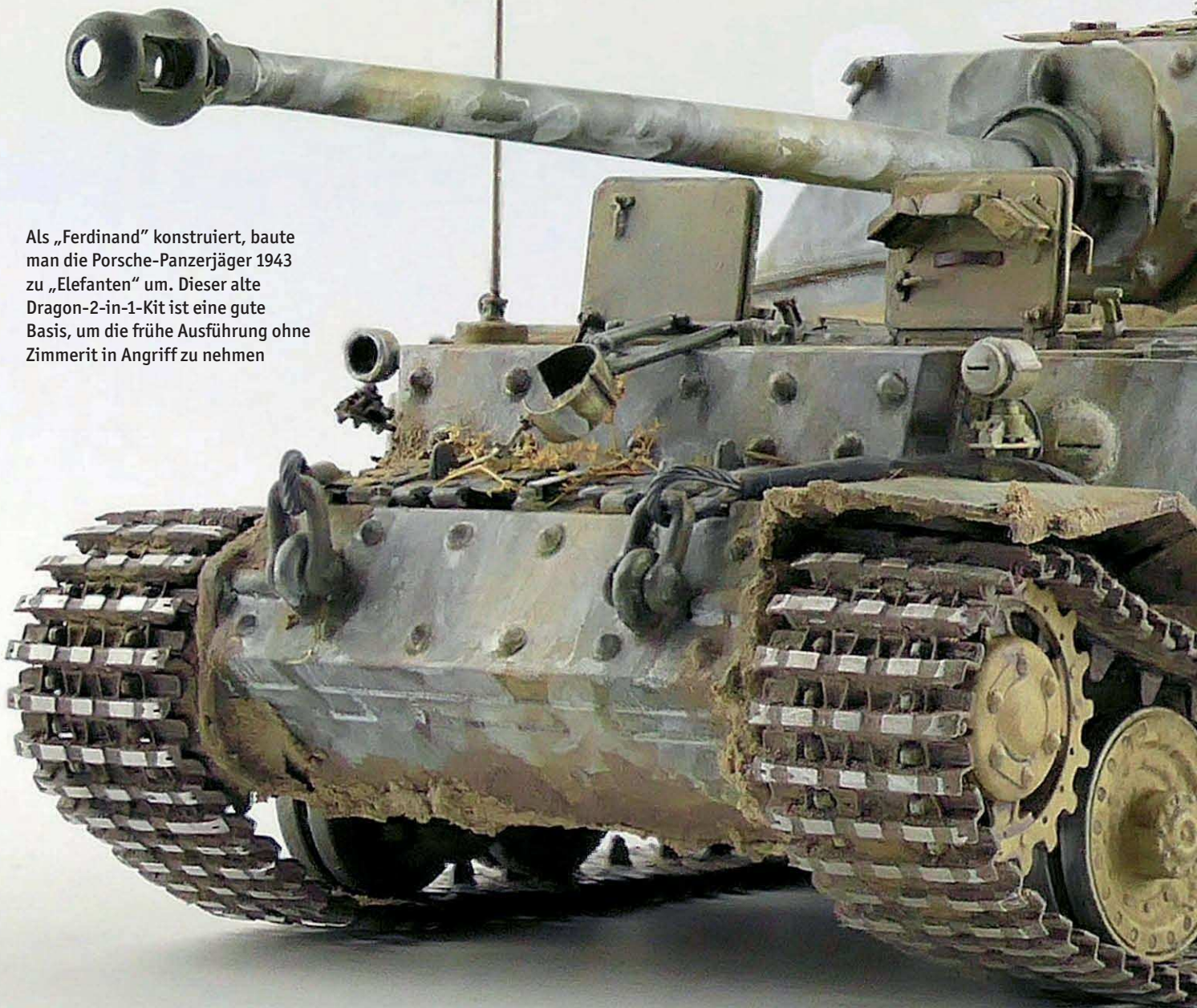
Dragons alter Elefant wird zum Ferdinand

AUS SPÄT WIRD FRÜH

Dragon bietet einen Teil seines Portfolios als Neuauflagen an. Im „Elefant“ finden sich Teile mit und ohne Zimmerit – warum also nicht einen Rückbau zum Vorgänger „Ferdinand“ wagen?

Von Harald Fitz

Als „Ferdinand“ konstruiert, baute man die Porsche-Panzerjäger 1943 zu „Elefanten“ um. Dieser alte Dragon-2-in-1-Kit ist eine gute Basis, um die frühe Ausführung ohne Zimmerit in Angriff zu nehmen



Dragon kombiniert einige Kits als „2 in 1“-Version und liefert Zusatzteile mit, um dem Modellbauer die Wahl des endgültigen Produktes offenzulassen. In diesem Beispiel handelt es sich um den Jagdpanzer Elefant, der sich in zwei Ausführungen, mit und ohne Zimmerit-Belag, in der Schachtel findet (1). Die Teile selbst sind immer noch Dragon-typisch gut, jedoch sieht man ihnen teils an, dass sie schon vor etlichen Jahren auf den Markt kamen.

Die Kombination der Bauteile mit und ohne Zimmerit ist für dieses Modell etwas ungewöhnlich, gab es diesen Jagdpanzer in der veränderten Version als „Elefant“ doch nur mit Zimmerit! Da ich im Lauf der Jahre schon einige „Elefanten“ gebaut habe, stellte

sich mir die Frage, ob ich aus dem Bausatz nicht auch einen „Ferdinand“ erstellen könnte. Alle Teile waren ja auch ohne Zimmerit vorhanden – eine Grundvoraussetzung für dieses Unterfangen.

So sah ich den Bausatz durch und fand darin fast alle Bauteile, die ich für mein Vorhaben benötigte. Was fehlte, waren die Kommandantenluke und die Frontplatte ohne MG-Erker vor dem Funkersitz. Aber das sollte doch zu schaffen sein!

Unterbau out-of-Box

Die Wanne mit Laufwerk entstand zuerst aus dem Kasten. Ich hatte mir von Voyager noch ein Detaillierungsset gekauft, aus dem an der Wanne die geätzten Kettenabdeckun-

gen zu montieren waren. Dazu musste ich die Wanne über den Kettenläufen aufdicken, was ich durch Aufkleben je eines Stücks Plastiksheet erreichte. Auch die schrägen Ecken über dem Kettenlauf verstärkte ich, jedoch an den Spitzen auf die maßstäbliche Wannenstärke dünner auslaufend.

Da ich ein im Einsatz beschädigtes Fahrzeug darstellen wollte, komplettierte ich die rechte Kettenabdeckung nur teilweise (2). Auch links ließ ich die aufklappbare Kettenabdeckung weg. Die Teile selbst verlötete ich soweit wie möglich miteinander, was Stabilität versprach. Seitlich ersetzte ich die Halterungen der Abschleppseile durch dünnere und realistischere Ätzteile. Neben dem klassischen Sekundenkleber nutzte ich hier zum ersten Mal den Acrylkleber von Ammo by Mig für Ätzteile, der eine echt gute Haftung aufwies. Man kann die Ätzteile eine gewisse Zeit verschieben, dafür dauert es länger, bis die Endfestigkeit erreicht ist (3).

Wie bekannt, verfügten die Ferdinand nicht über ein Bug-MG. So musste ich den Erker mit einer feinen Säge entfernen und ein Stück Plastik einsetzen. Die großen Spitzkopfschrauben trennte ich vorher ab und klebte sie im Nachgang wieder auf. Aufgetupfte und überschiffene graue Acryl-Spachtelmasse gab der Oberfläche eine leicht raue Struktur (4).

Nach der großen Schlacht bei Kursk im Sommer 1943 zog man die Ferdinand im Spätsommer des gleichen Jahres aus der Front heraus und verlegte sie nach Dnjepropetrowsk zur großen Feldinstandsetzung. Hier vollzog man schon die ersten Änderungen, wie zum Beispiel das Versetzen der rechts am Aufbau montierten Werkzeugkiste ans Heck über die Entlüftungshutze für die Elektromotoren (5). Gleiches galt für die Wagenwinde; vermutlich wurden zu viele beim feindlichen Beschuss der Frontplatte beschädigt/zerstört (6). Anstelle derer versetzte man die Ersatzkettenglieder auf die Bugplatte.

Die vorderen Halterungen der Abschleppschäkel erschienen mir zu lang (die Schäkel lagen untypisch auf), ich kürzte sie mittels Feinsäge um 0,5 Millimeter am Klebepunkt. Die Hauptscheinwerfer ersetzte ich durch solche aus der Restekiste (7). Bei den Kleinteilen zeigte sich übrigens leider deutlich das Alter des Spritzgussbausatzes.

Deutliche Unterschiede

An der Oberwanne findet sich ein deutlicher Unterschied zwischen Ferdinand und Elefant: Die Schutzabdeckungen über den Lüfter-Öffnungen sind auch am Modell „abnehmbar“ darzustellen, da es in 1:1 viele Ausfälle durch Überhitzungen durch verschmutzte Kühler gab. Abnehmbare Grätings ermöglichten es, die Entlüftungswannen vor den Kühlern einfacher zu reinigen.





Staukiste und (verschlammter) Wagenheber wandern ans Heck. Die Decals stammen von der japanischen Firma Fox Models

Die Ferdinand wiesen ein doppeltes Deckblech über den Kühlern auf, welches auf beiden Ebenen eingeschnittene Lamellenöffnungen hatte. Dem Bausatz liegen diese nur für die untere Struktur bei. Um mir das Leben nicht unnötig schwer zu machen, trennte ich sie aus dem Bauteil heraus und klebte diese Details in das obere. Gut verspachtelt, sieht das nun aus wie aus einem Guss (8).

Um nach unten nicht ins Leere schauen zu müssen, ergänzte ich eine Struktur aus Plastiksheet mit aufgeklebten Lamellen (9). Schwarz lackiert, lässt sich so der Blick ins Leere vermeiden (siehe auch Basics Seite 76). Fahrer- und Funkerluke erhielten eine Superdetaillierung mit den Ätzteilen des verwendeten Sets (10). Die sichtbaren Spiralfedern drehte ich aus dünner Kupferlitze (11).

Beim Ferdinand gab es eine zweiteilige Luke für den Kommandanten, beim Elefant einen Klappdeckel ähnlich der Sturmgeschütze Ausf. G mit kreisförmig angelegten

Periskopen zur besseren Beobachtung des Umfelds.

Der Panzerkasten

Dem Bausatz liegt die Version der späteren Öffnung mit einem großen runden Loch an der entsprechenden Position im Panzerkasten bei. Dieses hätte ich verschließen müssen. Hier erinnerte ich mich an einen Kritikpunkt der ersten Elefant-Bausätze, bei denen in den Kästen noch der ursprüngliche Ferdinand-Panzerkasten enthalten war. Dies überarbeitete Dragon später (ein gutes Gedächtnis hilft manchmal).

Nun habe ich in meinem Bestand noch ein paar Elefantbausätze und tatsächlich fand ich einen mit dem besagten Teil. Schnell getauscht, sparte ich mir so die Arbeit des Verschließens und Erstellens der neuen Kommandantenöffnung (12). Da der alte Panzerkasten auch noch einen For-

menfehler im Bereich der Winkel-Zielfernrohr-Öffnung aufwies, passte es sehr gut mit dem Voyager-Set, da hier alle korrekten Elemente zum Tausch beilagen. So schliff ich die Details ab und ersetzte die Klappen durch geätzte Teile. Leider passte die halbkreisförmige Schutzschiene nicht zum Radius, eine neue aus Sheet musste also her. Auch die Klappdeckel der Kommandantenluke entstanden im Eigenbau, die Scharniere lagen dem Bausatz bei (13). Wie schon an der Wanne, stellte ich auch am Panzerkasten mittels Acryl-Spachtelmasse die raue Oberflächenstruktur dar (14-16).

Als Bonus liegt dem Dragon-Kit ein gedrehtes Aluminiumrohr bei. Um dieses verwenden zu können, waren in der Rohrwiege zwei Zapfen zu entfernen. Die Mündungsbremse selbst besteht wiederum aus Spritzgussteilen.

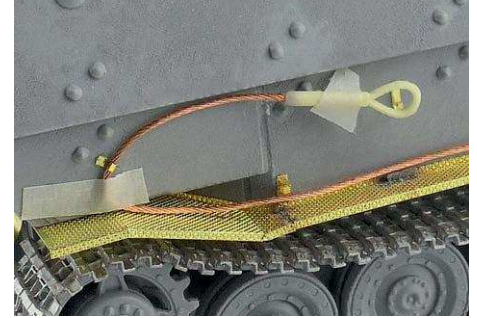
Die vordere Transportstützte des Rohres ließ sich zum Großteil durch Ätzteile erset-



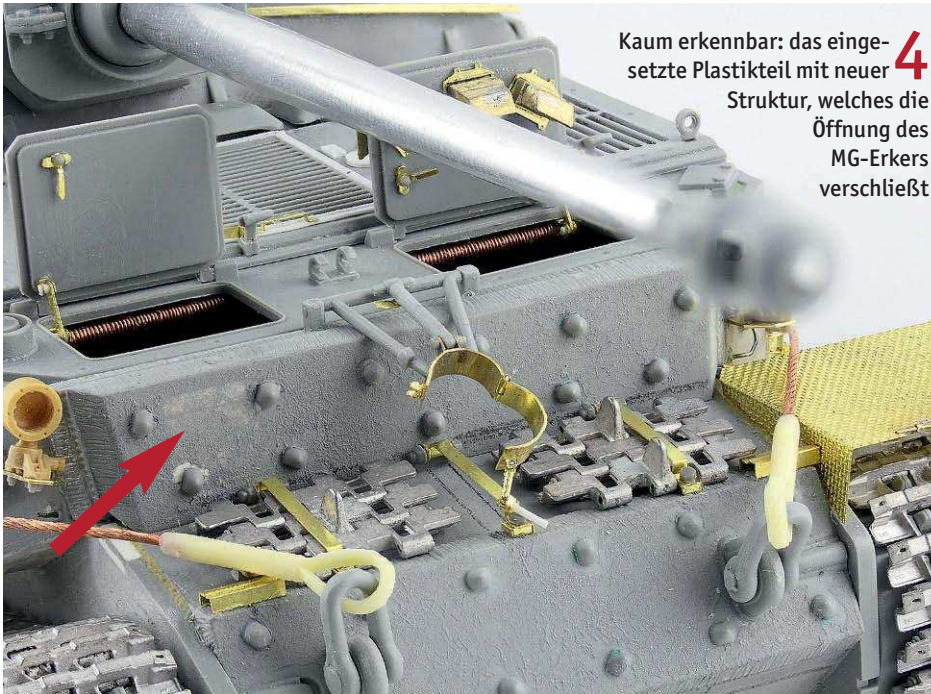
1 Im Kit: Bauteile für beide Ausführungen, mit und ohne Zimmerit. Als Bonus liegt ein aus Aluminium gedrehtes Rohr bei



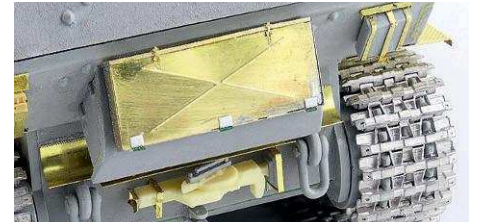
2 Die Segmente der Kettenabdeckung sind im äußeren Bereich abzukanten. Verbaut sind auch Meng-Schraubenköpfe anstatt Ätzteilen



3 Die geätzten Halterungen der Abschlipse aus dem Voyager-Set, verklebt mit dem neuen Acrylkleber von Ammo by mig



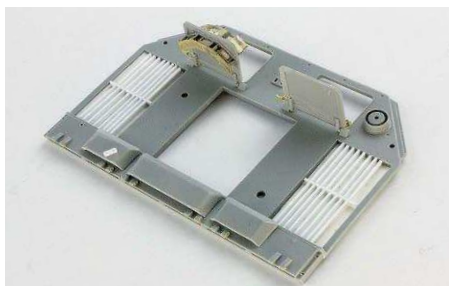
Kaum erkennbar: das eingesezte Plastikteil mit neuer Struktur, welches die Öffnung des MG-Erkers verschließt



5 Die Werkzeugkiste wanderte von der rechten Aufbauseite zum Heck. Die Box aus Ätzteilen hat auch ein detailliertes Innenleben



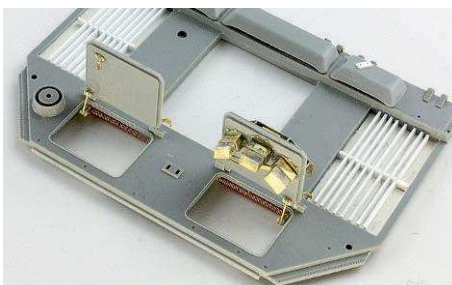
7 Die Halteplatte des Scheinwerfers (neu von Asuka) stammt aus dem Voyager-Set, das Stromkabel ist ein Stück Zinndraht



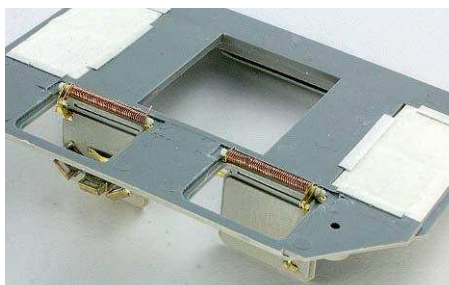
8 Einfache untere Lüftergrätig-Ergänzung aus Plastik. Geätzte Enden der Bolzen der Abdeckklappen an den Tankstützen (Foto 9)



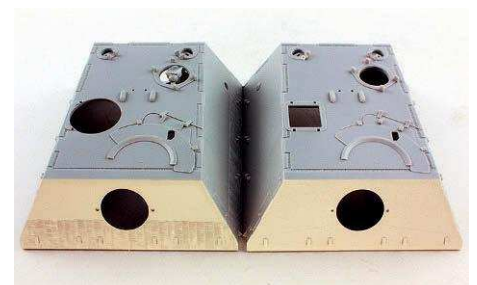
9 Die im Unterteil entfernten Grätigs sitzen nun verspachtelt im Oberteil. Auch die mittlere Klappe ist neu gestaltet



10 Aufwendig: die Detaillierung der Funker- und Fahrerluke (jeder Winkelspiegel in Faltechnik erstellt und zusammengelötet)



11 Die Grätigs sind von unten verschlossen. Optisch ansprechend fallen die selbst gewickelten Federn aus Kupferdraht aus



12 Dach: Das große Loch zu verschließen, wäre aufwendig. Unterschiede gibt es auch im Bereich der Zielfernrohr-Abdeckung

Der Rückbau gestaltet sich relativ einfach. Optisch und im Detail werden die Ätzteile von Voyager Model und die Gleisketten von Masterclub auf



zen und mit etwas modellbauerischem Geschick auch beweglich gestalten (17).

DS oder Metall?

Dem Bausatz liegen DS-Strangkettens für späte Elefant bei. Da ich kein Freund der DS-

Ausführung bin und ich sie in diesem Fall ohnehin nicht hätte verwenden können, sah ich mich nach Alternativen um. Ich hatte einen Königstiger mit Ketten von Masterclub gebaut und war von diesen restlos begeistert. So erwarb ich auch für dieses Modell ein pas-

sendes Set. Die Zinnteile waren durchweg sehr gut gegossen und die Kettenbolzen lagen in Form kurzer Resinstifte bei – top. Die Montage war einfach, wobei ich sicherheits- halber alle Löcher nochmals mit einem 0,5- mm-Bohrer weitete. Das Einsetzen der Stifte gelang mit ganz wenig Sekundenkleber. Das war der einzige Punkt, bei dem ich etwas auf- passen musste, denn zu wenig Kleber be- dingt ein wiederholtes Zerlegen der Ketten während des Bemalens. Es lagen aber ausrei- chend Stifte bei (18).

Das Vorbild: Jagdpanzer Ferdinand

Im Konkurrenzkampf mit dem Entwurf der Firma Henschel zum Tiger I unterlag der Vor- schlag von Ferdinand Porsche. Obwohl von Hitler favorisiert, setzte sich das Heereswaf- fenamt durch und Henschel bekam den Zu- schlag. Da Ferdinand Porsche jedoch vorab die Freigabe zur Produktion von 100 Panzern (aufgeteilt in 50 mit elektrischem und 50 mit hydraulischem Antrieb) bekommen hatte und die Wannen schon in der Fertigung waren, schlug die Firma Alkett vor, daraus starke Jagdpanzer mit von der 8,8-cm-Flak abgelei- teten 8,8-cm-Pak zu bauen, was man akzep- tierte, um etwa dem T-34 Paroli zu bieten. Der Bau sollte im Nibelungenwerk in St. Valentin, Österreich, durchgeführt werden, da Alkett mit anderen Projekten voll ausgelastet war. Man entsandte zur termingerechten Unter- stützung eine Mannschaft von über 100 Fach- arbeitern von Berlin nach Österreich. Die zu- erst „Ferdinand“ (nach dem Erfinder des Grundfahrzeugs Ferdinand Porsche) benann- ten Panzer fasste man im schweren Panzerjäger-Regiment 656 zusammen und setzte sie in



„Ferdinand“ Sd.Kfz. 184 im Panzermuseum in Kubinka Foto: Caйpa20K, CC BY-SA 3.0 (GFDL / CC-BY-SA 2.5,2.0,1.0)

der Schlacht bei Kursk zum ersten Mal ein. Sie bewährten sich zwar, wie bei allen überhaste- ten Entwicklungen zeigten sich jedoch diverse Mängel, was zur Überarbeitung zum „Elefant“ Anfang 1944 führte. Diese blieben dann, sich stetig reduzierend, bis Kriegsende im Einsatz, zuerst in Italien, zum Ende hin im Osten bis zur Verteidigung von Berlin.

Zur Farbgebung

Ferdinand und Elefant sind in der einschlägigen Literatur nur für zwei Kriegsschau- plätze beziehungsweise Schlachten be- kannt: Kursk und Anzio Nettuno in den Jahren 1943/44. Dass die letzten beiden Ele- fanten 1945 noch bis in die Vororte von Ber- lin kamen, ist eher unbekannt. Auch Ferdi- nand und Elefant im Wintertarnanstrich sind selten zu sehen. Um auch hier mal et- was Neues umzusetzen, wollte ich deshalb meinen Ferdinand im Winter 1943/44 an der Ostfront darstellen. Bilder hierzu gibt es im Buch von Karlheinz Münch zum Regi- ment 656.

Tarngrundlagen und Farbwahl

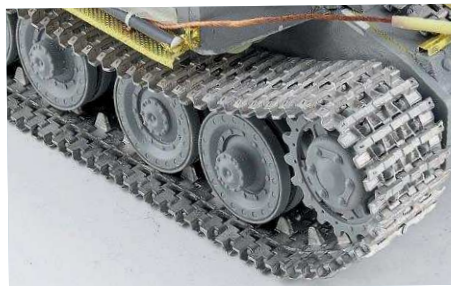
Die Ferdinand waren in unterschiedlichen Tarnanstrichen lackiert – teils in einem auf



13 Die Ätzteile sind akkurat ausgeführt. Daneben fallen auch die neu angefertigten Abdeckungen der Kommandantenluke ins Auge



17 Die Halterung des Geschützrohres wird vom Ätzteilesatz übernommen. Mit Fingerspitzengefühl bleiben die Teile beweglich



18 Die Ausführung der Kettenglieder ist hervorragend. Das leichte Aufbohren der Bolzenlöcher vereinfacht deren Montage



19 Der Primer von Mission Models haftet sehr gut auf allen Untergründen. Mit dem Verdünnner sollte man sparsam umgehen



20 Absicht: Die sandgelbe Farbe ist nur dünn aufgetragen, sodass teilweise der Primer noch „fleckig“ durchscheint



21 Die Tarnflecken sind frei auf- und die Zwischenräume mit Sandgelb nachlackiert, da Grün und Braun sprenkelten



22 Das Washing ist mit Verdünnung nochmals um etwa 50 Prozent verwässert. So bleibt nur ein sehr dünner Überzug haften

Gewusst wie: So erzielt man eine raue Gussstruktur



14 Mit Abdeckflüssigkeit lassen sich bestimmte Teile schützen, die keine neue Struktur bekommen sollen



15 Mit einem Stück Papiertaschentuch, gehalten von einer Pinzette, lässt sich die Struktur leicht auf tupfen



16 Im zweiten Schritt mit Schleifvlies zu grobe Strukturen glatter schleifen. Es bleibt eine leicht raue Oberfläche



23 Fünf verschiedene Ölfarben sind in kleinen Punkten aufgetupft und mit viel „White Spirit“ in die Flächen eingearbeitet



Mit Schmirgelpapier lassen sich die Laufflächen der Ketten von Farbe befreien. Die leicht verbogenen Kettenabdeckungen aus Ätzteilen von Voyager wirken originalgetreu

Sandgelb aufgemalten grünen Streifen-/Gittermuster, teils mit grünen und braunen Flecken oder Streifen. Auf den meisten Fotos sind die Tarnanstriche nur schlecht oder gar nicht erkennbar, da alles mit Schmutz überdeckt war. Der Wintertarnanstrich, wie auf Originalfotos zu sehen, wurde wohl von

der Besatzung nur ganz grob über alles aufgetragen. Das sollte machbar sein.

Die hellgraue Grundierung gewährleistete eine gute Haftung auf allen Materialien (19). Die stammt von Mission Models, wie auch die sandgelbe Grundfarbe. Bei diesen Produkten muss man aufpassen und möglichst

wenig verdünnen (maximal ein Tropfen Verdünnung auf fünf Tropfen Farbe), da einem der Mix am Modell sonst wegläuft und „Rotnasen“ bildet (20). Die Tarnfarben Grün und Braun stammen aus einem AK-Set (21). Leider waren die recht grobsprenkelig, sodass ich im Nachgang die sandfarbenen Flächen nachlackieren musste. Klarlack lieferte dann die Grundlage für die Decals.

Ich hatte mich für ein Fahrzeug der 3. Kompanie s. Pz.Jgd. Abt. 653 entschieden. Diese zeigten nach dem Reparaturaufenthalt schwarze Nummern. Auf dem Panzerkastenoberteil fand sich vorne und hinten in Fahrtrichtung links je das „Pampas“-Zeichen der Einheit, mit roter Einfassung des unteren Schildes der dritten Kompanie. Heckseitig waren auch noch die großen Rechtecke zur Identifikation aufgemalt. Mein Elefant-Bausatz beinhaltete diese Markierungen natürlich nicht!

Decal-Improvisation

Vor längerer Zeit hatte ich mir ein interessantes Decalset der japanischen Firma Fox

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 184 Elefant (2-in-1)

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 6871

Maßstab 1:35

Hersteller Dragon

Preis zirka 70 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Voyager: WWII German Sd.Kfz.184 Ferdinand PE 35291; Masterclub: Sd.Kfz.184 Ferdinand MTL 25004; Schatten Modellbau: Stabantenne 2m 3528; Fox Military Models: sPzAbt.653 (1943) D035008

Farben: Mission Models: Grey Primer MMS-003, Dunkelgelb Late 1944 RAL 7028 MMP-019; AK Interactive: German War Colors 1937-1944 AK 560, Paneliner White and Winter Camouflage



AK2074, Leather and Buckles
AK3030, Diorama Dry Mud
AK8027, Diorama Stirred Earth
AK8030, Diorama Dirt AK8035;
Mig productions: Wash Brown
A.MIG-1000, Chipping A.MIG-044,
Tires and Tracks MIG 7105, Strea-

king Grime for Winter vehicles A.MIG-1205; Lifecolor: Dust and Rust CS-10, Weathered Wood CS-20; Vallejo Pigments: Green Earth 73111, Light Sienna 73104; diverse 502-Ölfarben; diverse Farben für Details



24 Für solche Arbeiten unerlässlich: Mit dem Airbrush ist eine erste Staubschicht auflackiert („Dark Dust“ von Lifecolor)



25 Stark verdünntes Weiß, aufgespritzt mit einem Flachpinsel, lässt sich dank einer Schicht „Worn Effects“ wieder abkratzen



27 Deutlich zu erkennen: die verschiedenen „Dreckfarben“ von Mig, wobei die dunkleren feuchtere Erde simulieren

26 Ein weiteres Washing in Grüngrau bettet die weiße Farbe besser am Modell ein – das Weiß wirkt so nicht zu grell



28 Ohne Abdeckung werfen die Gleisketten Erde auf den Panzerkasten. Der Scheinwerfer ist durch eine Mine beschädigt



30 Die Antenne von Schatten Modellbau passt gut zum Modell und ist, da aus Messingdraht, auch recht stabil ausgeführt

Models gekauft, welches die richtigen Markierungen beinhaltet. Vorbehaltslos und des Japanischen nicht mächtig, ging ich ans Werk und begann, die Decals so zu verarbeiten wie gewohnt. Interessanterweise hatten diese über dem Druck eine Schutzfolie, die ich entfernte und das Decalpapier wie üblich ins Wasser tauchte. Beim Prüfen, ob diese schon verschiebbar waren, traf mich der Schreck, da die Decals in tausend Einzelteile zerbröselten.

Nach etwas Grübeln startete ich einen neuen Versuch und beließ die Schutzfolie auf dem Decal. Und tatsächlich ließ sich das rückwärtige Papier entfernen und das Decal haftete an der Schutzfolie – allerdings nicht immer komplett. Beim Aufbringen auf das Modell hat man auch nur eine Chance, da ein Verschieben ohne die Zerstörung des „Nassschiebebildes“ nicht funktioniert.

Aufgrund dieser Erfahrung und des recht großen Verlustes an Decals verwendete ich nur die notwendigsten und stieg bei den Turmnummern wieder auf die „konventio-



29 Seit Langem ruhte dieses Detailset im Schrank, nun kommen die gelaserten Blätter zum ersten Mal zum Einsatz



nelle“ Arbeitsmethode um. Wobei ich die Technik nicht komplett verdammen würde. Man erhält auf jeden Fall eine Markierung ohne Trägerfolie. Nach Trocknung der Decals stand ein weiterer Überzug mit mattem Klarlack an.

Ein stark verdünntes Washing aus dunkelbrauner Farbe diente anschließend als Filter, um die Farbtöne „enger“ zusammenzubringen (22) – ein wichtiger Schritt.

Starke Gebrauchsspuren

Da das Original ja schon in diesem Stadium einer Verwitterung und Abnutzung ausgesetzt war, folgte nach dem Bemalen aller Einzelteile nun das Chipping. Danach wollte ich die Oberfläche weiter altern. Ich tupfte dafür verschiedenfarbige Ölfarben auf und wusch diese mit viel „White Spirit“ wieder ab, sodass nur noch leichte Spuren zu sehen waren. Den Ölfarben gab ich sicherheitshalber eine Woche für die Trocknung (23).

Da mir das Modell immer noch zu „neu“ aussah, ergänzte ich ein Overspray mit „Liquid Pigments“ in der Farbe „Dark Dust“ (24). Um diesen Effekt zu konservieren, kam ein weiterer Überzug aus klarem Mattlack darüber. Und da ich einen Teil der Wintertarnung wieder entfernen wollte, spritzte ich vorher eine Lage „Worn Effects“ auf.

Den weißen Wintertarnanstrich trug ich nur dünn mit stark verdünntem Weiß mittels Flachpinsel auf (25). Wie am Vorbild zu sehen, ergänzte ich weiße Sprenkler. Wasser und ein harter Pinsel halfen, an exponierten Stellen den Wintertarnanstrich wieder zu entfernen. Durch die dünne Farbbrühe ist der originale Tarnanstrich noch gut zu erkennen. Abschließend gab es noch einen stark verdünnten Überzug aus „Winter Streaking Grime“ (26).

Dreck zum Schluss

Im Herbst/Winter sind die Straßen in der Regel nass und schlammig. Diesen Effekt nachzustellen, hatte ich im Kopf. Von Mig gibt es hierfür verschiedene Dosen mit unterschiedlichem halbflüssigem „Dreck“. Ich trug also mit einem groben Pinsel auf der Unterwanne eine dünne Schicht „Dry Mud“ auf, ergänzt nach Trocknung mit „Dirt“. Um die Übergänge weicher zu gestalten, tupfte ich erdbraune Pigmente auf die Übergänge, fixiert mit „Pigment Fixer“. Damit war eine Grundverschmutzung erreicht (27).

Aus „Dry Mud“, Pigmenten und Füllspachtel rührte ich dann eine braune Pamppe an, die ich an exponierten Stellen als Erdklumpen auf tupfte, ergänzt von erdbräunen Pigmenten und „Fixer“. Und um den Pan-

zer noch realistischer zu gestalten, verwendete ich gelaserte Blätter und kleine Äste (28, 29). Zuletzt montierte ich eine 2-m-Stabantenne von Schatten (30).

Da aktuell nahezu alle gängigen Panzerfahrzeuge als Komplettbausatz zu haben sind, hat es richtig Spaß gemacht, hier zumindest Teile mal wieder scratch zu erstellen. Der Dragon-Kit ist immer noch gut, wenn auch in den Details schon in die Jahre gekommen. Aber mit den auf dem Markt erhältlichen Zubehördetails lässt sich immer noch ein Topmodell erstellen. Die übrig gebliebenen Bauteile mit Zimmerit lege ich einem der Elefant-Bausätze im Sammelregal bei. So bleibt mir Arbeit für die Zukunft. ■



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie

kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Brite oder gerne ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Vom Elefant/Ferdinand schlummern noch mehrere Kits im Keller.

In Zeiten wie diesen ...

BLEIBEN SIE ZUHAUSE!



Jetzt
Einzelhefte
kostenfrei
bestellen!

bis **30.06.20**



Kostenfrei bestellen unter www.verlagshaus24.de

AFV-Club- und Custom-Scale-Bausätze in Kombination

Starker Lückenfüller

Es gibt sie noch – die Lücken im Angebot bei den Militärfahrzeugen. Custom-Scale füllt eine solche mit dem Umbausatz des gepanzerten Büssing und einer Flak aus einer Handvoll Resinteile für den AFV-Club-Bausatz

Von Roland Greth



Custom-Scale bietet für den gepanzerten Büssing NAG L4500A von AFV Club den Umrüstsatz Nummer 35096 für 2-cm- oder 3,7-cm-Flak als Conversion-Kit an. Die Idee, diesen Flak-Lkw mit der schweren 5,5-cm-Flak, ebenfalls von Custom-Scale, zu kombinieren, geht auf meinen Autorenkollegen Lothar Limprecht zurück.

Ende 2018 erhielt ich von Michael Baldeg (Custom-Scale) den Umbausatz für den Büssing L4500A. Lothar hatte von einem

„ModellFan packt aus“ noch die Flak „5,5 cm Gerät 58“ übrig und machte mir den Vorschlag, den Lkw mit der Zusatzpanzerung und der Flak zu bauen. Da ich grundsätzlich keine Paper- oder Fantasiepanzer fertige, versicherte er mir, dass zwei Prototypen von dieser Flak oder dem „Gerät 58“, wie diese Flugabwehrkanone auch genannt wurde, existierten.

Und hier begann das Missverständnis meinerseits. Ich war nun der Meinung, dass dieser 5,5-cm-Flak-Prototyp zweimal als

Selbstfahrlaffette auf diesem großen Lkw im Einsatz war. Nach Anfragen von mir nach Originalfotos klärte sich dann das Missverständnis aber irgendwann auf: Es gab keine Fotos und vermutlich auch keine Originale! Doch da man bereits 1941 Versuche mit der 5-cm-Flak auf Lkw-Fahrgestellen durchgeführt hatte, war diese Kombination zumindest sicher theoretisch möglich. Schließlich gab es in den Wirren der letzten Kriegsmomente einige abenteuerliche Konstruktionen



Bereits Ende 1941 fanden Versuche mit der „5 cm Flak 41“ als Selbstfahrlaffette auf Lkw-Fahrgestellen statt. Diese Kombination mit der „5,5 cm Flak Gerät 58“ ist wohl eher fiktiv, im Modell aber interessant und somit einen Umbau wert

und diese Flak wäre sicher ein äußerst wirksames Waffensystem, auch gegen Bodenziele, gewesen.

Materialmix

Trotz langjähriger Erfahrung im Modellbau war ich, was Resin angeht, ein „Greenhorn“. So studierte ich zuerst das Spezial in *ModellFan* 11/2014. Anschließend war das Trennen der Resinteile von ihren Angüssen mit dem richtigen Werkzeug von Anfang an ei-

ne saubere und sichere Angelegenheit (1). Der Bausatz von AFV Club war dagegen Routine, Rahmen und Motor hatten es aber trotzdem in sich, denn AFV Club hat keine Mühen gescheut, jedes noch so kleine Detail vorbildgetreu umzusetzen. Ab Baustufe 16 stand die Montage von Rahmen und Plattform aus Resin an. Da der Custom-Scale-Bausatz eine Vorserie war, musste ich ohne Bauplan auskommen (2). Bei der Montage der Plattform mit dem Fahrzeugrahmen achtete ich auf die rich-

tige Position des Kraftstofftanks, indem ich den Tank erst nach dem Anpassen der Plattform mit dem Rahmen verklebte (3).

Zur sauberen Ausrichtung der großen Resinteile diente heißes Wasser. Aktivator unterstützte den Klebevorgang mit Sofortklebstoff (Cyanoacrylat) (4). Die Innendetails des Fahrerhauses steuerte dann der AFV Club-Bausatz bei (5). Vor der Montage des Daches war es der leichteren Zugänglichkeit geschuldet, bereits den Innenraum und die Ar-



Zwei Prototypen der Flak baute Rheinmetall. Ob diese eingesetzt wurden, ist unbekannt und eher unwahrscheinlich. Den Anhänger steuert Trumpeter bei

matoren zu lackieren (6), nebenbei befasste ich mich mit dem Motor. AFV Club setzt den natürlich auch mit feinen Details um. Fehlende Leitungen ließen sich mit dünnem Bleidraht von plusmodel ergänzen und werten den Motorraum sichtbar auf.

Das Vorbild bot die Möglichkeit, die Seitenverkleidungen wegzulassen und so den Motor am fertigen Modell zu präsentieren. Aufgrund von besserer Kühlung, gerade bei gepanzerten Fahrzeugen, sieht man diese Modifikation auf Fotos der Originalfahrzeuge recht häufig (7).

Die Frage war nun: Wie ging es mit der Flak auf der Pritsche weiter? Da ich deren Bodenlafette irgendwie auf die Plattform des Lkw

montieren musste, lotete ich zuerst die Möglichkeiten der Umsetzung aus. Erste Überlegungen, dies mit den Auslegern zu realisieren, scheiterten am verfügbaren Platz. Nach Studium vergleichbarer Fahrzeuge war die Lösung also, die Plattform ohne Ausleger auf der Pritsche zu montieren (8).

Flak einfügen, aber wie?

Zuerst bohrte ich mittig ein Loch für ein Stück Rundmaterial von einem Wattestäbchen (9). Diese Achse sollte dazu dienen, alles drehbar aufzubauen und der Konstruktion Stabilität zu bringen (10). In die Plattform bohrte ich dann das „Gegenloch“. Das Stück

Wattestäbchen sitzt auf Dauer fest, besitzt aber eine gewisse Flexibilität, um eine gute Passung zu erhalten, welche notwendig ist, die Flak gegen ein Abkippen zu stabilisieren. Trotzdem lässt sich alles drehen. Die richtigen Durchmesser vorausgesetzt, ist nicht einmal Klebstoff notwendig. Das Stäbchen sollte man nicht zu kurz abschneiden, damit die Oberkante auch als Raste für die Höhenrichtung der Flak funktioniert. Alternativ wäre alles unbeweglich zu verkleben.

Natürlich konnte ich die Flakbasis nicht einfach so auf die Plattform setzen. Im Original musste es eine feste Verbindung geben. Acht Bolzen mit Schrauben von plusmodel imitieren nun diese Befestigung (11). Die Position ermittelte ich mir am PC. Die Achse der Flak ist im mittleren Segment der Pritsche zentral angeordnet.

Bau ohne Überraschungen

Als Gitter für die Seitenwände der Pritsche steuerten zwei Sets „S 20“ von Aber das passende Material bei (12). Die Flak konnte ich ohne Problem fertigstellen, die Qualität ist durchwegs sehr gut. Nur einige kleine Luft einschlüsse musste ich verspachteln (13) und etwas Kupferdraht war zur Darstellung fehlender Griffe notwendig. Bereits im Kit von Custom-Scale enthalten war ein Metallrohr mit Mündungsfeuer-Dämpfer! Griffe aus Kupferdraht verfeinerten zudem das gepanzerte Führerhaus am Lkw (14).

Bei Flak-Selbstfahrlafetten war es üblich, einen Sonderanhänger für zusätzliche Munition mitzuführen. Da kein Anhänger ein-

Das Vorbild: Mittlerer Flakkraftwagen (4,5t) Kfz.410

Der Mittlere Flakkraftwagen Kfz.410 stellte einen Notbehelf zur Mobilmachung von Flugabwehrkanonen dar. Auf Basis des Büssing NAG L4500A mit Teilpanzerung für die Bedienung entstand so eine Kleinserie. Die produzierte Stückzahl lag vermutlich unter 100 Einheiten. Die Bewaffnung bestand überwiegend aus 3,7-cm- oder 2-cm-Vierlingsgeschützen. Versuche gab es auch mit der „5 cm Flak 41“.



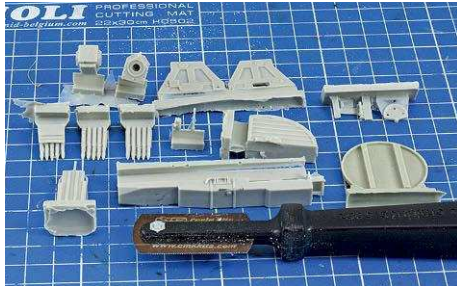
Büssing NAG L4500A 1944 in Rimini, Italien

Foto: Bundesarchiv, Bild 101I-315-1117-18 / CC-BY-SA 3.0

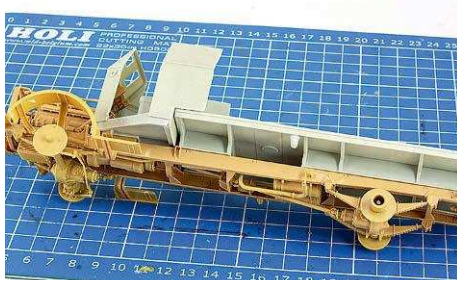
Das Vorbild: 5,5-cm-Flak Gerät 58

Wohl nur zwei Prototypen fertigte Rheinmetall 1943 von der „5,5 cm Flak Gerät 58“. Blechprägetechnik sollte die Fertigung vereinfachen. Aufgrund eines vorübergehenden Ent-

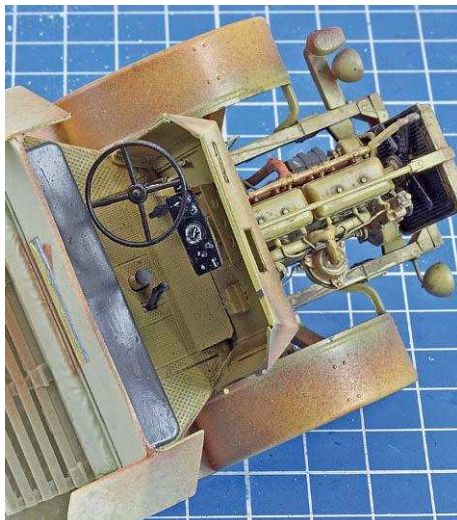
wicklungsverbotes dieser Waffen durch die politische Führung und notwendiger technischer Verbesserungen fanden Tests erst 1945 statt. Der Einsatz auf dem Büssing ist nicht belegt.



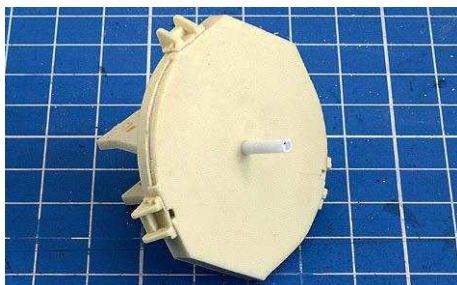
1 Mit einer Resinsäge gelingt die Trennung der Bauteile von den Angüssen sauber und ohne die Gefahr einer Beschädigung



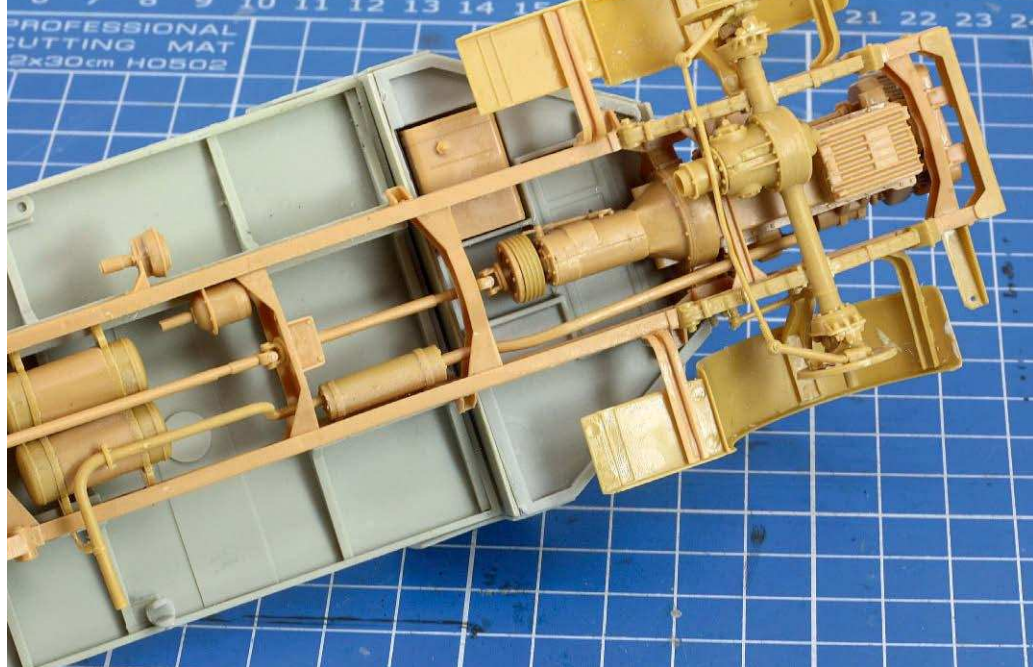
2 Bis Baustufe X gilt der AFV-Club-Plan. Die passgenauen Resinteile lassen sich dauerhaft und sicher mit Sekundenkleber fixieren



6 Vor dem Aufsetzen des Daches sollte man den Innenraum der Fahrerkabine bemalen und eventuell einen Fahrer einsetzen



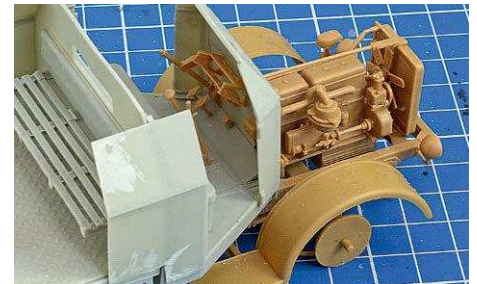
9 Das hat jeder zu Hause: Für die Achse des Drehtellers ein Wattestabchen verwenden, alternativ einen Stab von evergreen anpassen



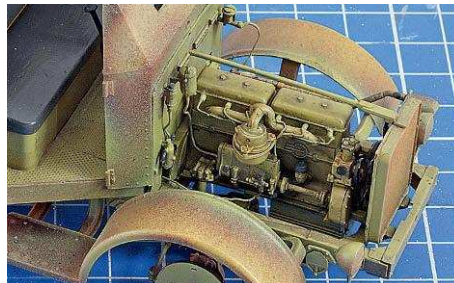
3 Der Tank aus dem Kit liegt unter dem Führerhaus-Boden (Mitte oben). Diesen erst bei der Rahmenmontage verkleben, um genau korrigieren zu können



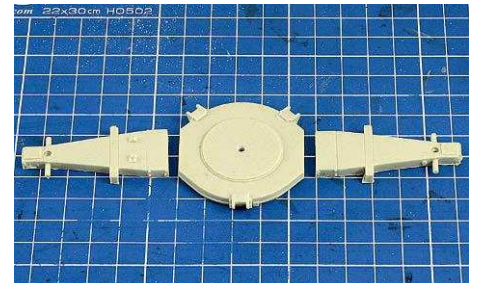
4 Die Plattform (Pritsche) vor der Montage auf Verzug kontrollieren und, falls notwendig, mithilfe heißem Wassers auszurichten



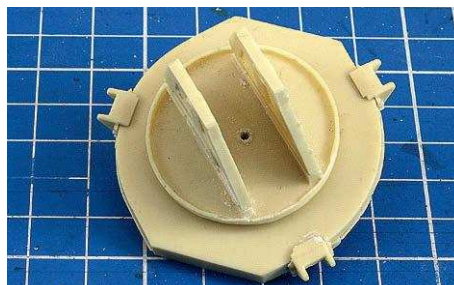
5 Für den Innenausbau der Kabine dienen wieder die AFV-Club-Spritzgussteile. Die sind durchweg fein und korrekt detailliert



7 Werden die Seitenbleche nicht montiert, lohnt die Nachrüstung des Motors durch eine Verkabelung mit Bleidraht (plusmodel)



8 Die erste Planung mit Auslegern klappte nicht, also zur Montage der Flak auf der Plattform erst mal die Ausleger abtrennen



10 Mit der passenden Bohrung im Resinteil sitzt die Flak mit dieser Achse drehbar und stabil auf der Plattform



11 Acht Schrauben von plusmodel imitieren die Befestigung der Flak. Beim Modell übernimmt das die Bohrung mit Achse



Spritzguss, Resin und Metall in Kombination. Das Projekt war recht umfangreich und somit zeitintensiv. Die belasteten Räder kommen von Def.Model

zeln zu kaufen war, bediente ich mich beim Trumpeter-Bausatz des Sd.Kfz. 7/2 (15). Historisch korrekter wäre ein Sd.Anh. 57 gewesen, welcher aber nicht zu Verfügung stand. Nach Montage alternativer Räder von Def.Model mit sehr realistisch wirkenden eingedrückten Auflageflächen konnte die Lackierung beginnen. Dem Lkw-Bausatz liegen Gummireifen bei, welche ebenfalls einen guten Eindruck hinterließen.

Dreierlei Tarnschema

Schon aus dem Grund der Endkontrolle des doch recht aufwendigen Baus gründete ich das Modell. Mögliche Unsauberkeiten bei Verklebungen oder verspachtelten Stellen ließen sich so leichter erkennen. Neben Oxidrot fand Hellgrau für die Flak Anwendung (16).

Die Basis-Tarnlackierung für Fahrzeuge der Wehrmacht ab Frühjahr 1943 war Dunkelgelb. Dieser Farbton unterlag gewissen Abstufungen durch verschiedene Hersteller, was der Modellbauer berücksichtigen sollte. Zudem wandte ich eine leichte Farbmodulation an, um die Lichtverhältnisse gegenüber einem Original zu berücksichtigen (17).

Drei Tarnschemen wählte ich für das Modell, um den Eindruck der Improvisation in der Kriegsendphase 1945 zu unterstreichen. Mit Olivgrün und Rotbraun, beide Farben mit ein paar Tropfen Dunkelgelb abgetönt, spritze ich den Lkw mit feinen Linien und

den Anhänger mit Flecken. Die Flak erhielt einen blass dunkelgelben Tarnanstrich (18). Die Kombination wirkt realistisch.

Für die Darstellung feiner Tarnlinien empfehlenswert ist ein leistungsfähiger Airbrush mit einer möglichst feinen Düse. Hier kam eine Harder & Steenbeck „Infinity“ mit 0,15er-Düse zum Einsatz. Bei wenig Druck (maximal 1,5 bar) erzielt man sehr gute Ergebnisse. Bei solchen Tarnschemen sollte man aber auch bedenken, dass diese durch Frontwerkstätten aufgebracht wurden und es oft schnell gehen musste. Also nur Mut!

Parallel konnte ich die Räder von Def.Model mit den beiliegenden Maskierfolien lackieren (19). Decals beinhaltet der Bausatz nur in sehr geringem Umfang. Klarlack als Basis und Mr. Setter und Mr. Surfacer zum Aufbringen sind meine üblichen Mittel (mit Klarlack abschließend die Decals schützen).

Alterung wie gewohnt

Grundsätzlich ist das Aufbringen eines Filters mit Fertigprodukten oder mit stark verdünnten Ölfarben möglich. Filter „brechen“ die gleichmäßig lackierten Oberflächen auf und tragen zur Authentizität von Modellen entscheidend bei (20). Die Alterungsmethoden „Washing“ oder Schattierung, „Fading“ und „Chipping“ ließen sich entsprechend verdünnt oder unverdünnt ebenfalls ausschließlich mit Künstlerölfarben umsetzen. Kleine

Stücke von Küchenschwämmen eigneten sich ideal für die Darstellung von Lackschäden oder Kratzern (21), Make-up-Schwämme für das Verblenden auf Oberflächen. Nach mindestens zwei Tagen Trockenzeit war noch ein Überzug mit Tamiya-Acryl-Mattlack für ein gleichmäßiges Finish und den wichtigen Schutz für die Ölfarben notwendig.

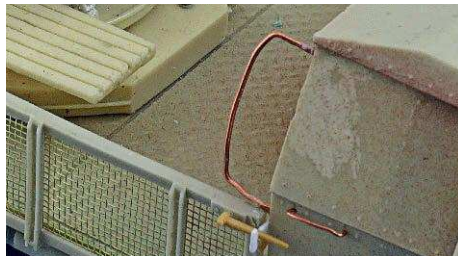
Verschmutzung nach Geschmack

Nun begann die „Lieblingskür“ vieler Modellbauer. Die einsatzmäßige Verschmutzung unterstreicht, übertreibt man es nicht, Details am fertigen Modell und lässt sogar Rückschlüsse auf den Einsatzort und die Einsatzzeit zu. Entsprechend verdünnt, nutzte ich Splashes-Produkte von Amigund verblendete diese Mittel mit Citrus-Terpenin. Ich begann mit den Rädern und dem unteren Bereich von Lkw und Anhänger (22). Zu viel „Schmutz“ bürstete ich bis zum gewünschten Effekt wieder ab (23).

Flakrohre oder Maschinenwaffen zeigten im Original eine anthrazitfarbene matte Oberfläche mit Metalleffekten an den Kanten. Meine Vorgehensweise für die Kolorierung der Flakrohre ist wie folgt: Nach Grundierung mit Mr. Finishing „Surfacer 1500 Black“ (24) erhielt das Rohr einen Airbrush-Auftrag mit einer Tamiya-Mischung aus zwei bis drei Tropfen XF-84, zwei bis drei Tropfen X-10 und vier bis fünf Tropfen X-22 (25). Den



12 Für die Pritschenwände benötigt man zwei Sätze des S-20-Gittermaterials von Abermit der passender Struktur



14 Kleine Details, die der Umbausatz nicht berücksichtigt – hier die Griffbügel aus Kupferdraht an der Führerhaus-Panzerung



16 Unterschiedliche Grundierungen für Flak und Lkw. Der rote „Fine Surface Primer“ von Tamiya deckt und haftet sehr gut



18 Dreierlei Tarnschemen. Dank „Infinity“-Airbrush von Harder & Steenbeck mit 0,15er-Düse gibt es feine Tarnlinien



19 Resinräder von Def.Model simulieren das Lkw-Gewicht durch Abflachung und Ausbauchung. Abdeckmasken liegen auch bei



13 Eine fein umgesetzte und sauber gegossene Konstruktion: „Gerät 58“, aufgebaut und mit Draht und Metallrohr verfeinert



15 Der Sd.Anh. 52 aus dem Bausatz des Sd.Kfz. 7/2 von Trumpeter. Die Flak-Lkw zogen standardmäßig Munitionsanhänger



17 Die Grundtarnung in Dunkelgelb. Die Farbmodulation aus Tamiya- und AK-Acrylfarben minimiert den Maßstabseffekt



20 Beispiel Anhänger: Die Anwendung des selbst gemischten Filters aus Ölfarben mit Citrus-Terpentin ist perfekt geeignet



Heller
FABRIQUÉ EN FRANCE
www.heller.fr

Neu Sommer 2020

Heller
FABRIQUÉ EN FRANCE

MERCEDES 500 K SPECIAL ROADSTER

Scale: 1:24 | 122 Pieces
€119,90 | 119 x 75 mm
www.heller.fr



Heller
FABRIQUÉ EN FRANCE

RENAULT TAXI TYPE AG

Scale: 1:24 | 87 Pieces
€119,90 | 119 x 75 mm
www.heller.fr



Heller
FABRIQUÉ EN FRANCE

FERGUSON LE PETIT GRIS

Scale: 1:24 | 128 Pieces
€119,90 | 119 x 75 mm
www.heller.fr



Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.

by **GLOW2B**
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3
42477 Radevormwald
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29
mail@glow2b.de, www.glow2b.de



21 Schattierung, Fading und Chipping mit Ölfarben (verdünnt & unverdünnt), Küchenschwammstücke für „Farbabplatzer“



24 Schritt eins für die Lackierung des Flak-rohrs. Dieses senkrecht in einen alten Deckel kleben oder in Knete stecken



22 Für eine realistische Verschmutzung der Reifen drei Splashes-Produkte ineinander verblenden und trocknen lassen



23 Anschließend die Räder entsprechend dem gewünschten Verschmutzungsgrad wieder abbürsten, bis die Optik stimmt



25 Die Mischung des Autors für Metall-farbe: zwei bis drei Tropfen XF-84, zwei bis drei Tropfen X-10, vier bis fünf Tropfen X-22

26 Nach der Grund-lackierung ein Wash mittels „Streaking Effects“ 1203 und 1204 auftragen. Je nach gewünschtem Effekt verdünnen und verblenden



27 Abschließend mit einem Make-up-Schwämmchen vorsichtig überwiegend an den Kanten „Gun Metal“-Pigmente aufgetragen



28 Styrodur, Fimo Modelliermasse und Balsaholz bilden die Grundplatte. Mit einer Strukturwalze lassen sich Muster wie hier Pflastersteine einfach eindrücken



Das Modell verdeutlicht, dass die Flak selbst für einen großen Lkw eher überdimensioniert war



29 Für kompakte Szenen erzielt man mit Fertigpasten der diversen Hersteller bei wenig Aufwand gute Ergebnisse



30 Pigmente und Acrylfarben sorgen für realistische Ergebnisse bei der abschließenden Farbgebung der Grundplatte



31 Die Zusatzpanzerung erforderte an Originalfahrzeugen die Optimierung der Kühlung durch Weglassen der Seitenbleche

typischen Oberflächeneffekt auf Maschinenwaffen erzielte ich mit einem Wash aus Streaking-Mitteln (26). Anschließend verblendetete ich sehr dezent und vorsichtig Gun-Metall-Pigmente mit einem Make-up-Schwamm (überwiegend an Kanten) (27).

Mit oder ohne Base?

Ohne Base ist für mich ein Modell nicht fertig. Egal, wie schlicht und einfach – die Miniatur wirkt besser und das Konstrukt ist praktisch für das „Herumtragen“. Styrodur als Basis, mit einer speziellen Schaumstoffsäge erst grob- und anschließend mit einem Heißdraht sauber ausgeschnitten, erhielt erst einmal eine Balsaholz-Einfassung.

Die Oberfläche sollte Asphalt und Pflastersteine darstellen. Fimo-„Air“-Modelliermasse und ein Pflasterstein-Rollstab von Green Stuff World erleichterten die Arbeit (28). Asphalt und ähnliche Oberflächen kann

Auf einen Blick: Büssing NAG L4500A gep. mit 5,5-cm-Flak Rheinmetall Gerät 58

Bauzeit > zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer



Kit AF35270

Hersteller AFV Club

Maßstab 1:35

Preis zirka 50 Euro



Kit 35096

Hersteller Custom-Scale

Maßstab 1:35

Preis zirka 60 Euro



Kit 35082

Hersteller Custom-Scale

Maßstab 1:35

Preis zirka 70 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: „extra thin“ Flüssigkleber; Ethylacetat als Klebstoff; Sekundenkleber, Aktivator; plusmodel: Bleidraht 0,3mm 408; Def.Model: DW30019 Büssing-Räder; Aber: S20 Net; Green Stuff World: 1753, 1751; Fimo: Air Modelliermasse Farben: Tamiya: X-10, X-22, XF-55, XF-60, XF-84, XF-85, Fine Surfacer Oxidrot; Amig: 1002,

1203, 1204, 1700, 1750, 1752, 1753, 2101, 2102, 3009; AK Real Colors: RC047, RC059, RC060, RC061, RC062, RC068, 8013; Mig productions: P023, P024, P034, P232, P415; Vallejo: 310, 311, 950, 70976; LYRA: Super Ferby Grafit Stift; Mr. Hobby (Gunze): Mr. Finishing Surfacer 1500 black, Mr. Surfacer 1200; Alclad 2: alc 109; verschiedene Künstlerölfarben



Die Lagerung der Bereitschaftsmunition hinter dem Schutzschild. Hier sind

32 schwarze Panzergranaten eingesetzt

man sehr einfach mit Fertigprodukten umsetzen. Farbe und Struktur sind vorbildgerecht und die Arbeit reduziert sich auf Minuten (29). Nassschleifpapier, Farben, Pigmente und etwas Gras brachten dann ein vorbildgetreues Finish (30).

Am Fahrzeug fehlten nur noch die Metalleffekte und die Optimierung der Verschmutzung. Auch im Motorraum sollte man dies nicht vergessen (31). Die Messinghülsen der Bereitschaftsmunition lackierte ich letztlich mit Metallfarben von Alclad (32).

Lücke gefüllt

Mit dem gepanzerten Lkw erhält der Modellbauer eine interessante Variante der Büssing-NAG-L4500-Lastkraftwagen-Reihe. Als Plattform für verschiedene Flakwaffen gelingt dem Modellbauer ein Fahrzeug, welches aus der Masse heraussticht. Insbesondere die vermutlich fiktive Kombination mit der „5,5

cm Flak Gerät 58“ unterstreicht diese Ausnahmestellung. Der Bausatz von Custom-Scale war eine Vorserie und zeigte noch nicht überall die nötige Passgenauigkeit. Das inzwischen erhältliche Serienmodell entspricht aber dem gewohnten Qualitätsstandard. Die Flak ist übrigens auch mit Sonderanhänger Sd.Ah. 204 verfügbar. ■



Roland Greth Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft, es wurden ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35-Panzer dazu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Roland lebt mit seinen Söhnen im Oberallgäu.

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Diorama step-by-step

Seite 70

Basics: Illusion Motorraum

Seite 76

Italeris alter Land Rover im Diorama

„Landy“ im Gelände

Aller Anfang ist nicht schwer. Wer einen Blick für die Natur hat, sollte beim Bau eines kleinen Dioramas kein Problem haben



Der Bau eines Dioramas ist für viele Modellbauer ein rotes Tuch, gilt es doch, die Natur realistisch nachzubilden. Die weist viele Facetten an Farben und Formen auf – eine Chance, die eigene Kreativität auszutesten Von Uwe Kern

Schon die Dioramenplanung wirft Fragen auf: Wohin soll die Reise gehen, was möchte ich darstellen? Wie viel Diorama passt in diesem Beispiel zu einem doch eher kleinen Land Rover im Maßstab 1:35 (Artikel in *ModellFan* 3/2020)?

Als Erstes galt es also, die Größe der Grundplatte festzulegen. Hier sollte man sich klarmachen, ob noch Figuren oder Zubehör ins Spiel kommen. Ist das Diorama zu groß bemessen, wird der Hauptdarsteller eventuell schnell zur Nebensache.

Ein Bilderrahmen?!

Nach Festlegung der Größe des Dioramas zog ich los, um mir einen Bilderrahmen zu kaufen, der den benötigten Maßen entsprach. Wieder zu Hause, beklebte ich die Glasfläche sogleich mit einem blauen Block aus Styrodur (feiner Porenschaum). Auf dieser Fläche schnitt ich das nach hinten ansteigende Gelände aus dem Material aus.

Da ich mich bereits für eine typische schottische Landschaft entschieden hatte, suchte ich mir im Netz passende Bilder als Vorlage aus. Hier waren sehr eindrucksvolle, mit Steinen aufgeschichtete Mauern zu sehen. Diese wollte ich nachbilden. Mit rotem Granatsplitt aus dem Baumarkt schichtete ich so Stein für Stein auf. Als Mörtel benutzte ich Holz-Reparaturspachtel von molto. Ein selbst gebauter Gartenzaun aus Holzleisten und Evergreen-Profilen grenzt die Mauer ab.

Eine schon fertig gebaute Laterne von MiniArt nahm ich gleich mit in die Planung auf (1). Nach einem Tag Trockenzeit grundierte ich alles komplett mit Primer von Tamiya (2) und der Untergrund erhielt einen ersten Farbauftrag mit Tamiya XF-52 „Buff“. Die Steine setzte ich in XF-63 „German Grey“ ab (3).

Ein unerwarteter Baum

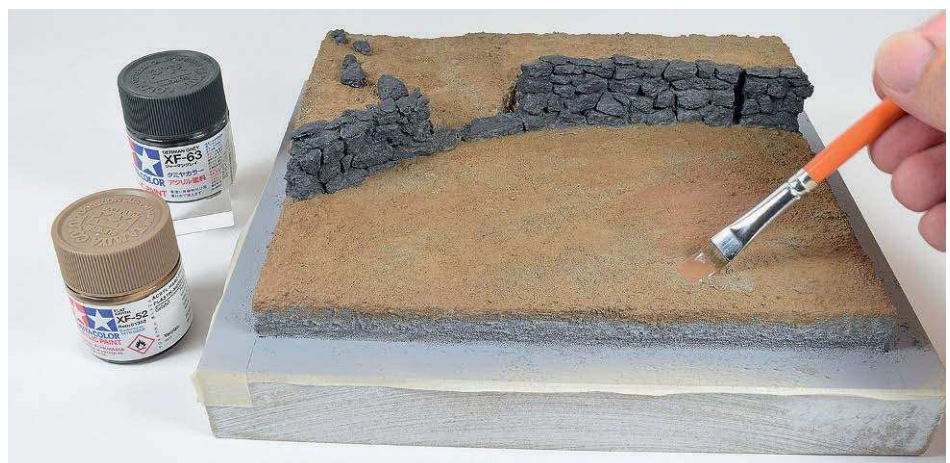
Meine Frau machte mich auf einen Baum aus der Aquaristik aufmerksam. Dieser wurde mit einer durchbohrten Schieferplatte angeliefert, in der die Baumwurzel verklebt



1 Mit blauen Styrodurplatten lässt sich das Gelände zügig grob aufbauen, bevor man alles mit Spachtelmasse überzieht und anmodelliert (Holz-Reparaturspachtel von molto)



2 Eine gute Grundierung erleichtert später die weiteren Bemalungsschritte. „Surface Primer“ eignet sich hervorragend dafür



3 Grundtöne lassen sich mit schnell trocknenden Tamiya-Farben (Acryl) aufmalen: XF-63 „German Gray“ für die Steine, XF-52 „Flat Earth“ für das Gelände waren hier eine gute Wahl



Die schottische Szene wirkt logisch und realistisch; man könnte die Szenerie mit zivilen Figuren ergänzen

und eigentlich für die Ausgestaltung eines Aquariums gedacht war. Die zur Seite gerichteten Äste eigneten sich ideal für den Einbau in mein Diorama, das dadurch nicht zu sehr in die Höhe „wachsen“ würde.

Um ein dichtes Laubwerk darzustellen, verklebte ich kleine Meerschamzweige an den Ästen und bemalte alles mit Farben aus dem Livecolor-Set „Weathered Wood“ (4). Das Laub aus dem Eisenbahnzubehör kam in Flockenform von der Firma Faller, ließ sich sehr gut mit Holzleim aufkleben (5) und mit verschiedenen Grün- und Brauntönen bemalen. Hierdurch wirkte es noch natürlicher und verlor seine Eintönigkeit (6).

Nachdem ich den Baumstamm nach Fertigstellung von der Schieferplatte geknipst und verstiftet hatte, setzte ich ihn in das Diorama. Was jetzt noch fehlte, war das Wurzelwerk. Mit Zwei-Komponenten-Masse formte ich die Wurzeln grob vor und drückte sie an den Baumstamm. Solange die Masse noch weich war, konnte ich sie mithilfe eines Glätteisens ausmodellieren (7, 8).

Gras wächst über die Sache

„Sommergras“ von Zubehör-Hersteller Heki ließ sich leicht in passende Stücke zerreißen und mit Pattex aufkleben. In die Graslücken klebte ich kurz geschnittenes „Neptungras“

(9). Anschließend streute ich kleine Steine und gesiebte Gartenerde flächendeckend zwischen den Grasflächen auf. Fixieren ließ sich dieses Material sehr gut mit „Gravel & Sand Fixer“ von AK – einfach mit einer Pipette aufträufeln und fertig (10).

Die einzelnen Steine der Mauer bemalte ich nach oben hin immer heller, um Feuchtigkeit am Boden zu simulieren. Das Moos auf den Steinen entstand ebenfalls mithilfe der Holz-Spachtelmasse. Dazu verdünnte ich diese mit Wasser und brachte sie mittels Pinsel auf die Steine auf. Die Moosflächen und das alte Holz ließen sich dann ganz einfach mit „Slimy Grime Light“ von AK dezent



4 Hilfe aus der Aquaristik: die Dekowurzel auf Granit eignet sich hervorragend für ein Bäumchen, dazu Meerschaumäste für Volumen



5 Beflockungsmaterial, hier von Faller, kann man einzeln mit Holzleim fixieren. So erhält der Baum sein gewünschtes Laubkleid



6 Durch Vallejo-Farben erhält der Baum mehr Leben. Auch das künstliche Grün des Beflockungsmaterials verschwindet so



7 Die fehlende Baumwurzel lässt sich aus Zwei-Komponenten-Masse modellieren (2K-Masse, hier „Magic-Sculp“, 1:1 mischen)



8 Mit einem Glätteisen (Zahnarztbedarf) kann man die einzelnen Wurzeln realistisch herausarbeiten. Wasser hilft beim Glätten



9 Heki „Sommergras“ in passende Stücke zupfen und mit Pattex verkleben. „Neptungras“ eignet sich, um kleine Lücken zu füllen



10 Gesiebte Gartenerde mit kleinen Steinchen bildet die oberste Schicht, fixiert mit dem „Gravel & Sand“-Fixer von AK



11 Flechten und Moose entsprechend mit „Slimy Grime“ von AK bemalen. Aufhellen gelingt mit Kadmiumgelb von Schmincke



12 Das Gatter aus Holz- und Evergreen-Profilen. Die Beschläge etwa rostfarben anmalen und im unteren Bereich Moose darstellen



13 Die Steinwand in den unteren Schichten dunkelgrau bemalen, um Feuchtigkeit zu simulieren (je höher die Mauer, desto heller)



14 Alle Milchkisten mit der Haarspray-Methode altern, auf die abgeplatzte Farbe die Decals (liegen bei) von MiniArt aufbringen



15 Damit der Füllstand der Milchflaschen überall gleich ist, diese einzeln in eine Schale mit weißer Revellfarbe eintauchen

Der gealterte Landrover fñgt sich gut in die Szenerie ein



grñnlich bemalen. Fñr mehr Abwechslung setzte ich abschließend mit gelber Òlfarbe Lichter in die bemoosten Bereiche (11).

Letzte Feinheiten

Getrocknete und zerkleinerte Wurzelreste verteilte ich danach unter dem Baum und fixierte sie. Das Holztor erhielt den letzten Schliff mit verrosteten Beschlägen. Die Köpfe der Nägel sind nur aufgemalt. Zu den Moosen gesellten sich Flechten, mittels grñngrauer Farbe aufgetupft (12, 13).

Weiteres Zubehñr

MiniArt bietet immer wieder tolles Zubehñr fñr den Dioramenbau an, so auch die „Milk Bottles & Wooden Crates“, die sich als Ladegut fñr meinen Land Rover bestens eignen. Die Milchkästen sind aus braunem Kunststoff mit Holzmaserung gefertigt. Entsprechend angemalt, behandelte ich sie mit der Haarspray-Methode und versah sie mit den mitgelieferten Decals. Um keine Langleike aufkommen zu lassen, verwendete ich verschiedene (beiliegende) Milchlieferanten (Decals) und Farben (14).

Die Milchflaschen bestehen aus klarem Kunststoff und waren entsprechend zu bemalen. Ich entschied mich fñr ein Tauchbad in weißer Enamelfarbe von Revell. Diese fñllte ich, leicht verdñnnt, in ein kleines Gefäß. War die richtige Farbhñhe ermittelt,

Auf einen Blick: Dioramenbau „Land Rover“

Bauzeit ➤ zirka 10 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ leicht

Zusätzlich verwendete Materialien: MiniArt: Milk Bottles & Wooden Crates 35573; Garnelenhaus Hamburg: Dekobaum; Faller: Gelñdeflocken; molto: Holz-Reparaturspachtel; Magic Sculpt: fine/gray; Heki: 1842 Wildgras Sommergras, Neptungras; JM Miniaturen: Meerschambñumchen; Styrodurplatten, verschiedene Evergreen-Profile, Granatsplitt rot, Holzprofile
Farben: Tamiya: Surface Primer grau/fein, XF-63 German Grey, XF-52 Flat Earth; Livecolor Weathered Wood: UA717 Cold base color, UA714 Warm base color; Vallejo: 70.967 Olivgrñn hell, 70.856 Gelbocker, 70.915 Verkehrsgelb, 70.843 Sandgelb, 70.992 Neutralgrau; Schmincke: Kadmiumgelb; AK: 027 Slimy Grime, 118 Gravel & Sand Fixer; Revell: 5 Mattweiß; Citadel: Liperator Gold



tunkte ich jede Flasche einmal kurz ein, um so den gleichbleibenden Flñssigkeitsstand zu erhalten (15). Zum Schluss bemalte ich die Aluminiumdeckel mit Goldfarbe und klebte alle Flñschchen in die Kisten (16).

Abschließend flachte ich das Fahrzeug noch an den Reifen etwas mit Schmirgelpapier ab, damit es realistisch im Diorama steht.

Damit waren die Arbeiten bereits abgeschlossen. Auch in diesem kleinen Diorama ließen sich fñr mich neue Techniken erlernen, die bei weiteren Projekten hilfreich sein können. Somit steht einem grñßeren Diorama nichts mehr im Wege. ■

16 Selbst Etiketten gibt es, in den Kisten sieht man diese aber nicht. Goldene Farbtupfer bilden die Flaschenverschlüsse

Motorraum ohne Inhalt kaschieren

Durch- und Einblick



Ein Modell ohne Innenraumdetails war und ist eher Standard. Sieht man aber durch die Lüftungsschlitze in einen leeren Motorraum, gilt es gegebenenfalls, sich zumindest optisch zu behelfen

Von Lothar Limprecht



Optisch getäuscht: Auch ohne Inneneinrichtung ist hier etwas unter dem Lüftergrätig im Motorraum zu erkennen. Einfache Maßnahmen helfen

Hat man durch die Motorraum-Lüftungsschlitze Durchblick bis auf den Boden, erweist es sich als ärgerlich, wenn man beim Zusammenbau hierauf nicht geachtet hat. In *ModellFan* 6/2013 zeigten wir bereits eine Lösung, die ich hier noch mal kurz darstellen möchte.

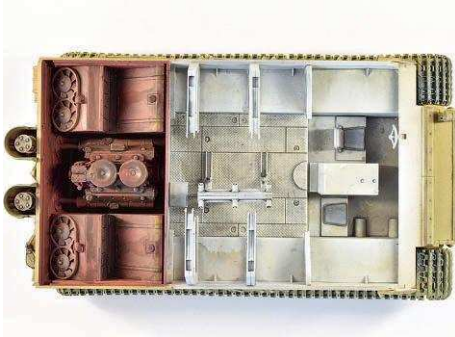
Die einfachste aller Möglichkeiten ist und bleibt, ein Stück schwarzen Karton nach der Lackierung unter die Schlitze zu kleben – so

weit dies noch machbar ist. Hiernach ist nur noch eine diffuse Schwärze zu sehen und das Problem wäre gelöst. Ist aber der Turmdrehkranz zu schmal, dann lassen sich kaum noch Fotos oder Karton einsetzen, ohne zu knicken. Schaumstoff hingegen lässt sich gut zusammenpressen und weitet sich wieder an der ausgewiesenen Stelle im Modell. Jedoch ist seine Oberflächenstruktur je nach Größe der einsehbaren Grätings und

PE-Gitter mitunter zu erkennen. Den Innenraum schwarz einzufärben hilft durchaus, wenn es gelingt, alle Stellen mit Pinsel oder Airbrush zu erreichen – wenn ...

In diesem Basic zeige ich eine weitere Alternative, die zumindest einen Eindruck von Inhalt schafft. Moosgummi ist eine ideale Lösung: flexibler als jeder Karton, homogene Oberflächenstruktur – und mattschwarze Farbe ist alles, was man braucht. ■

Fotos: Lothar Limprecht



Eher selten weist der Bausatz bereits mehr oder minder umfangreiche Details im Innenraum auf (hier ein Tiger I)



Anders sieht es bei diesem Kit aus: Der US-Panzer ist fast fertig und trotz feiner PE-Gitter erkennt man einen leider total leeren Raum



Nur die schmale Öffnung des Turmdrehkranzes ist hier noch zugänglich. Was lässt sich hier nachträglich noch einschieben?



1. Versuch: Schwarzer Fotokarton, auf die Breite des Innenraumes zugeschnitten, verknittert schon beim Einschieben



2. Versuch: Dunkelfarbiger Schaumstoff, den man zusammendrücken und durch die Öffnungen schieben kann, ist möglich



3. Versuch: Eine Kolorierung des Innenraums etwa mit schwarzer Farbe (matter Primer) ist die einfachste und schnellste Methode – oder?



4. Versuch: Moosgummi (Bastelbedarf) hingegen ist sehr flexibel, lässt sich gut zuschneiden und auch durch enge Öffnungen schieben



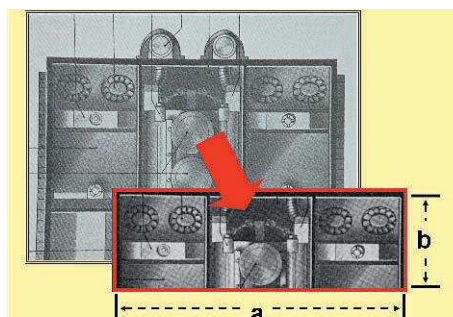
Sind die nötigen Maße genommen, lässt sich das Moosgummi problemfrei zuschneiden. Rot dient hier nur zur Demonstration



Zugegeben, bei diesen feinen Gittern kaum zu sehen, fällt bei genauem Hinsehen das rote Moosgummi aber deutlich auf



4. Versuch umgesetzt: So war es geplant – in schwarzer Farbe ist das Durchblickproblem durch das Moosgummi nachhaltig gelöst



Alternativ geplant: Ein Foto aus einer Publikation kopieren (scannen, fotografieren) passend ausdrucken und einsetzen (MF 6/2013)



Je größer die Gitter ausfallen, um so sinnvoller ist bei fehlender Inneneinrichtung solch eine „Mogelei“ (ModellFan 6/2013), die aber wirkt

ICMs Benz Patent-Motorwagen 1886

Griff nach den Sternen

Schon Leonardo da Vinci beschäftigte sich mit einem selbstangetriebenen Fahrzeug, aber erst der Ingenieur Carl Benz patentierte 500 Jahre später den „Benz Patent-Motorwagen Nr.1“. ICM widmet dem Thema nun einen feinen Bausatz in 1:24

Von Guido Kehder

Diese Miniatur zieht den Modellbauer unweigerlich in den Bann. ICM stellt quasi die Stunde null des Automobilbaus in 1:24 vor – Zeitgeschichte pur, filigran umgesetzt







Sehr dominant im Heck des Motorwagens: das horizontal eingebaute Schwungrad des Motors

Aus dem heutigen Leben ist das Automobil nicht mehr wegzudenken. Weltweit existieren aktuell fast eine Milliarde Fahrzeuge und 70 Millionen neue kommen jedes Jahr dazu. Prinzipiell war bereits im 13. Jahrhundert die Idee des „selbstfahrenden Mobils“ schon im Umlauf. Hier wird Roger Bacon folgendes Zitat zugeschrieben: „Auch Wagen können so gebaut werden, dass sie sich ohne Zugtiere mit un-

glaublicher Schnelligkeit bewegen“. Carl Benz setzte diese These um und meldete am 29. Januar 1886 im Kaiserlichen Berliner Patentamt unter der Nummer 37435 ein Patent an – die Geburtsurkunde des Automobils.

Klein und fein

ICM aus der Ukraine nimmt sich nun dieses geschichtsträchtigen ersten Automobils an (das ein Einzelstück blieb) und beschert uns

eine maßstäbliche 24er-Miniatur. In der Verpackung fällt der Polybeutel mit einer Klebeschablone für die fotogeätzten Speichen auf. Dazu kommen zwei Spritzlinge B für die Reifenhälften und Spritzling A für Rahmen, Sitz und Motorteile. Für die Speichen- und Kettennachbildungen legt ICM eine 14 x 12 Zentimeter große Platine bei, geschützt in einer Kartentasche. Als Zugabe liegt neben der Anleitung die Kopie der Patentschrift bei (1).

Die 51 Baustufen (!) sind übersichtlich und klar gegliedert. Die Abbildungen 35 bis 44 widmen sich der Montage der Speichen mittels Schablone und Ätzteilen (Spritzling C) plus Reifen. Auf der letzten Seite sind kolorierte Drei-Seiten-Ansichten des Motorwagens abgebildet. Unter dem Suchbegriff „Benz Patent-Motorwagen“ findet man im Internet viele Bilder zum Original.

ICM beschert uns 76 Plastik- und zwölf Fotoätzteile, Decals sind keine vorhanden, da auch das Vorbild keinerlei Details aufweist, die solche notwendig machen. Trotz 1:24 könnte man meinen, dass es sich hier um einen kleineren Maßstab handelt, alles wirkt sehr fein und zerbrechlich. So sind auch die Bauteile ausgebildet und die Pinzette kam oft zum Einsatz.

Rahmenarbeiten

Begonnen habe ich mit den Rahmenteilen, die ich zunächst von ihren Formennähten befreite (2), die leider bei meinen Bausatz deutlich sichtbar ausfielen. Mit einer scharfen Klinge ließ sich dies aber gut beheben (3).

Die Aufnahme des Schwungrades hinten war am Vorbild aus einem massiven Holzstück gefertigt, welches ich auch am Modell aus echtem Holz nachbildete (4). Es ist natürlich möglich, das Kunststoffteil entsprechend farblich zu gestalten.

Bei der Umlenkrolle des Antriebsriemens hat man zwei Möglichkeiten (diese setzt sich aus drei Teilen zusammen). Wahlweise kann man den Riemen, im Kit aus Plastik dargestellt, verwenden, oder aber man erstellt eine eigene Nachbildung (5). Hier entschied ich mich für ein selbstklebendes Textilband aus dem Erste-Hilfe-Koffer, das den Antriebsriemen originalgetreu darstellt.

Die Aufnahme der Umlenkrolle am Rahmen änderte ich auch, trennte die unterbrochene Stange heraus und tauschte sie gegen einen Millimeter starkes Rundmaterial aus. Danach befestigte ich die Hinterachse und weitere Gestänge am Rahmen, der damit für den ersten Farbauftrag fertig war (6).

Für den Rahmen verwendete ich von Tamaya LP-31 „Dark Green 2“ (7). Man könnte ihn aber auch in glänzendem Schwarz lackieren. Zum Thema fand ich im Netz verschiedene Alternativen. Der „Fußboden“ war beim Vorbild dagegen aus Holzleisten

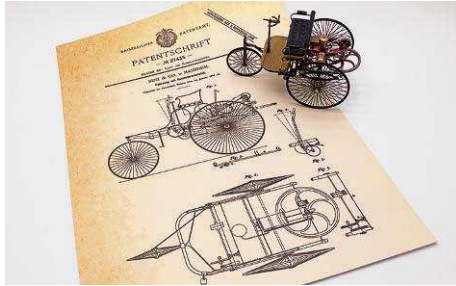
Das Vorbild: Benz Patent-Motorwagen 1886

Carl Benz konstruierte im Jahr 1885 das erste „Automobil“ der Welt, den „Benz Patent-Motorwagen“. Am 29. Januar 1886 ließ er sich das „Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb“ unter der Nummer 37435 zum Patent anmelden – die Geburtsurkunde des Automobils. Benz konstruierte auch den kompletten Wagen. Mit Benzinmotor, Zündung, Kühlung, Kraftübertragung, Rädern und Bremsen war er die Urform des Automobils. 1893 stellte Benz fest: „Weil ich mit der Steuerung theoretisch nicht fertig wurde, entschloss ich mich, das Fahrzeug dreirädrig herzustellen“. Aus Furcht, jemand könne ihm zuvorkommen, arbeitete Benz lange im Verborgenen. In unmittelbarer Nähe zu seiner Fabrik traute er sich anfänglich nur nachts auf die Straße. Erst als der Wagen patentiert war, wagte er sich in die Öffentlichkeit. Am Sonntag, dem 3. Juli 1886, unter-

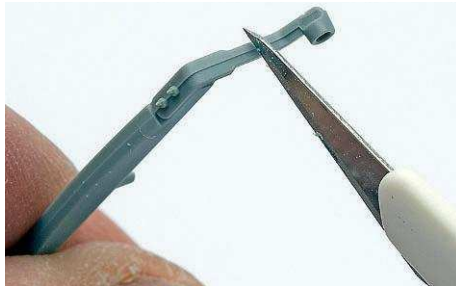


Benz Patent-Motorwagen, vermutlich 1886 bei einer Ausfahrt Foto: Archiv ModellFan

nahm er auf dem „Alten Ringwall“ in Mannheim eine erste öffentliche Fahrt. Am nächsten Tag sprach ganz Mannheim von Carl Benz und seiner Erfindung. Wagen Nummer 1 (das Modellvorbild) und 2 blieben Einzelstücke.



1 Schöne Beigabe: Die Box beinhaltet neben dem Bauplan auch eine Kopie der Patentschrift des Kaiserlichen Patentamtes von 1886



3 Mit einem scharfen Skalpell lassen sich solche Formennähte recht einfach beseitigen. Nachschleifen ist zudem angeraten

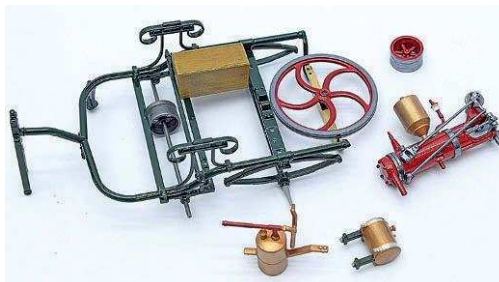


4 Der fertig zusammengebaute Rahmen mit Blick auf den Querträger aus echtem Holz. Dieses Detail ist selbst angefertigt

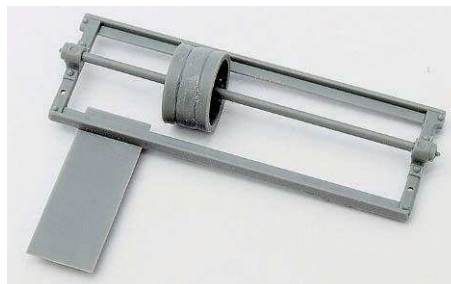


8 Typisch für die Zeit der Kutschen: Auch der Boden besteht in 1:1 aus Holz (Tamiya XF-59), der Sitz aus Leder in Schwarz

Auf dem Querholz liegt nun die große Antriebs-
9 scheibe für den Riemen. Das Holz ist strukturiert mittels Öl-
farbe „Umbragebrannt“



2 Kleines Manko im Bausatz: Am Anfang steht das Verputzen und Schleifen der Teile, die alle eine sichtbare Naht tragen



5 Optionale Bauweisen bei den Riemenrädern – mit oder ohne Riemen aus Kunststoff. Hier soll aber einer aus Textilband hin



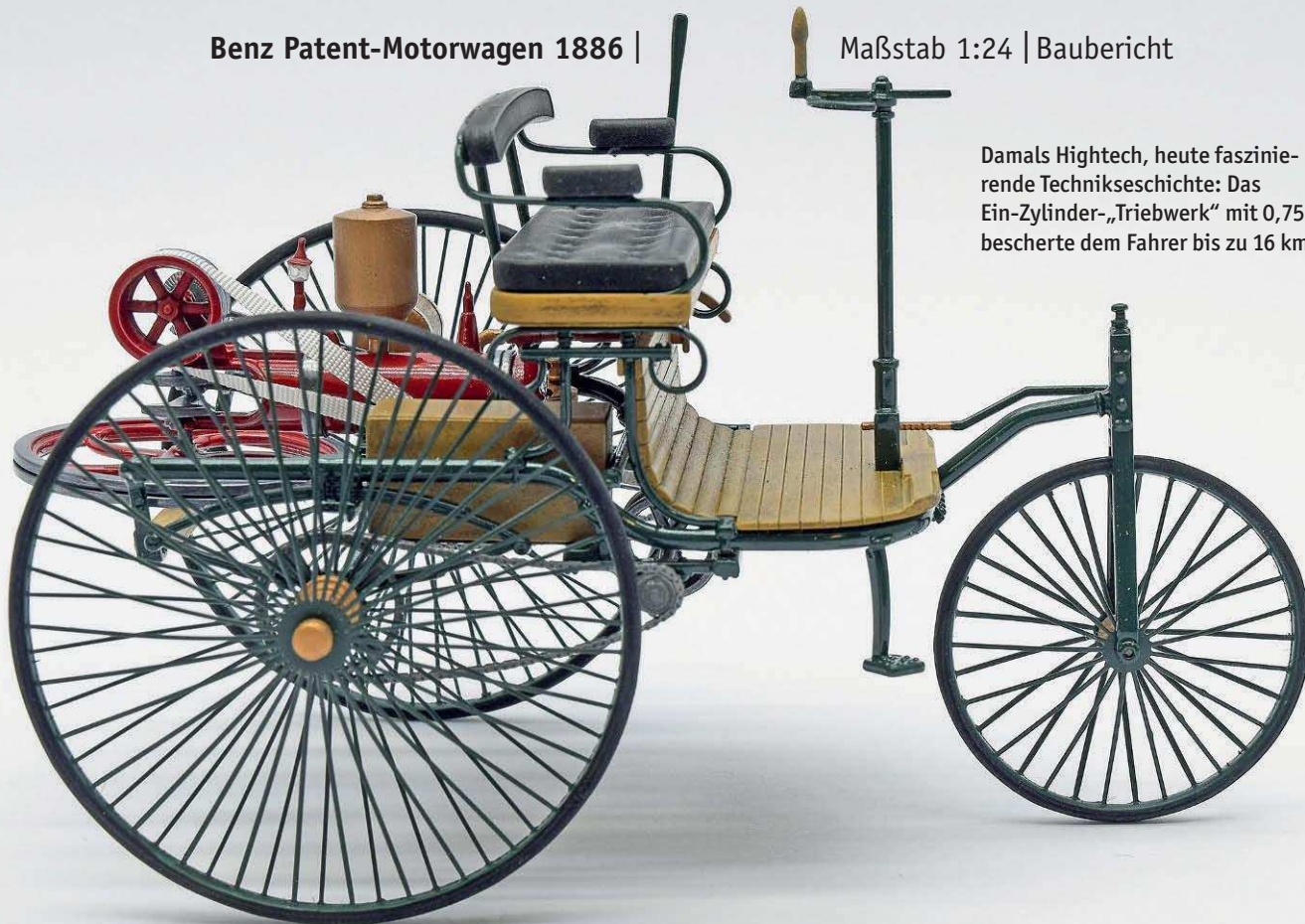
6 Die Achse der Riemenräder ist erneuert (oben Mitte). Der Riemen fehlt noch, alles ist fertig für die anstehende Bemalung



7 Die Lackierungsvorschläge sind vielfältig. Neben Schwarz kam auch Grün in Frage, hier Tamiya LP-31 „Dark Green 2“



10 Im Anschluss geht es ans Trockenmalen einiger Details wie der Kanten der Holzteile. Dann stand schon die Endmontage an



Damals Hightech, heute faszinierende Technikgeschichte: Das Ein-Zylinder-„Triebwerk“ mit 0,75 PS bescherte dem Fahrer bis zu 16 km/h

erstellt. Am Modell lackierte ich ihn mit Tamiya XF-59 (8) und rieb nach gutem Abtrocknen Ölfarbe „Umbra gebrannt“ über die Oberfläche, bis eine feine Holzstruktur sichtbar wurde. In der Trockenmaltechnik hellte ich dann die Kanten nochmals mit Tamiya XF-59 auf, um dem Detail Tiefe zu geben. Im Anschluss setzte ich die Baugruppen und -teile zusammen (9, 10).

Hingucker Motor

Der vorherige Zusammenbau des Motors stellte keine große Herausforderung dar, aber bei der farblichen Gestaltung sollte man eine gewisse Sorgfalt an den Tag legen. Hier waren lackierte Flächen wie auch polierte metallische Oberflächen darzustellen (11).

Von Humbrol gibt es die „Metal Cote“-Farbe 27003, mit der man eine polierte Metalloberfläche sehr realistisch wiedergeben kann (Auftrag mit Pinsel oder Airbrush). Statt mit einem weichen Tuch arbeitete ich hier mit der abgeflachten Spitze eines Zahnstochers diesen Effekt heraus, indem ich das Holz leicht über die getrocknete Humbrolfarbe rieb (12). Motor und die Speichen des Schwungrades lackierte ich mit dunklem LP-18 „Dull Red“ von Tamiya (13).

Wie schon an der unteren Umlenkrolle umgesetzt, verwendete ich auch an der oberen das glatte Mittelstück, weil ich auch hier den Antriebsriemen aus selbstklebendem

Textilmaterial darstellen wollte. Die weiteren Anbauteile ließen sich nach dem Lackieren problemlos im Rahmen einsetzen.

Gewusst wie

Es gibt viele Möglichkeiten, Bauteile mit den verschiedensten Hilfsmitteln zu verkleben. Besonders bei kleinsten wie auch Fotoätzteilen ist die Dosierung des Klebstoffs oft das A & O. Wie lässt sich eine ultrakleine Klebemenge so genau dosieren, ohne dass das Bauteil quasi im Klebstoff „absäuft“?

Hier bediene ich mich der Kunststoffgriffe von Wattestäbchen. Über einer Kerzenflamme lässt sich das Kunststoffrohr gleichmäßig auseinanderziehen (14). Dabei verliert das Rohr nichts von seiner Eigenschaft und bleibt innen immer noch hohl! Nun kann man die Spitze mit einer scharfen Klinge kürzen (15) und fertig ist der Klebeapplikator. Um diesen besser zu händeln, habe ich mir noch eine passende Griffhalterung am PC konstruiert und am 3D-Drucker erstellt (16). Ein zugearbeitetes Stück Holz oder Kunststoff funktioniert auch. So kann man sehr flüssiges Ethylacetat oder dünnflüssigen Sekundenkleber aufnehmen. Hier nutzt man die Kapillarwirkung und ist somit einfacher in der Lage, auch kleinste Bauteile sauber am Modell zu fixieren. Bei der Verwendung mit Plastikkleber ist der Applikator mehrfach verwendbar, mit Sekundenkle-

ber nur einmal – ein kleines Übel, wenn sich feinste Verklebungen umsetzen lassen. Die Anfertigung lohnt auf alle Fälle.

Filigrane Reifen und Speichen

Die fotogeätzten Bauteile ließen sich sehr gut aus der Platine heraustrennen (17), dazu empfiehlt sich ein scharfes Bastelmesser. Die Antriebsketten, auf beiden Seiten zur plastischen Darstellung aus drei Ätzteilen zusammengesetzt, raute ich vor dem Zusammenfügen auf der Rückseite mit Schleifpapier an und erzielte so eine optimale Haftung der Teile untereinander (18). Hier kam dann auch wieder der selbst gemachte Applikator für kleinste Klebemengen zum Einsatz.

Das Einspeichen der Räder sah auf den ersten Blick schwieriger aus, als es dann letztlich war, erforderte aber sorgfältiges Arbeiten. ICM lieferte so passgenaue Teile, dass es beim Zusammenbau keine Probleme gab, und mittels der beiliegenden Klebeschablone fiel der Zusammenbau noch leichter. Wichtig ist, die jeweilige Felge/den Reifen nicht aus dem umgebenden Spritzgussrahmen zu trennen (19). So gibt es auch die Bauanleitung vor. An diesem Rahmen sitzen vier Zapfen, die exakt in die Klebeschablone passen (20, 21).

Beim Heraustrennen der Speichen war darauf zu achten, die Stege restlos zu entfernen. Danach setzte ich die Felge am Spritzling in



11 Nebenbei entstand der Motor. Mit „Metal Cote“-Polierfarbe (Humbrol) lassen sich verblüffend realistische Oberflächen erzielen



13 Motor und Speichen des Schwungrades sind mit Tamiya LP-18 „Dull Red“ lackiert. Die polierten Ringe fallen ins Auge



12 Der Trick hier: Poliert wird nicht mit einem Tuch oder Wattestäbchen, sondern mit einem handelsüblichen Zahnstocher

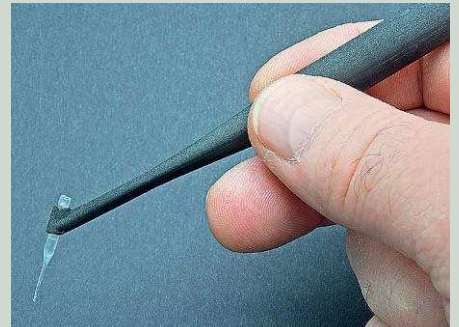
Gewusst wie: So bastelt man sich einen Klebstoff-Applikator



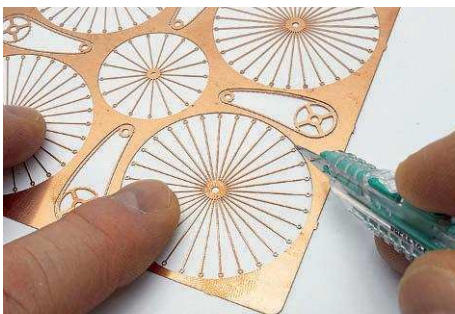
14 Wattestäbchen als Applikator: Über einer Kerzenflamme das Kunststoffröhrchen eines Wattestäbchens langziehen



15 Dabei bleibt das gezogene Material innen hohl! Mit einem scharfen Skalpell dann die Spitzen ab-/zuschneiden



16 Für ein gutes Handling kann man eine Haltehilfe aus Holz oder Kunststoff basteln; diese kommt aus dem 3D-Drucker



17 Mit einem scharfen Skalpell lassen sich die Speichen aus der Platine trennen. Nachfeilen verbiegt das dünne Material!

18 Ketten und Zahnräder bestehen aus je drei Ätzteilen, die in Sandwichbauweise mittels Sekundenkleber zu verleimen sind



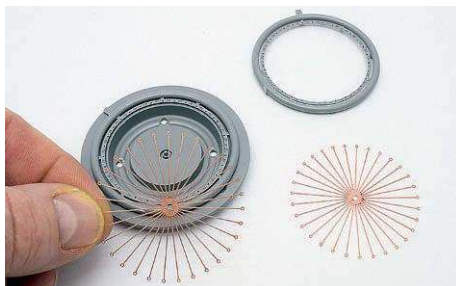
19 Die Reifen/Felgen an sich sollte man noch nicht aus dem Rahmen trennen. Dieser dient zur Fixierung in der Klebeschablone – eine perfekte Konstruktion



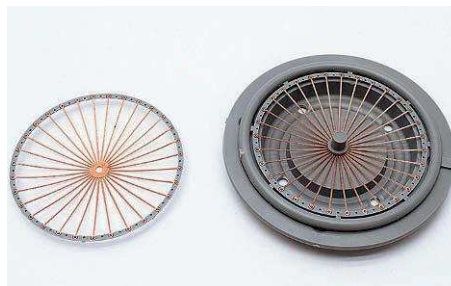
20 Der Grund, die Felge noch im Rahmen zu belassen. Die Zapfen dienen zur exakten Positionierung in der Klebeschablone



21 Sauberer Formenbau: Die Konstruktion ist wirklich durchdacht! So lässt sich die zusammengesteckte Einheit gut halten



22 Nun lassen sich die geätzten Speichen in die Bauhilfe einlegen und mit Klebstoff fixieren (zwei Speichensätze pro Rad)



23 Die Konstruktion zeigt die vorgebogenen und perfekt eingesetzten Speichen mit Reifen/Felgen; hier hilft der Applikator



24 Vor dem Verkleben der beiden Hälften steht das Lackieren an. In der Mitte ist zudem jeweils die bemalte Achse einzusetzen

die Klebeschablone ein (22), positionierte das Ätzteil und drückte es an (23) – die Löcher lagen genau in den Aussparungen auf den Zapfen. Die Ösen richtete ich vor dem Einsetzen mit einer flachen Pinzette aus. Der Applikator kam beim Fixieren wieder zum Einsatz. Vor dem Zusammenfügen der Reifenhälften waren noch die Radnaben einzusetzen (24). Dann standen das endgültige Verkleben und das Verputzen der Reifen an. Wäscheklammern halfen bis zur Aushärtung.

Mit Schönheitskorrekturen

Sehr schön, dass sich ICM an dieses geschichtsträchtige Vorbild gewagt hat. Der Bausatz ist sehr gut detailliert, allerdings gibt es leichte Schwierigkeiten mit Formversatz. An allen Bauteilen findet man eine Naht, die beim Betrachten eventuell stört und je nach eigenem Geschmack zu entfernen ist. Das ist bei den meist filigranen Bauteilen recht mühselig, aber machbar. Hat man diese Hürde geschafft und arbeitet sorgfältig und sauber, entsteht ein sehr schönes Modell. Im Internet finden sich unter dem Suchbegriff „Benz Patent-Motorwagen“ viele Bilder, die gegebenenfalls bei einer weiteren Ausarbeitung helfen. ■



Guido Kehder, Jahrgang 1963, geht seit Anfang der 1980-Jahre intensiv ausschließlich dem Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeug-Modellbau nach. Gelegentlich werden aber auch ein Pkw oder andere ausgefallene Modelle gebaut wie zum Beispiel der „Benz Patent-Motorwagen“. Modellbau ist für Guido fester Bestandteil seiner Freizeitbeschäftigung. Auch moderne Herstellungstechniken wie das CNC-Fräsen, das Konstruieren am PC und auch der 3D-Druck fließen in sein Hobby ein. Diese Kombination macht den Modellbau interessant.

Auf einen Blick: Benz Patent-Motorwagen 1886

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 24040

Maßstab 1:24

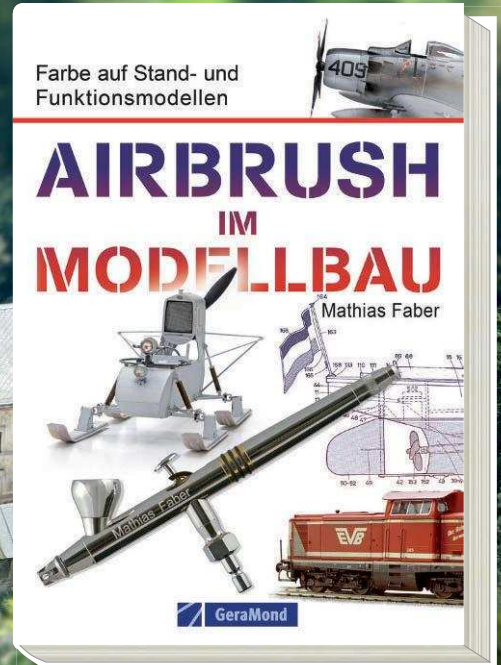
Hersteller ICM

Preis zirka 60 Euro



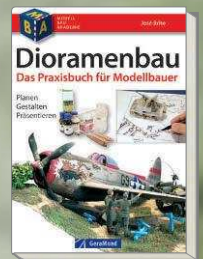
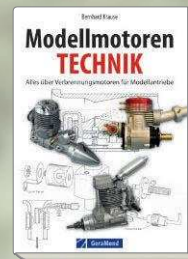
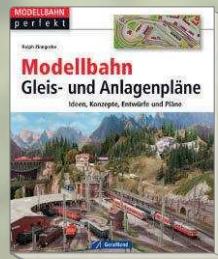
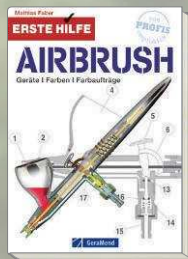
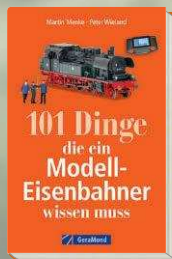
Zusätzlich verwendete Materialien: Sekunden- und Plastikkleber, Wattestäbchen, Textilklebeband, Holz
Farben: Tamiya: LP-31 Dark Green 2, LP-18 Dull Red, XF-59 Dessert Yellow, XF-1 Flat Black; Humbrol: Metal Cote 27003; diverse Farben für Kleinteile

Modellbau in Perfektion



Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ (D) 22,99



Weitere Modellbautitel finden Sie unter WWW.GERAMOND.DE

JETZT UNTER GERAMOND.DE
IM BUCHHANDEL ODER BEI AMAZON

*In der Corona-Krise stellt Amazon seine Lager auf die geänderte Bedürfnislage um. Der Online-Händler hat die Bestellung für andere Waren -auch Bücher!- bis auf weiteres ausgesetzt. Mit einer Direktbestellung, unterstützen Sie Verlage und Autoren!





Deutsche Schiffbau-Ikone im Eigenbau

Schnelles Schiff

Die *Bremen* von 1929 gibt es ja nicht so oft als Bausatz. Ein Grund mehr für einen Meister-Modellbauer wie Benedetto Iezzi, das ganze Schiff in die eigene Hand zu nehmen

Von Thomas Hopfensperger, Modell und Fotos von Benedetto Iezzi

Die wunderbare *Bremen* im Jahr 2019 am Stand von Astromodels auf der Spielwarenmesse in Nürnberg brachte die Schiffsmodelle des Italieners Benedetto Iezzi mit *ModellFan* zusammen. Besonders interessant dürfte das wohl berühmteste deutsche Passagierschiff sein. Sie ist ja nicht weniger als eine der seltenen Trägerinnen des blauen Bandes für die schnellste Atlantiküberquerung. Auch hatte sie eine wechselvolle Geschichte, die sie mit

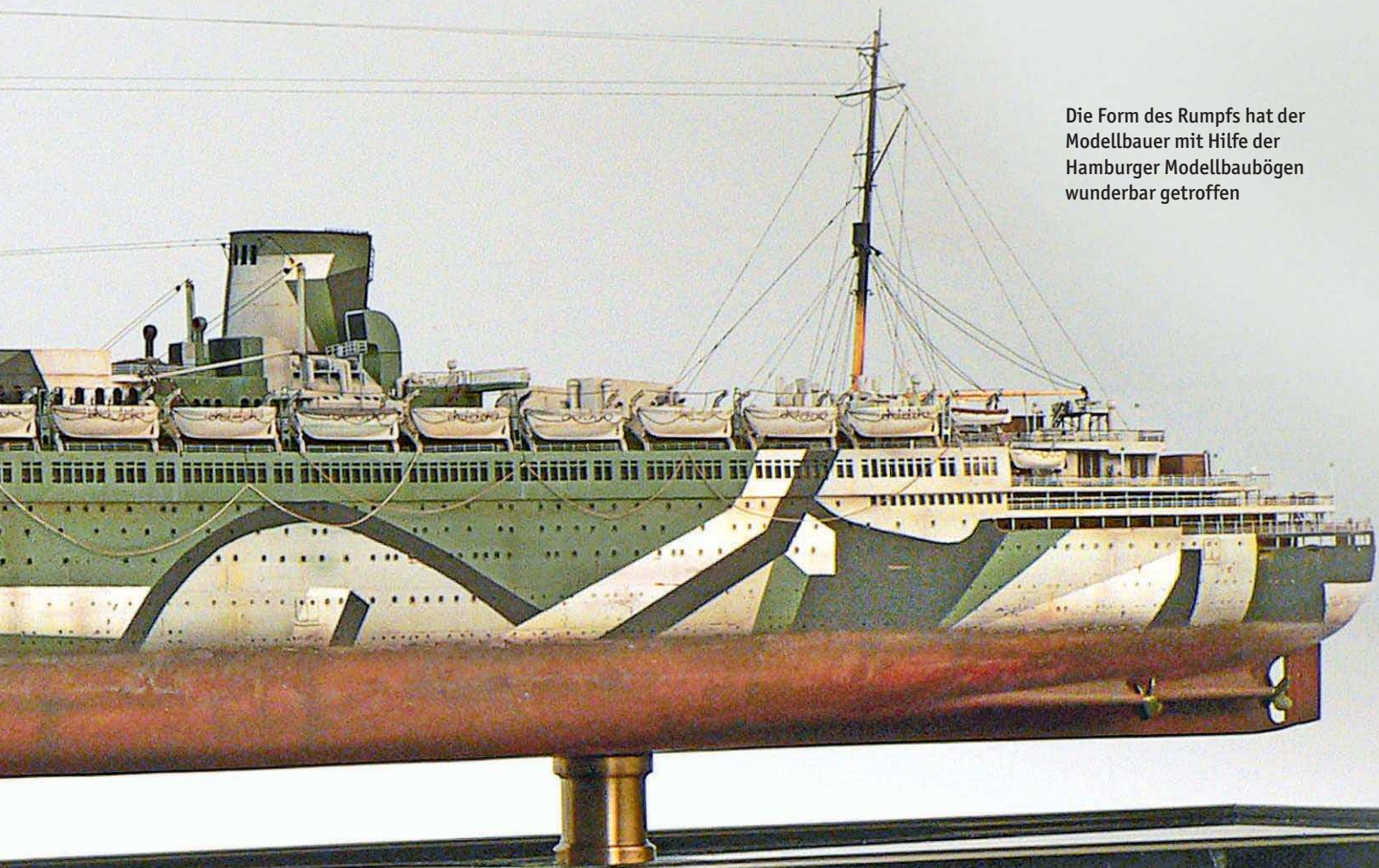
dem tollen Tarnkleid in diesem Bericht so deutlich zeigt. Dass die *Bremen* sehr populär ist, zeigt sich auch an einem Auktionsergebnis bei Christie's, wo 2010 ein Großmodell im Maßstab von etwa 1:100 für knapp 5000 Dollar den Besitzer wechselte.

Karton zu Plastik

Der Karton-Kit des Hamburger Modellbau-bogen-Verlags (HMV) bot als Planvorlage eine solide Basis, um ein gutes Modell zu er-

stellen. Benedetto hat jedoch erst einmal alles vom Maßstab 1:250 auf seine persönliche Lieblingsgröße 1:400 verkleinert. Das Spantendesign für einen Vollrumpf hat er von einem deutschen Modellbaufreund erhalten, denn der Modellbaubogen sah nur ein Wasserlinienmodell vor. So setzt sich das Modell aus einem beplankten Gerippe aus Spanten und Rippen zusammen, ist also nicht aus dem Vollen geschnitten oder gefräst. Der Rumpf ist auf den Spanten mit einer doppel-

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Benedetto Iezzi



Die Form des Rumpfs hat der Modellbauer mit Hilfe der Hamburger Modellbaubögen wunderbar getroffen

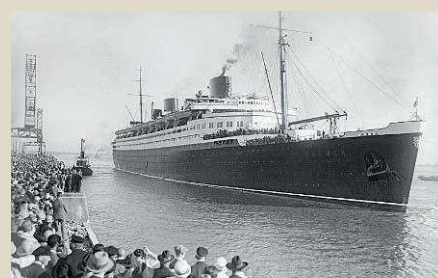
Das Vorbild: Schnelldampfer *Bremen IV*

ten Lage von 0,5 Millimeter starken Plastikstreifen versehen, die auch die Plattengrenzen original abbilden (1–3). Benedetto hat schon sehr früh seine Materialien getestet und modulweise vorab gebaut, um das Erscheinungsbild festzulegen. Da er ja die getarnte Optik von 1939 realisieren wollte, hat er gleich auch schon früh bei den zahlreichen Passproben die Farben quasi am Rumpf vorskizziert (4–5).

Gleichzeitig kümmerte sich Benedetto um die vielen Rettungsboote, die er, genauso wie zahlreiche weitere Details, in Resin goss (6–12). Schritt für Schritt komplettierte er den Aufbau weiter Deck für Deck. Besonders schwierig war die realistische und möglichst gleichmäßige Serienherstellung der Fenster und Türen sowie der Fensterrahmen. Templates halfen und sorgten für möglichst große Qualität (13–15). Klar ist, dass hier traditionelle Handarbeit an ihre Grenzen stieß. Gerade das macht jedoch für Benedetto den Reiz des Hobbys aus und grenzt Modellbauer von Fertigteile-Komplettierern ab.

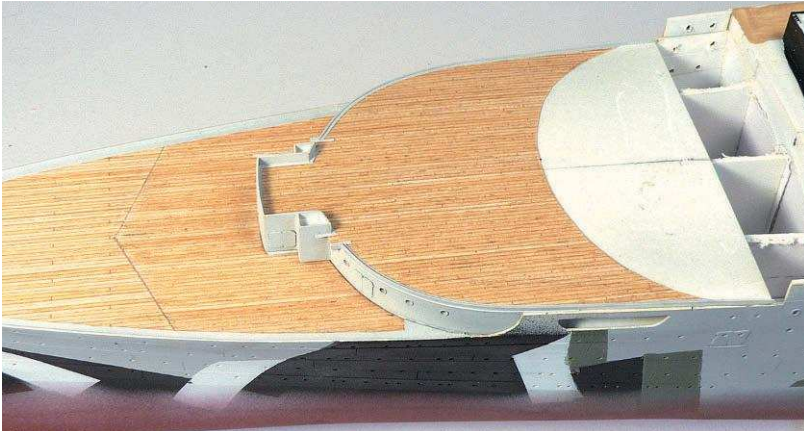
Textfortsetzung auf Seite 92

Diesen Passagierdampfer könnte man in Kontrast zu den Kreuzern von 1903 und den Freigattungen von 1979 als Typschiff einer zivilen „Bremen-Klasse“ bezeichnen, denn Schwesterschiff *Europa* lief ebenfalls 1928 vom Stapel. Die *Bremen* wurde bei der Werft Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft (Deschimag) mit Sitz in Bremen gebaut. Die *Europa* baute Blohm & Voss in Hamburg. Auftraggeber war die Reederei Norddeutscher Lloyd Bremen (NDL), die damit deren viertes Schiff nach 1858, 1897 und 1923 mit dem Namen der Hansestadt in Auftrag gab. Stolztes Ziel war ein sogenanntes „5-Tage-Schiff“ zu bauen, das mit einer Schwester einen Liniendienst zwischen Europa und New York bieten sollte. Damit war klar, dass man in der ersten Liga spielen wollte und das „Blaue Band“ für das schnellste Schiff auf dem Atlantik in Reichweite sein sollte. Der Vierschrauben-Turbinen-Schnelldampfer mit Taylorschem Bugwulst war gut für 27 Knoten Reisegeschwindigkeit und sollte in vier Klassen buchbar sein. Weit über 2000 Passagiere konnten von der modernen Technik und der 1000-köpfigen Besatzung profitieren. Die der ersten Klasse auch vom großen Luxus an Bord. Gleich auf der Jungfernfahrt ab 17. Juli 1929 holte man das Blaue Band in beiden Richtungen. Der *Europa*

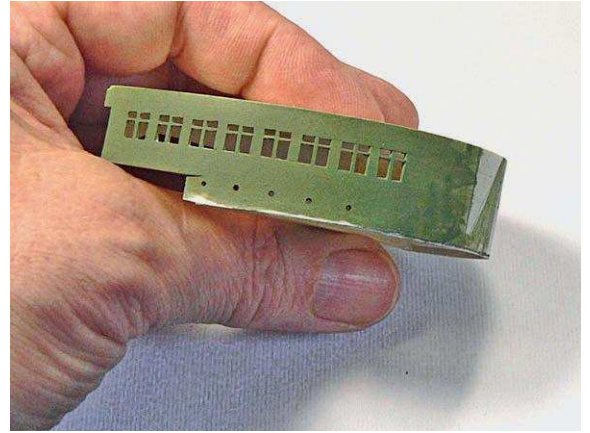


Schnelldampfer *Bremen* auf Jungfernfahrt 1929 Foto: Bundesarchiv_Bild_102-11081 (Georg Pahl CC-BY-SA 3.0)

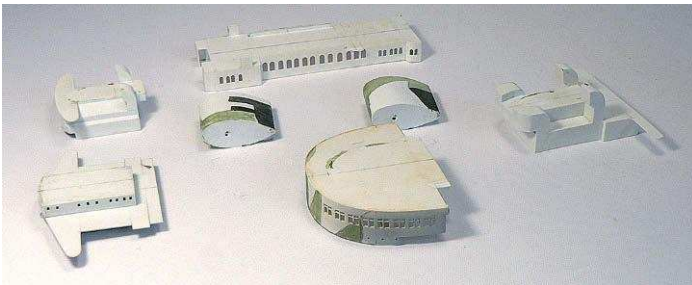
gelang das ebenfalls 1933. Damit sind die Schwesterschiffe bis heute unter den sechs schnellsten Linienschiffen der Welt. Schneller waren nur *Rex* (nur einmal auf der Westroute), *Normandie*, *Queen Mary* und die *United States* zuletzt 1952. 1939 wurde die *Bremen* für den Truppentransport requiriert und mit einem ersten Tarnanstrich versehen. Wahrscheinlich Brandstiftung durch ein Besatzungsmitglied zerstörte sie 1941 vor Anker liegend am Ausstattungskai in Bremerhaven. Hier erhielt sie zuvor noch die Umrüstung für die geplante Invasion Englands. Reste des bis zur Wasserlinie abgebrochenen Wracks liegen wenig entfernt noch heute in der Weser.



1 Der Rumpf ist auf den Rippen mit einer doppelten Lage von 0,5 Millimeter starken Plastikstreifen versehen



2 Die bemerkenswerte Präzision der HMV-Zeichnungen bestätigt sich und hilft sehr beim Bau



3 Sämtliche Aufbauten entstanden aus dünnem Plasticsheet in verschiedenen Stärken, zum Teil in Form gebogen

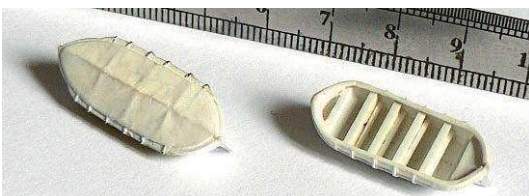


4 Das skizzenhafte Lackieren vorab hilft, die Arbeitsbereiche besser einzugrenzen. Der Rumpf ist dünn beplankt



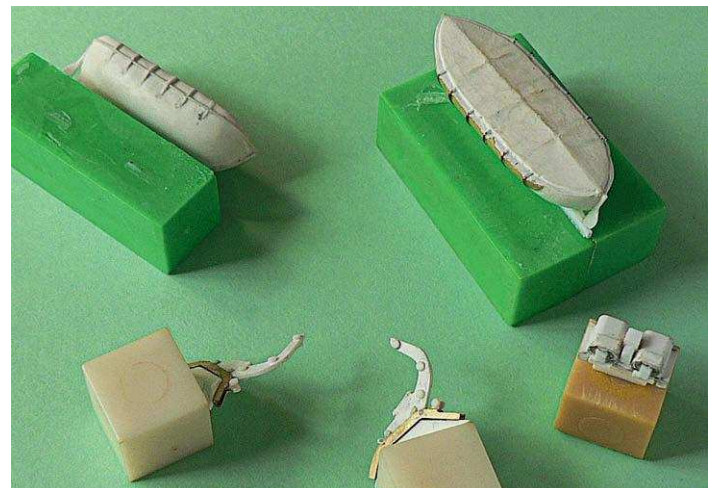
5 Das gleiche Spiel geht über die gesamte Rumpflänge. So entstehen originalgetreue Stahlplatten-Grenzen

6 Die Arbeiten für die Rettungsboote beginnen mit Urmodellen, die in Resin abgegossen werden



7 Verschiedene Versionen entstehen, offene mit Sitzbänken und geschlossene Varianten

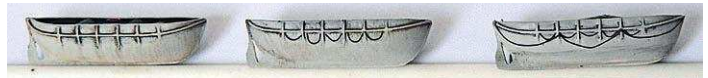
Das sind **8** natürlich aufwendige Vorarbeiten, aber so kann dann eine Kleinserie schnell produziert werden



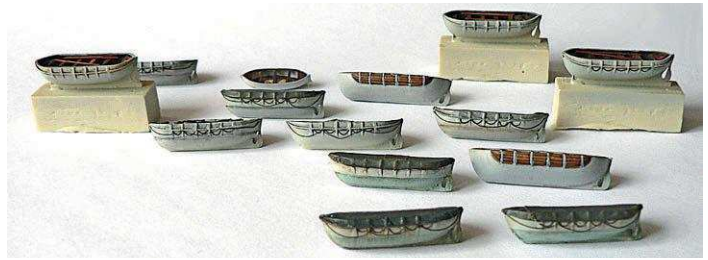


9 Das Anfertigen der Individualausführungen ist mühsam, die Qualität jedoch augenfällig

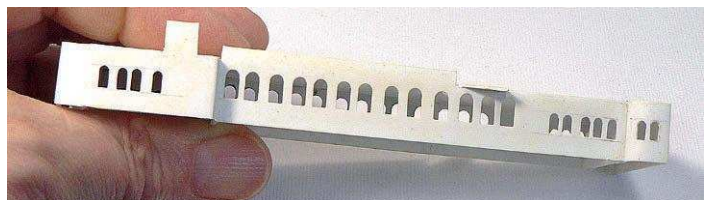
Die Kombination **11** aller Vorarbeiten und weitere Detaillierung schafft ein absolut naturgetreues Aussehen



10 Die Boote sind vorbildgerecht individualisiert und mit Seilen sowie Planen und weiteren Details verfeinert



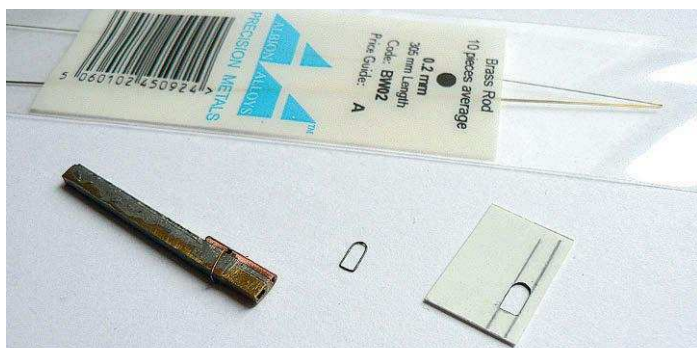
12 Sieht aus wie vier Vieren und fiert auch die Boote aus. Hier die schlanke Version der Davits für die kleineren Boote



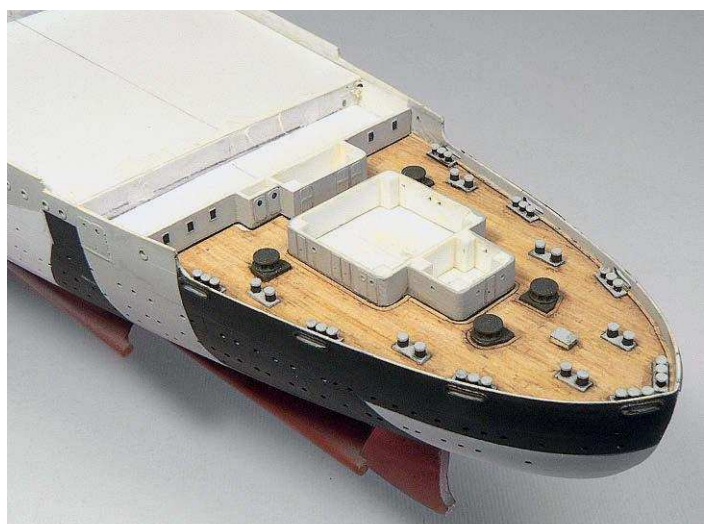
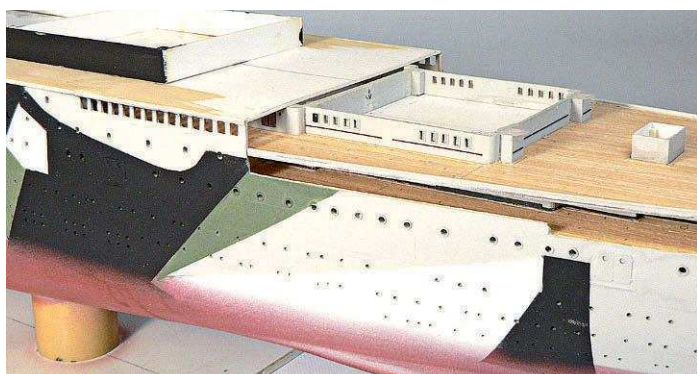
13 Dünnes Material ist lebenssechter, zugleich auch leichter auszuschneiden oder auszustanzen



Die Innenausstattung ist klare Folie als Glas, außen kleben **14** Fensterrahmen in Eigenbau



15 Messingdraht von Albion Alloys wird um ein Formwerkzeug gewickelt und in eine Schablone gepresst



So zeigen sich Antriebskomponenten, Winden und Festmacher selbst gedreht oder eingegossen **17**

16 Es entstehen viele verschiedene Rahmen, auch runde für verschiedene Bullaugen am Rumpf



18 Immer mehr Ausstattung sammelt sich an den Decks an, gebaut zumeist in Eigenregie



19 Für die Bepflanzung der Decks kamen Wooden Decks in 1:400 von Artwox Models zum Einsatz

Wie auf den Originalfotos zeigen sich nun selbst gefeilt die rechts- und linkslaufenden Propeller



21 Schon vorab wird die Bewaffnung aus Maschinenkanonen komplettiert, dann kann sie an Deck



22 Die Armada der Filigranteile schmückt die beiden Masten aus Messingrohren von Albion Alloys bereits im Rohbau



23 Die selbst gebauten Masten werden erst ganz zum Schluss lackiert verbaut und noch verspannt



24 Der Zeitaufwand steigt. Zug um Zug werden die Relings und weitere Details immer weiter komplettiert

25 Lackierung und de-
zente Alterung werden
weiter aufretuschiert.
Zu viel des Ganzen
wäre unrealistisch



26 Das Schiff sieht aus jedem Winkel bereits in dieser Baustufe
extrem realistisch aus

27 Die Deckskanonen und
weitere Eigenbau-
Detaillierung mit Drehteilen
kommen noch obendrauf

28 Da sieht man: Kein
Rettungsboot
gleicht dem anderen und
die Tarnung verschleiert
effektiv Konturen

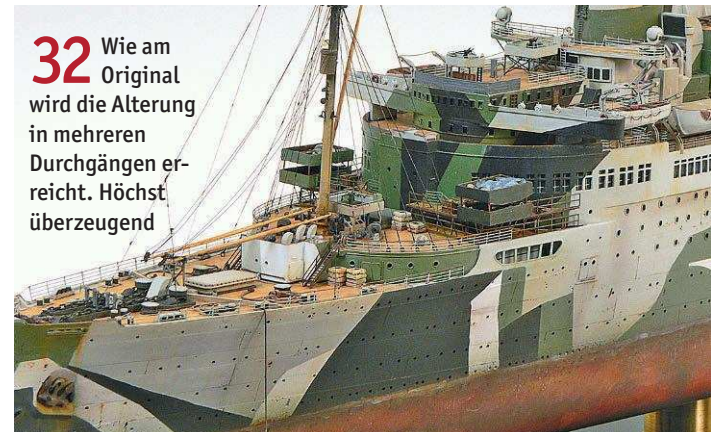
29 Nicht nur die De-
taillierung, auch
die Verspannung wird
höchst umfangreich bis
ins Letzte dargestellt



30 Das Material für den
Truppentransport la-
gert überall, auch wenn die
Invasion Englands flachfällt



31 Tawe, Scheinwerfer, Waffen, Ausgucke und überzeugende
Alterung und weitere Details sind schon platziert



32 Wie am
Original
wird die Alterung
in mehreren
Durchgängen er-
reicht. Höchst
überzeugend

Auf einen Blick: Schnelldampfer *Bremen IV*

Maßstab 1:400

Bauzeit ► mehr als ein Jahr

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Materialien: Evergreen: Stäbe, Rohre, Platten; Rohre, Profile, Stäbe von Albion Alloys; Kupferdraht und Messingdraht, Bleidraht, Federstahldraht, Nylonschnur, Putty, Fundusteile; Holzdeckteile von Artwox

Farben: Lifecolor: Green 511, White LC01, Grey UA 603, Black LC02 und UA225, UA704 für Masten, Pigmente-Sets LP02, LP03 und LP04

Holzdecks gab es in jedem Fall für alle sichtbaren Bereiche, es kamen Wooden Decks in 1:400 von Artwox Models zum Einsatz. Dort, wo sie allerdings verdeckt waren, reichte auch Bemalung völlig aus (16–19).

Details und Farbe

Der Bau von Kleinteilen nahm freilich sehr viel Raum ein, da im nicht so gängigen Maßstab 1:400 das Angebot an Zubehör



Schnelle Schiffe sehen immer schnittig aus. Auch hier gibt es keine Ausnahme

selbstverständlich vergleichsweise gering ist. Schrauben, Bewaffnung und natürlich die aufwendig gelöteten Messingmasten brauchten ihre Zeit (20–23). Die Master der gegenläufigen Schiffsschrauben bestehen aus in Form gefrästem Plastiksheet, von denen Benedetto Resinabgüsse fertigte. Von unten nach oben erhielt das Schiff nun immer mehr Beschläge. Sogar die unterschiedliche Ausführung und Bemalung der Relings hat der Meister nicht vergessen: farbig abgesetzte Unterzüge unten sowie luxuriö-

se, kräftige Handläufe in Holz am Luxusdeck (24–25). Die wie beim Original freihändige Bemalung der Tarnung hat Benedetto nun ebenfalls noch einmal optimiert, Rettungsflöße, Staumaterial, Seile und Taue hinzugefügt (26–29).

Die Endausbaustufe umfasste die komplexe Verdrahtung des kompletten Schiffes, Rettungsleinen und weitere filigrane Augenweiden wie die Ausstattung der Masten mit wunderbaren Lampenschirmen (30–32). Die Takelage, die durchhängende Kabel simuliert, wurde mit dünnem Kupferdraht hergestellt, während gespannte Kabel aus Nähgarn beste-

hen. Benedetto mag es nicht, zu viel Rost auf Schiffe aufzutragen. Er zog hier vor, dem Schiff eine Abnutzungs-Patina zu geben, unter Verwendung der in den LPO2-, LPO3- und LPO4-Sets enthaltenen flüssigen Pigmente. Diese sind sehr vielseitig und können auch im trockenen Zustand korrigiert oder modifiziert werden.

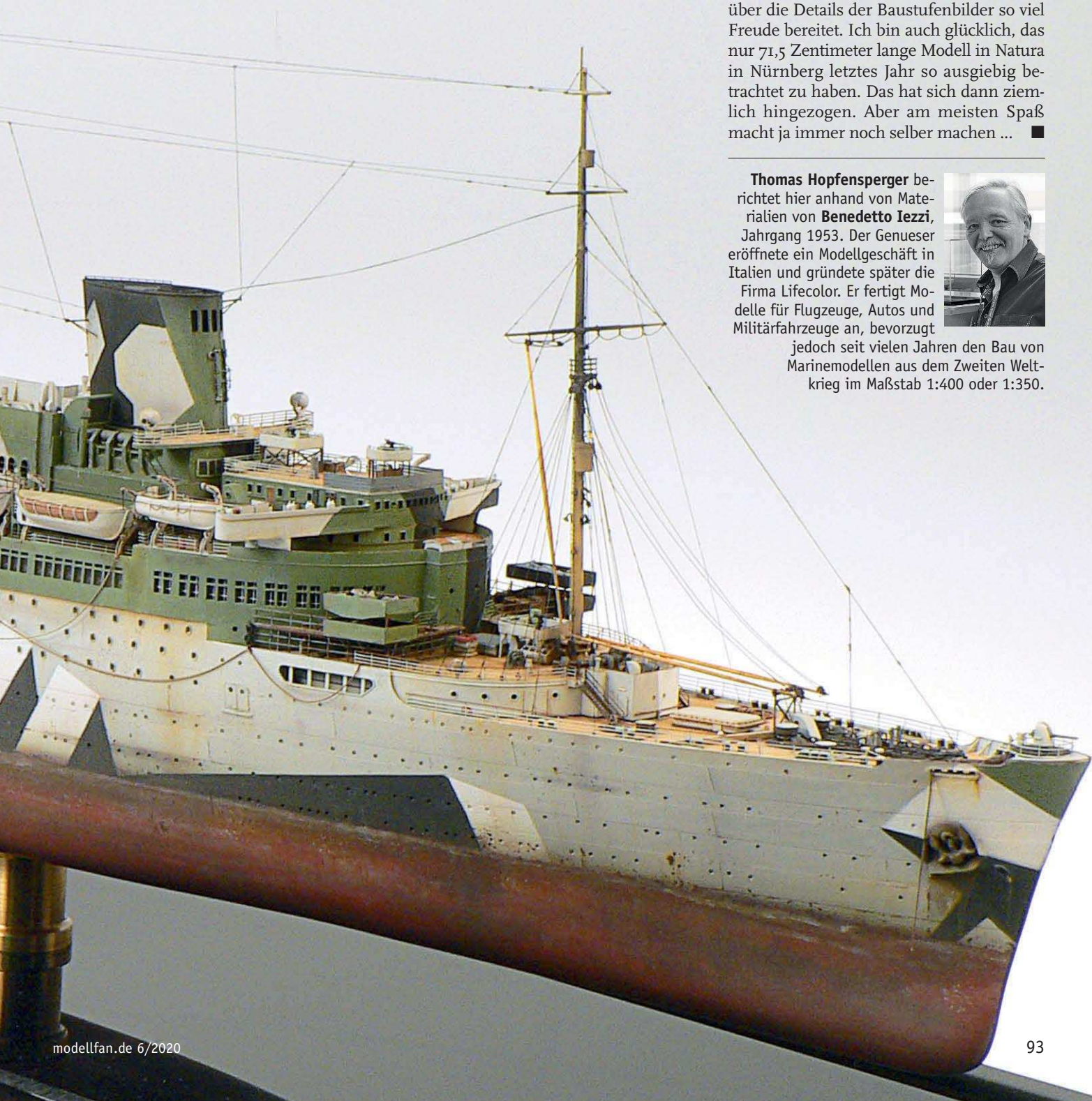
Die größte Freude

So hervorragend das Modell von Benedetto Iezzi gebaut ist, so wertvoll sind die Einblicke in die Vorgehensweise. Selten hat mir das Entdecken und Staunen beim Streifen über die Details der Baustufenbilder so viel Freude bereitet. Ich bin auch glücklich, das nur 71,5 Zentimeter lange Modell in Natura in Nürnberg letztes Jahr so ausgiebig betrachtet zu haben. Das hat sich dann ziemlich hingezogen. Aber am meisten Spaß macht ja immer noch selber machen ... ■

Thomas Hopfensperger berichtet hier anhand von Materialien von **Benedetto Iezzi**, Jahrgang 1953. Der Genueser eröffnete ein Modellgeschäft in Italien und gründete später die Firma Lifecolor. Er fertigt Modelle für Flugzeuge, Autos und Militärfahrzeuge an, bevorzugt



jedoch seit vielen Jahren den Bau von Marinemodellen aus dem Zweiten Weltkrieg im Maßstab 1:400 oder 1:350.



Euro Scale Modelling 2019

Big Show

Christian Gerard, nicht gerade unbekannt, holte Silber mit seiner F-15C Eagle im Maßstab 1:32



Zum 32. Mal organisiert von der IPMS Nederland, hatte diese Ausstellung auch 2019 wieder großen Erfolg. Über 3.000 Besucher konnten am Samstag, dem 23. November, in den Ausstellungshallen der Expo-Houten auf fast 7.000 Quadratmetern Hunderte von Modellen bewundern

Von Gert Vlaanderen

Auf 1.200 Metern Tischlänge hatten Modellbauer und Clubs ihre Modelle ausgestellt. Fast 200 Händler waren auch dabei. Es kamen Besucher aus verschiedenen Ländern, überwiegend aus Deutschland, Belgien und UK, aber auch

zahlreich aus Polen und Dänemark. Wie jedes Jahr gab es einen Wettbewerb, mit 295 Modellen auch ziemlich gut bestückt. Die ESM wird komplett von freiwilligen IPMS-Mitgliedern organisiert. 2019 gab es dazu noch Besonderes: Die KLM feierte das 100-

jährige Jubiläum. Die Special Interest Group „Civil Aviation“ hatte für ESM 2019 fast den ganzen Schiphol-Airport im Maßstab 1:144 nachgebaut. Und dazu eine große Menge an KLM-Flugzeugen. Das war ein Blickfang! ■

Diese BMW R80 G S besticht durch die Details sowie eine Figur, die ein kompletter Scratch Build ist



Dirk Heyer holte als Auszeichnung Gold für seinen Traktor Massey Ferguson im Maßstab 1:32



Alle Bilder: Barbara Geertings

Hans de Witt schuf mit „Over the Bulge“ ein schönes Panzerdiorama im Maßstab 1:35



Die ESM 2019 feierte mit einem Riesendiorama das Jubiläum 100 Jahre KLM Schiphol Airport



Guy Herinckx angelte sich eine Bronzemedaille für sein Diorama Symplex plus Typ D Waggon



Vom Leopard zum Dachs: Henry Strijbos Pionier Panzer 2A2 Dachs im Maßstab 1:35 erhielt ein „Commended“



Die KLM ist 100 Jahre alt. Das Diorama feiert den Anlass in 1:144



Peter de Pourcq erhielt Bronze für seinen winzigen 150-mm-Nebelwerfer 41 im Maßstab 1:72



Luis Perez schnappte sich Bronze mit einem Cadillac Pick-up im Maßstab 1:24



Ein „Highly Commended“ gab es für den McLaren MP4-31 Fernando Alonso von Rene van der Bent in 1:24



Marc Lunen konnte sich über Silber freuen für sein tolles Vickers-Wellington-Mk.1c-Diorama



Sven Leuferts Diorama mit einem Subaru Impreza im Schnee im Maßstab 1:24 erhielt ein „Commended“



Rik Benoot holte Bronze mit dem Puma Batash mit Minenroller im Maßstab 1:35





Qualitätsprodukt

Eine Ikone aus frischen Formen: Die neue Messerschmitt Bf 109 G-6 von Tamiya im Maßstab 1:72 stellt Wolfgang Henrich in seinem Baubericht mit allen interessanten Einzelheiten vor



Pz.Kpfw. 38(t) von Tamiya in 1:35

Vorstoß: Tamiyas neuen Panzer 38(t) der 19. Panzer-Division kombiniert Frank Schulz mit MiniArts sowjetischer Variante der Trambahn sowie vorstürmenden Soldaten zu einer historisch möglichen Szene im Bereich Minsk

16 Seiten Spezial „Nass gemacht“



Ein Diorama ist eine Momentaufnahme, und kaum etwas ist schwieriger als die Darstellung von bewegtem Wasser in solche einem im Modell festgehaltenen Augenblick. Dirk Fries hat sich Zeit genommen und einen solchen Moment versucht, so detailliert wie möglich darzustellen. Folgen Sie ihm beim Bau der Panzer und der Gestaltung von Gelände, Vegetation, Figuren und Wasser ...

versucht, so detailliert wie möglich darzustellen. Folgen Sie ihm beim Bau der Panzer und der Gestaltung von Gelände, Vegetation, Figuren und Wasser ...

*** Sollte sich der Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe ändern, dann informieren wir darüber natürlich auf www.modellfan.de**
Dort und direkt im Online-Shop www.verlagshaus24.de können Sie alle Hefte und Bücher des GeraMond Verlags bequem direkt bestellen. Der Versand innerhalb Deutschlands ist nun versandkostenfrei!



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

* 14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 85,20 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett gedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 556 | 6/20 | Juni | 47. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardhausen (LLR), Sven Müller, Ingo Degenhardt, Oliver Peissl, Martin Kohring, Frank Schulz, Harald Fitz, Sascha Müller, Andreas Weber

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media

Bernhard Willer

Anzeigenleitung

Selma Tegethoff, selma.tegethoff@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-130

rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 30 vom 1.1.2020, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Claus Küster, Henry Allgaier

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2020 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

ModellFan 7/2020 erscheint am 29.6.2020

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

PREIS ATTACKE



* Preis am Kiosk

**3 Ausgaben für nur € 9,90
(statt € 15,60)***

5.000 Jahre Geschichte – wissenschaftlich recherchiert und mit packenden Bildern illustriert! Lesen Sie alles über Kriege und Schlachten, Waffen und Technik, Strategie und Taktik.



Online bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/attaque



Legenden der Lüfte



**Jetzt neu
am Kiosk!**

**Konvoiäger
Fw 200 Condor**
**So gefährlich
war sie für die Briten**

Kurios: Do 24 in alliierten Diensten
Haarsträubende Einsätze in Fernost

Kampf der Spitzenjäger: Hellcat versus Zero
US-Jäger entzaubern Mitsubishis Wunderjäger

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.flugzeugclassic.de/abo

